

tisch

1

8.3.1971



tennis

schau

PREIS DER EINZELNUMMER S 7.50
JAHRESABONNEMENT MIT POSTVERSAND S 35.-
FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS!

T I S C H T E N N I S - S C H A U

Die österreichische Fachzeitschrift für Tischtennis

Aus dem Inhalt:

Weltmeisterschaften 1971 in Nagoya

Gibt es einen Fall Thallinger ?

Aus dem ÖTTV

Aus den Staats- und Regionalligen

Europaligen

Studenten-Weltmeisterschaften in Bukarest

Internationale Meisterschaften der CSSR

Ito - Beinarbeit und nochmals Beinarbeit !

Chinas Asse erstmals wieder dabei

Kimura - Wir werden uns vorbereiten !

Dr. Dolinar - In Memoriam Herbert Wunsch

Europäischer Messestädtecup

Blick über die Grenzen

Europacup

Aus den Bundesländern

"T I S C H T E N N I S - S C H A U"

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein zur Förderung des TT-Sports in Österreich:
1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

Redaktion: Helga BERGER, Gerhard BOLLAUF
Anton LUGER und Dr. Josef SIMECEK

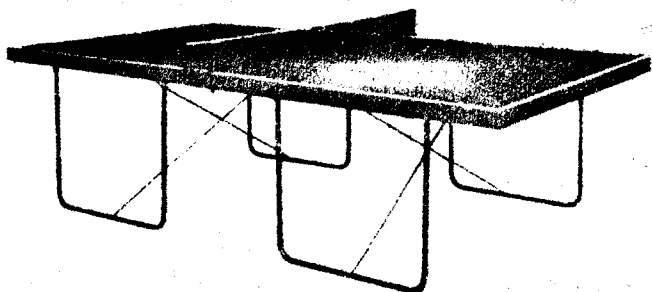
Für den Inhalt presserechtlich verantwortlich:
Helmut Grammanitsch
1160 Wien, Maroltingergasse 73/20

Vervielfältigung: ASKÖ-Landesverband Wien
1050 Wien, Bacherplatz 14

Verwaltung: 1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 5-7/5/2

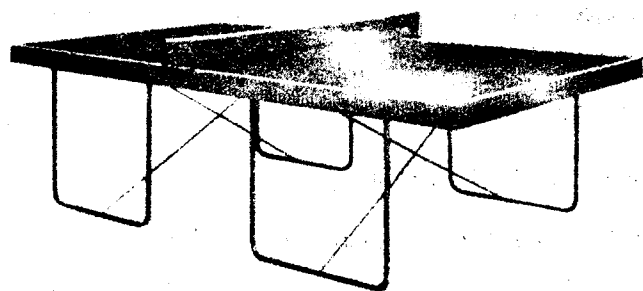
MITTEX

TISCHTENNIS-TISCHE



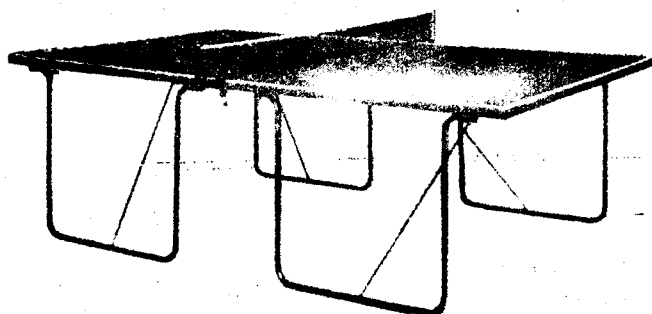
M 1

MITTEX - Standard



M 2

MITTEX - 2000: DER TISCH
DER STAATSMEISTERSCHAFTEN 1969 -
ZUGELASSEN FÜR ALLE BEWERBE,
EINSCHLIESSLICH STAATSLIGA.



M 3

MITTEX - Glasfiber:

DER TISCH, DER WETTERFEST IST.

Erzeugung : **PAUL MITTERDORFER, 9900 LIENZ, Tel. 0 48 52/29 4 62**

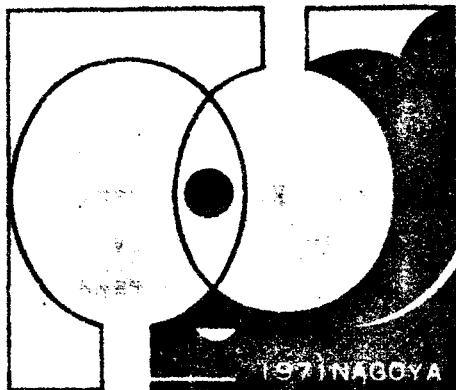
Auslieferung und Vertrieb :

HANS GÄRTNER

1010 Wien, Stephansplatz 6/6/71, Tel. 52 46 46 / 01

WALTER KAFTAN

6020 Innsbruck, Amraßerstraße 106a



WM - Sonderdienst
der "TISCHTENNIS-SCHAU"

31. Weltmeisterschaften in Nagoya
(Japan, 27.3. bis 7.4.71)

Österreich fährt zu den Weltmeisterschaften in Nagoya

Dank der verständnisvollen Haltung des Bundesministeriums für Unterricht und der Bundessportorganisation, aber auch der Opferbereitschaft der Teilnehmer, konnten die finanziellen Mittel für die Entsendung einer TT-Auswahl nach Japan beschafft werden. Rund 25.000 S betragen die Kosten pro Person, S 7.000 (nebst den Verpflegskosten auf der Heimreise über Bangkok und Hongkong) übernahmen jeder der sechs Spieler und der sie betreuende Verbandskapitän Karl Dr. Simecek (als Delegierter) und Heri Just (als Gast des Swaythling-Klubs) zahlen sich die Reise selbst. Die Mannschaften werden durch Gabi Smekal, Elisabeth Willinger, Josef Bauregger, Günter Heine, Heinz Schlüter und Rudolf Weimann gebildet.

Dennoch wäre die Teilnahme Österreichs fast gescheitert, weil die - wohl zeitgerecht, aber nicht eingeschrieben abgesandte - Nennung beim Veranstalter nicht einlangte. Österreich blieb daher in der (in der Presse veröffentlichten) Auslosung unberücksichtigt. Neben Österreich ist es auch Iran und Malaysia ähnlich ergangen.

Die sofortigen Reklamationen des ÖTTV - neben ETTU und ITTF - würde auch die österreichische Botschaft in Japan bemüht - dürften zum gewünschten Ergebnis führen, bis jetzt spricht jedenfalls alles dafür.

Die Veröffentlichung der Auslosung (ohne Österreich) hätte wenig Sinn. Sieht man von den drei übergangenen Ländern ab, liegen 36 Nennungen für den Herren-Mannschafts- und 26 für den Damen-Mannschafts-Bewerb vor, darunter auch die Chinas. Wie bereits angedeutet wurde, hat die UdSSR keine Herren-Mannschaft genannt. Die DDR nimmt überhaupt nicht teil, ebenso die Schweiz, Polen und Belgien. Aus Holland fahren nur die Herren.

=====

Aus dem ÖTTV, kurz gefaßt: Die erweiterte Vorstandssitzung am 23. Jänner 1971 schlägt für die Generalversammlung vor: Aufstiegsturnier für die Herren-Staatsliga mit Hin- und Rückspiel (ab 1971/72). Ab 1971/72 wird nur mehr ein Nichtösterreicher in einer Staatsliga-Mannschaft (Herren und Damen) startberechtigt sein. Änderung des Handbuchs für Übertritte im Ausland gemeldeter Spieler. Damen-Staatsliga ermittelt die Aufsteiger zwischen den beiden Letzt-plazierten und den neu hinzukommenden Vereinen (Qualifikationsturnier).

Gibt es einen Fall Thallinger ?

Mit heftigen, mitunter weit über's Ziel schießenden Kommentaren, reagierten die oberösterreichischen Zeitungen auf die Mitteilung des ÖTTV-Verbandskapitäns, daß Thallinger im WM-Aufgebot keine Berücksichtigung fände.

Thallinger gab eine sportliche Antwort: Schlug Teamrivalen

Nach Meinung der heimischen Sportwelt werden zwei Staatsmeister aus dem Salzkammergut durch Verbandsfunktionäre konstant benachteiligt. So wird der Ebenseer Sepp Loidl bei Weltcup- und FIS-Rennen ständig mit schlechteren Startnummern bedacht als Laufex die er hinter sich zu lassen pflegt, worüber sich die Kritik nun schon sogar bundesweit erhebt.

In Parallellfall im Tischtennis ist Gmundner Franz Thallinger bei allen TT-Länderspielen der letzten Zeit der Wiener Franz Weinmann vorgezogen worden, obwohl dieser in der österreichischen Tischtennistangliste zwei Plätze hinter Thallinger den 3. Rang einnimmt. Am vergangenen Wochenende gab Thallinger dem ÖTTV auf die ihm ständig wiederholte Zurücksetzung eine sportliche Antwort. In Staatsmeisterschaftsspiel Union Gmundner gegen UKJ Wien verlor er den vom Verband bevorzugten Teamrivalen Franz Thallinger.

Gmundner Staatsmeister vom ÖTTV übergangen

Linien unerhört, Alfrond leistete sich der Österreichische Tischtennisverband. Er ließ bei der Nominierung unseres Aufgebotes für die Weltmeisterschaften in Nagoya/Japan von 27. März bis 7. April 1971 den regierenden Staatsmeister Franz Thallinger der Union Gmundner unberücksichtigt. Dem Gmundner vorgezogen wurden Schluter (Straßenbahn/Wien), Weinmann, Heine (Ibende UKJ Wien), Baurenger (UKH Graz) und nachteiligere Thallinger.

Die Gegenattacke Thallingers

THALLINGER hat sich gedrückt, wird in Wien auch vom österreichischen Verbandskapitän Karl behauptet. Der Gmundner geht zum Gegenangriff über. Herr Karl habe stets Wiener Spieler vorgezogen: Auch wenn das durch kein Resultat gerechtfertigt war! Gegen schwächere Gegner habe er zum Beispiel auch dann den Wiener Rudolf Weinmann in Länderkämpfen eingesetzt, wenn dieser Spieler in der Rangliste hinter ihm lag. Der Gmundner

mannschaft gestellt, mich schabte Karl aber ohne triftigen Grund in die B-Auswahl ab." An und für sich hat bei den kommenden Weltmeisterschaften im Tischtennis in Japan kein Österreicher auch nur die leiseste Chance. In Gmundner und Linz Tischtenniskreisen wurde aber These aufgestellt, Herr Karl habe erreicht, so viele Wiener wie in der Mannschaft zu benominieren (drei Wiener Graz), damit er

Gmundner darf nicht Schiebung in Wien

Thallinger ausgebootet / A. Scherrer recherchierte in Wien, Linz und Gmundner

Im österreichischen Tischtennisport ist ein offener Kampf zwischen Oberösterreich und Wien ausgebrochen. „Ich weiß, daß mich selbst eine Teilschuld bei einer Nichtberücksichtigung für die Weltmeisterschaften in Japan trifft würde. Aber ich bin verzweifelt darüber, daß die Wiener überhaupt keine Fehler erkennen wollen, obwohl sie die größten begangen haben!“ war Franz Thallinger (U. Gmundner-Volkskredit), der regierende Staatsmeister, ausgebootet. Der ö. Verbandskapitän Sigmund bezweifelt, daß sein Wiener Kollege Josef Karl als

österreichischer Verbandskapitän auch mit einem Wiener so verfahren würde.

Mit Wiener Augen

Stein des Anstoßes war der 16. Oktober in England beim Länderkampf. „Thallinger hat schlechter gespielt als Schlüter“, kritisierte Karl. Obwohl beide verunglückte Halbberücksichtigte er Thallinger am 21. Oktober gegen Rußland in Wien nicht mehr und schickte Heine ein. Als der Gmundner dann auch noch bei den Internationalen Staatsmeisterschaften von Österreich in der B-Mannschaft starten sollte („ist genauso eine Ehre, wie in der A-Mannschaft“, so Karl), sagte Thallinger bei den Turnieren in Eisenstadt, Döbling und von Straßenbahn ab. „Bin erkrankt, kann nicht kommen!“ „Gewiß, ich hätte nicht so schnell absagen sollen. Ich war bök, daß man mich darauf benachlässigt hat. Ein Staatsmeister hat noch immer in der ersten Mannschaft gespielt!“ Er war zugleich Ranglistenzwanzigste.



UNMÖGLICHE ART wird Thallinger (Bild) links liegen. Wenn da der ÖÖ. Tischtennisverband nicht auf die Barren ist! Photo: Durchein

In einem Brief wandte sich der Gmundner nun an den ö. Verbandspräsident Sigmund. „Ich weiß, daß mir mein Nichtantraten bei den Turnieren die Fahrt nach Japan kosten kann, aber ich traute mich und traute nicht... Vielleicht gelingt es mir, mit Leistung wieder nach vorne zu kommen... Alle großen Turniere finden in Wien statt. Welch eine große finanzielle Beförderung für mich allein die Fahrten bedeuten, übersieht man in Wien.“

Ein Politikum

Ein Politikum sei auch die Aufstellung in die Nationalmannschaft. Der Präsident des Österreichischen Tischtennisverbandes ist bei UKJ Wien und gehört der ÖVP an. Der Vizepräsident ist Sektionsleiter bei Straßenbahn Wien und bei der SPÖ. Dazwischen sitzt Herr Karl, zitiert und bevorzugt die Spieler dieser Funktionäre.

„Er ist schlecht. Schluss!“

„Wenn nur vier Spieler nach Japan fahren, ist Thallinger nicht dabei“, verteilte uns Karl gestern am Telefon, „er ist eben schlecht, und Schluss damit!“ „So schlecht ist er nicht, daß man gerade vor ihm Halt machen wird“, war der ö. Verbandskapitän Sigmund ein zu großer Optimist... „Ich habe den ÖTTV-Präsidenten Dr. Smokal verständigt, daß ich nicht zum Teamtraining erscheinen konnte“, schreibt Thallinger in seinem Brief. „Daher wollte ich nicht“, sagte Karl und beschuldigte Thallinger aus neue. Herr Karl ist schlecht informiert.

EIN HERR KARL aus der Wienerstadt: Josef Karl, früher ein sehr guter Tischtennispieler, heute österreichischer Tischtennis-Verbandskapitän, nominierte Staatsmeister Franz Thallinger nicht in die Nationalmannschaft. Daraufhin half Franz Thallinger mit, sich selbst kaltzustellen. Er jährt zu keinen Turnieren mehr.
Telephoto: OÖN/Valava

Der Sportkommentar von **Leo Strasser**

Ein Herr Karl

RUDI SAILER wird nach Japan geschickt und Sepp Loidl nach Ebene-see.

RUDI WEINMANN wird nach Japan geschickt und Franz Thallinger nach Gmunden.

So können nur Boshafte reden, denn Loidl fliegt doch heute in die USA ab. Könnte man schreiben.

IMMERHIN zeichnet sich, gesamt-österreichisch gesehen, nach dem „Fall Loidl“ auch ein „Fall Thallin-ger“ ab.

Der Skirennläufer Loidl bewies im Gegensatz zu Thallinger die Ruhe und den Ehrgeiz, weiter an sich zu arbeiten, obwohl er sich ungerecht behandelt glauben mußte. Ihm wurden ja wie ein Spiegel die FIS-Listen vors Gesicht gehalten.

Mit seinen Leistungen hat er nun den verantwortlichen Prof. Hoppichler belehrt, daß er besser, daß er schneller ist als mancher der ihm vorgezogenen Sportler.

Der Präsident schrieb aus Wien

MIT EINER FAST EINJÄHRIGEN VERSPÄTUNG könnte nun auch der Tischtennispieler Franz Thallinger das scharfe Auge des verantwortlichen Herrn Karl beschämen.

„Franz Thallinger errang am 26. April 1970 in Linz den Titel eines österreichischen Staatsmeisters, seither trat er aber außer bei den Spielen in der Staatsliga nur beim Tischtennis-Turnier in Braunau Ende August 1970 in Erscheinung, wo er Dritter wurde.“ So informierte uns der Präsident des Österreichischen Tischtennis-Verbandes, Dr. Karl Sme-

kal, aus Wien. Thallinger versuche, seinen Titel zu konservieren, „dann darf man von April 1970 bis Februar 1971 dauernd durch widrige Umstände gezwungen ist, an einer Veranstaltung nicht teilzunehmen, ist doch mehr als unwahrscheinlich“. „Die einwandfrei sportliche Haltung der Wiener Vereine“ könne daraus ersehen werden, daß Straßenbahn Wien und UKJ Mitte Wien einen Termin verschoben, weil die Gmundern darum ersuchten: Thallinger sei von einer Krankheit noch nicht wiederhergestellt gewesen.

Streit TT-Verband — Thallinger

Tischtennismeister aus Gmunden nicht zur WM / Auf Landeskosten nach Japan?

Ohne Staatsmeister Franz Thallinger reist Österreichs Tischtennissteam zur Weltmeisterschaft nach Japan (27. März bis 7. April). Ist dem Gmundern ein großes Unrecht widerfahren, als er unberücksichtigt bleibt Österreichs Tischtennisverband behauptet nein. Thallinger dagegen ja.

In einer Presseaussendung des ÖTIV werden einige Gründe geltend gemacht, warum Thallinger nicht in unserem Japanaufgebot aufscheint.

● Thallinger hat die im April 1970 in Linz gezeigte großartige Form, die ihm zum Staatsmeistertitel verholfen hatte, nie wieder erreicht;

● er hat im ersten Spielhalbjahr der Tischtennisstaatsliga sechs Niederlagen hinnehmen müssen und sei damit nur auf Rang 5 gekommen (hinter Heine, Bauregger, Weinmann und Schüttler);

● er hat an keinem der großen Turniere teilgenommen, weder an den internationalen Meisterschaften von Österreich (Oktober 1970), noch am Hebenstreit-Turnier (November 1970), dem Straßenbahner-Jubiläumsturnier (Dezember 1970) und dem „Goldenen Tischtennisball von Mödling“ (Jänner 1971).

Gegen die Meinung, er sei in schlechter Form und weise von den Ranglistenspietzern die meisten Niederlagen auf, nämlich sechs, zog der 25-jährige

Franz Thallinger energisch zu Felde: „In der Frühjahrsmeisterschaft habe ich Weinmann geschlagen, der in der Rangliste an dritter Stelle liegt, habe gegen Kuchl, Baden und Gießhübl, je dreimal gewonnen und auch gegen Meister UKJ zwei Siege errungen — lediglich gegen Heine habe ich verloren. Ich fühle mich genauso in Form wie beim Gewinn des

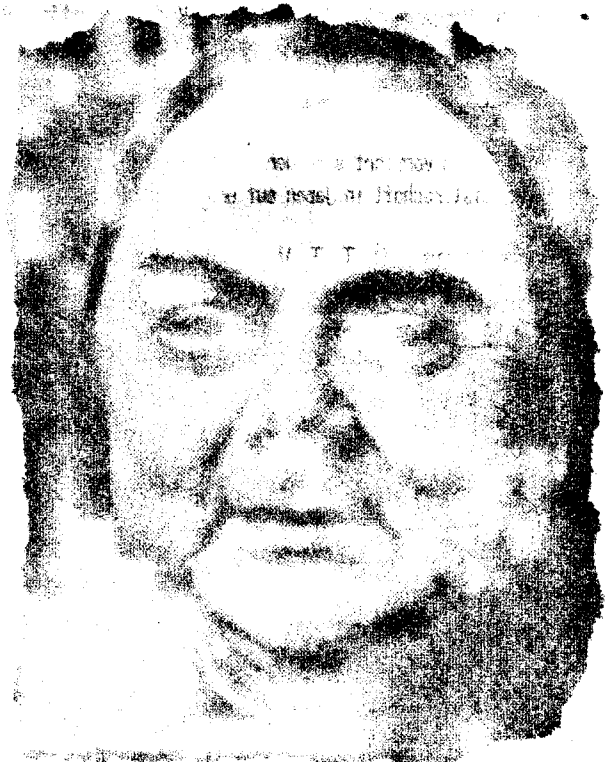
Staatsmeistertitels im April 1970 und trainiere mehr als zuvor, weil ich in Wien meine Meisterwürde erfolgreich verteidigen möchte.“

Franz Thallinger kritisiert nicht den ersten Rang von Heine, jedoch die weitere Platzierung: Bauregger, Weinmann und Schüttler haben zum Niederlagen, Thallinger sechs. Dazu der Gmundern: „Der Staatsmeistertitel sollte, so glaube ich, diese eine Niederlage mehr als aufwiegen.“

Thallinger gab zu, Fehler begangen zu haben, als er nicht zu den Mödlinger und zu dem Straßenbahner-Großturnier gekommen ist. Damals sei er veräußert gewesen, weil er in der Europaliga überbungen worden sei. Zu den Turnieren in Horn und Eisenstadt, wo er ebenfalls veräußert worden war, hatte er keine Einladung erhalten.

Der Gmundern tut sich nicht erst jetzt ubergangen, sondern auch schon früher: „Schon als ich noch Ranglisten-zweiter war, wurde ich nicht demotivierend berücksichtigt.“

Der oberösterreichische Tischtennisverband erwog gestern abend, Thallinger eventuell auf Landesverbandskosten nach Japan zu entsenden. Angesichts der Höhe der Kosten, etwa 30.000 Schilling, sind die Chancen jedoch äußerst gering.



Zu dem Artikel in den "Oberösterreichischen Nachrichten" vom 5.2.1971 "Gmundner darf nicht, Schiebung in Wien" nahm der ÖÖTTV in einer Aussendung an die Linzer Tageszeitungen wie folgt Stellung:

"Obwohl die Vorgangsweise des ÖTTV - Verbandskapitäns, Herrn Ludwig Karl (Wien), gegenüber dem Staatsmeister Franz Thallinger (Gmunden) dem Oberösterreichischen Tischtennisverband nicht begreiflich erscheint, distanziert sich der Vorstand des Oberösterreichischen Tischtennisverbandes in aller Form davon, daß dem Herrn Verbandskapitän, bzw. dem gesamten Vorstand des ÖTTV irgendwelche Betrugs- oder Schiebungsabsichten unterstellt werden.

Ganz besonders verwahrt sich der Vorstand des Oberösterreichischen Tischtennisverbandes gegen die Ansicht, daß die Nominierung für die Weltmeisterschaft in Japan auf Grund politischer Konstellationen im ÖTTV erfolgt ist."

Namens des ÖTTV übermittelte Präsident Dr. Karl Smekal der Redaktion der "Oberösterreichischen Nachrichten" am 8.2.1971 eine zusammenfassende Darstellung mit der - allerdings vergeblichen - Bitte, auch dieser Richtigstellung Raum zu geben. Die Reaktion darauf war wohl ein "Rückzieher", man verbrämte diesen aber mit der Story "Ein Herr Karl ..." Wir zitieren wörtlich aus dem Schreiben des ÖTTV:

"Ihr Artikel auf der Sportseite der "Oberösterreichischen Nachrichten" vom 5. Februar 1971 mit dem Titel "Gmundner darf nicht, Schiebung in Wien" enthält eine Reihe von Unrichtigkeiten, die nicht widerspruchlos hingenommen werden können und die einem Blatt vom Rang der "Oberösterreichischen Nachrichten" eigentlich nicht passieren dürfen.

Ich gebe Ihnen daher im folgenden den richtigen Sachverhalt bekannt und hoffe, daß Sie die darin enthaltenen Fakten fairerweise in der gleichen Art bringen werden, wie den obzitierten Artikel.

Franz Thallinger errang am 26. April 1970 in Linz den Titel eines österreichischen Staatsmeisters im Herren-Einzelbewerb. Seit diesem Zeitpunkt trat Thallinger außer bei den Spielen im Herren-Staatsliga-Mannschaftsbewerb nur noch einmal bei einer großen Tischtennisveranstaltung, nämlich beim TT-Turnier in Braunau Ende August 1970, in Erscheinung. Dort kam er auf den 3. Platz. Seit dieser Zeit war der Genannte bei keiner Tischtennis-Großveranstaltung zu sehen. Die Kostenfrage kann dafür nicht entscheidend gewesen sein, denn sie hinderte z.B. auch die steirischen Spieler nicht, an den Turnieren teilzunehmen. Daß dieses Verhalten nicht nur dem ÖTTV auffiel, beweist der in Fotokopie beiliegende Artikel der "Steirischen Tischtennis-Rundschau" Nr. 5 vom Jänner 1971: "Beim Weihnachtsturnier von ALFA-Straßenbahn war die gesamte Spitze der Herren mit Ausnahme von Thallinger anwesend, beim Mödlinger Turnier um den Goldenen Tischtennisball glänzte Thallinger durch Abwesenheit".

Ich zitiere diese Stimme aus der Steiermark deshalb, um Ihnen darzulegen, daß Thallingers Verhalten nicht nur den so "übelwollenden Wienern" aufgefallen ist. Auch bei den Internationalen Meisterschaften von Österreich vom 23. bis 26. Oktober 1970 in der Wiener Stadthalle fehlte Thallinger. Ich glaube, der Sportredaktion einer so großen Zeitung wie der Ihren, nicht auseinandersetzen zu müssen, daß für die mit sehr bedeutenden Kosten verbundene Entsendung eines Sportlers zu einer Weltmeisterschaft nicht nur der vor bald einem Jahr errungene Titel, sondern sehr wesentlich auch die gegenwärtige Leistungsstärke entscheidend ist. Die aber zu beurteilen bleiben, wenn man von dem verunglückten Start in England absieht, nur die Spiele Thallingers in der Staatsligameisterschaft. Die sich daraus ergebende Rangliste liegt ebenfalls in Fotokopie bei. Hier nimmt Thallinger mit 6 Niederlagen, von niemand angezweifelt, den 5. Rang ein. Nachdem aber schon vor geraumer Zeit beschlossen wurde, nur 4 Herren zu den Weltmeisterschaften nach Japan zu entsenden, ergeben sich die Namen der Teilnehmer von selbst.

In diesem Zusammenhang noch ein Detail, aus dem Sie gleichfalls die einwandfreie sportliche Haltung der Wiener Vereine ersehen können. Für 30.10./1.11.1970 waren seit langem die Staatsligaspiele der Union Gmunden gegen ALFA-Straßenbahn und UKJ Wien-Mitte anberaumt. Am 30. Oktober, also einen Tag vor den beiden Spielen, ersuchten die Gmundner, diesen Termin zu verschieben, weil Thallinger nach einer Krankheit noch nicht ganz wiederhergestellt sei und einen Trainingsrückstand habe. Beide Wiener Vereine, von denen ALFA-Straßenbahn zu den Anwärtern auf den Staatsmeistertitel zählte, erklärten sich in sportlich einwandfreier Weise sofort bereit, die Spiele zu verschieben, bis Thallinger wiederhergestellt wäre; ein Verhalten übrigens, für das sich die Gmundner bei beiden Vereinen auch schriftlich bedankt haben.

Es ist daher einfach absurd, heute die Dinge so darzustellen, als ob Thallinger das Opfer diverser Verbandintrigen oder einer politischen Schiebung in Wien wäre. Der unvoreingenommene Beobachter mußte vielmehr den Eindruck gewinnen, Thallinger bemühe sich, den einmal errungenen Titel zu konservieren, er gehe jedem Kräfteessen aus dem Wege und stelle sich nur dort zum Kampf, wo das, wie bei den Staatsligaspielen, einfach nicht zu vermeiden ist. Denn daß man von April 1970 bis Februar 1971 dauernd durch widrige Umstände gehindert ist, an einer Veranstaltung teilzunehmen, ist doch mehr als unwahrscheinlich."

Die "TUSCHTENNIS-SCHAU" hat weiters auch den oberösterreichischen Verbandskapitän Klaus Sigmond um eine Stellungnahme ersucht. Wir möchten auch dieses

Schreiben in seinem wesentlichen Teil unverändert wiedergeben, zumal sich Franz Thallinger, den wir ebenfalls um eine Äußerung gebeten hatten, damit voll identifizierte. Klaus Sigmund schrieb der "TISCHTENNIS-SCHAU":

"Bovor ich auf Ihr Schreiben vom 6.2.1971 im Einzelnen eingehe, darf ich mit Genugtuung vermerken, daß Sie dem antiken Rechtsgrundsatz = audiat et altera pars = in vorbildlicher Weise Rechnung tragen... Zu Ihren Fragen erlaube ich mir folgende Stellungnahme abzugeben:

Die Nominierung der Spieler für die Entsendung zu Weltmeisterschaften hat sich sicherlich auch nach deren zum Zeitpunkt der Entsendung feststellbaren Leistungsstärke zu richten. Darüber hinaus sind jedoch meines Erachtens zusätzlich die sportlichen Erfolge der einzelnen Spieler im längeren Rückblick, zumindest seit der letzten WM. in München zu berücksichtigen. Franz Thallinger belegte in der Endrangliste der Österr. TT-Staatsliga 1968/69 den 4. Platz, in der Endrangliste des Spieljahres 1969/70 den 2. Platz (3. Weinmann, 4. Heine, 9. Bauregger) und wurde zudem am 26.4.1970 Staatsmeister.

Thallingers derzeitiger 5. Platz ist demnach seine schlechteste Plazierung seit zwei Jahren. Daß er zudem seit längerer Zeit zum engsten Teamkader des ÖTTV zählt, mögen folgende Zitate aus der TT-Schau unterstreichen:

Nr. 2/70, Seite 11 (Bil in Moskau, April 1970)
"Dem Grundner Franz Thallinger blieb es vorbehalten als einziger Österreicher den Aufstieg zu schaffen. Dabei hatte er keine ausgesprochen leichten Gegner und daher auch einige Mühe mit Franczyk (Polen), Genchev (Bulgarien) und Krecko (Luxemburg)."

Nr. 3/70, Seite 3. (Österr. Meisterschaften in Linz)
"Der Erfolg (Thallingers) mag manche etwas überraschen, die Ausgeglichenheit der drei Ranglistenersten Schlüter, Thallinger, Weinmann ließ ein solches Ereignis aber durchaus möglich erscheinen."

Nr. 5/70, Seite 2. (Vorschau auf die Europaliga "A")
"Mit Gabi Smekal, Elisabeth Thallinger, Günter Heine, Heinz Schlüter, Rudolf Weinmann und Franz Thallinger steht eine ehrgeizige Mannschaft zur Verfügung."

Zieht man aus den bisherigen Ausführungen ein objektives sportliches Resümee, so hätte man, scheint mir, Thallingers Leistungsabfall im vergangenen Herbst keinesfalls als alleiniges Kriterium für die Entsendung nach Japan heranziehen dürfen. Daß er an keinem der letzten großen Turniere teilnahm, war sicherlich ein Fehler (den er auch nicht bestreitet), ändert aber am Gesamtbild der letzten zwei Jahre nur wenig.

Meine Äußerung in den O.Ö. Nachrichten bezog sich übrigens nicht auf die Nominierung, die ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wußte, sondern auf die Betreuung der Teamspieler allgemein. In diesem Zusammenhang bezweifelte ich, ob Herr Verbandskapitän Karl, bei einem Wiener Spieler nicht versucht hätte, die Ursachen für dessen Leistungsrückgang zu ergründen, ihn also auch menschlich zu betrauen, anstatt lediglich den Spieler zu sehen, "..... der eben schlecht ist und Schluß damit!" (O.Ö. Nachrichten vom 5.2.71.) Die sicherlich auftauchende Frage warum nicht ich, als Verbandskapitän Oberösterreichs ein Gespräch mit Thallinger herbeizuführen versuchte, läßt sich aus zwei Gründen leicht beantworten. Einerseits hätte ich deshalb eigens nach Gmunden oder Wien fahren müssen, während Herr Verbandskapitän Karl im vergangenen Herbst dreimal Gelegenheit hatte, mit Thallinger in Wien zu sprechen. (19./20.9., 10.11., und 21./22.11. waren die Staatsligatermine der Grundner in Wien). Andererseits war mir nicht bekannt bzw. ich auch nicht der Ansicht, daß der Leistungsrückgang Thallingers so enorm sei, daß daraus eine Nichtnominierung Thallingers abgeleitet werden würde.

Ich bin auch nicht der Meinung, insbesondere wenn man die letzten Leistungen Baureggers berücksichtigt, daß einer der nach Japan entsandten Herren zu Unrecht aufgestellt wurde. Es ergibt sich vielmehr die Frage, warum nicht versucht wurde, im Hinblick auf die außerordentlich hohen Kosten die betroffenen Landesverbände (Wien, Steiermark und Oberösterreich) zu einer finanziellen Beteiligung zu bewegen, und dafür fünf anstelle von vier Herren zu entsenden. Meines Wissens wurde auch für die Jugendeuropameisterschaft in Obertraun ein ähnlicher Plan ventiliert und seitens der O.Ö. Landessportorganisation auch tatsächlich ein Zuschuß gewährt. Oberösterreich hat zuletzt sogar von sich aus versucht, Thallinger auf seine Kosten nach Japan zu entsenden, erhielt jedoch auf Grund der vorangegangenen Pressepolemiken und der Vermutung, daß diese von Grundner Kreisen entfacht wurden, nicht die hierzu notwendige Zustimmung des ÖTTV. Zu Ihrer Frage, ob Thallinger bei den Internationalen in Wien unbedingt in Österreich hätte spielen müssen, vertritt ich die Auffassung, daß grundsätzlich jede Teamberufung für den betreffenden Spieler eine Auszeichnung darstellt, somit also auch bei dementsprechender Begründung ein Einsatz in der Mannschaft Österreich II.

Thallinger war laut ärztlicher Krankmeldung vom 30.10. bis 4.11. im Krankenstand, meines Wissens nach jedoch bereits beim Europaligaspiel in England (16.10.) indisponiert. Vom O.Ö. Landesverband wurden bisher weder Thallinger noch sonst ein Spieler Kostenzuschüsse für eine Turnierteilnahme gewährt.

Abschließend erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß bei Berücksichtigung aller Daten und Fakten die Nichtnominierung Thallingers für die WM in Japan meines Erachtens letztlich ein menschliches Problem darstellt. Sicherlich hätte er an den Turnieren und dem Teamtraining teilnehmen sollen, genauso wie man, um mit Boethius zu sprechen, Thallinger nunmehr sagen kann "hättest Du geschwiegen, so wärest Du nach Japan gefahren." Doch ist dies nur eine Seite dieses Kapitels. Ich kann mich im Hinblick auf die zahlreichen und

polemischen Pressemeldungen nicht des Eindrucks erwehren, daß Thallinger ein Opfer von Ereignissen wurde, die er sicher nicht gewollt hat, noch beeinflussen konnte. Von dieser Warte aus gesehen, bleibt mir als einfacher Mensch, die resignierende Erkenntnis, daß mir zum Funktionär offenbar wesentliche Voraussetzungen fehlen, denn dem Gedanken "fiat iustitia, percat mundus" vermag ich, bei aller Objektivität, deren ich fähig bin, nicht zu folgen. Darüber hinaus noch weitere Worte zu verlieren, dient weder dem österreichischen Tischtennissport und seinen Anhängern, noch Franz Thallinger, der diesen Trübel um ihn letzten Endes verkraften wird müssen. "Roma locuta, causa finita" !

Abschließend zitieren wir noch die Zuschrift unseres Lesers Gerhard P ö s c h l, Wien:
".Da sicher viele Tischtennispieler an dem "Problem" Thallinger interessiert sind, würde es mich freuen, in Ihrer - bis jetzt immer sehr objektiven - Zeitung die näheren Zusammenhänge über die Nichtnominierung Thallinger zur WM zu erfahren. Ich finde es nicht richtig, einen Staatsmeister zu übergehen. Das passiert doch in keiner Sportart".

Die Tischtennis-Schau" sah es als ihre Aufgabe an, alle Seiten dieser heiklen und wenig erfreulichen Angelegenheit auszuleuchten. Es ging uns dabei nicht darum, einen "Schuldigen" zu finden, vielmehr sollte klargestellt werden, wie leicht es im Grunde gewesen wäre, diese unerquickliche Auseinandersetzung zu vermeiden. Hätte Franz Thallinger weniger "gegrollt und geschmollt" und dafür den Weg und den Mut zu einem klärenden Gespräch mit einem Verantwortlichen gefunden, hätten die "zornigen Männer" (um Thallinger) ihre Energien (und klugen Ratschläge) schon früher entdeckt oder hätten die Funktionäre, allen voran der Verbandskapitän, seine Überlegungen und Leitlinien bei der Teamberufung nicht allzu sehr für sich behalten jeder dieser Schritte hätte für sich allein ausgereicht, dem österreichischen Tischtennissport diesen Streit zu ersparen.

Daß es s o (wie gehabt) nicht ging, wurde dem Gmundner schließlich selbst bewußt. Sein Ehrgeiz ließ ihm aber wenigstens einen Triumph auskosten: Er schlug in den letzten Meisterschaftsspielen Weinmann und Schlüter und verlor nur gegen Heine; damit schnitt er aller Voraussicht nach besser ab, als Schlüter und Bauregger in der Staatsliga 1970/71.

Die wohl bedauerlichste Begleiterscheinung der Diskussion um die Zusammensetzung der WM-Elite ist aber die Leichtfertigkeit und Lust mit der gewisse Kreise daraus einen "K r i e g W i e n gegen O b e r ö s t e r r e i c h", gespickt mit Verdächtigungen und Verleumdungen, zu führen gewillt waren und auch keine Hemmungen hatten, das bisher gute Klima im ÖTTV zu vergiften. Sehr wohltuend empfanden wir es daher, daß der ÖÖTTV - bei aller Einsatzbereitschaft für Thallinger - daran keinen Anteil hatte, die Zügel waren ihm nur sichtlich entglitten. So bleibt - wohl der gesamten Sportgemeinde - nur die Hoffnung, daß a l l e die Schuld nicht ausschließlich beim anderen suchen, sondern aus den (unguten) Vorfällen die richtigen Lehren ziehen.

Gramm-

A U S D E M Ö T T V

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften 1971 werden vom Wiener Tischtennis-Verband am 17. und 18. April 1971 in S c h w e c h a t (Körner-Halle und Dr. Adolf Schärfer-Schule) durchgeführt. Nennschluß ist am 27. März 1971, die Auslosung findet am 30. März 1971 statt. Der frühe Nennungsschluß soll es ermöglichen, die Teilnehmer rechtzeitig von den genauen Spielzeiten zu informieren. Nach den Vorstellungen der Veranstalter sollen - ähnlich wie zuletzt bei den Internationalen Meisterschaften von Österreich in der Wiener Stadthalle - nur 16 Herren gesetzt werden, die restlichen Teilnehmer müssen sich in Vorrunden (Gruppen zu 3 bzw. 4 Spielern) qualifizieren. Die Vorrunden der Herren werden schon am Samstag (in der Zeit von 10 bis 13 Uhr) ausgetragen.

Die Ausschreibungen werden den Landesverbänden in Kürze zugehen, die auch die Nennungen (gesammelt) an das ÖTTV-Sekretariat (1040 Wien, Prinz-Eugenstraße 12) weitergeben. Neben den fünf Hauptbewerben (Herren-Einzel und -Doppel, Damen-Einzel und -Doppel, gemischtes Doppel) werden noch B-Bewerbe für Herren und Damen (ohne die Gesetzten) und die Staatsmeisterschaften für Junioren und Senioren ausgeschrieben.

Die Finalkämpfe sind für Sonntag (ab 14 Uhr) vorgesehen.

+ + + + +

Das (erste) gesamtösterreichische Ranglistenturnier (nach einer mehrjährigen Pause) ist für den 8. und 9. Mai 1971 in W i e n (Sporthalle Michelbeuern) vorgesehen.

Die S c h ü l e r und Jugendlichen tragen ihr Ranglistenturnier am 3. und 4. April 1971 in St. Pölten aus. Anschließend wird - ebenfalls in St. Pölten - ein Trainingslehrgang (für Talente) durchgeführt.

Die Burschen- und Mädchen-Staatsliga werden am 15. und 16. Mai 1971 mit der Endrunde fortgesetzt.

Das Qualifikationsturnier für die Herren-Staatsliga (mit den Meistern der drei Regionalligen) wird am 24. April 1971 in St. Pölten durchgeführt. Die Aufstiegsspiele für die Regionalliga West wurden für den 9. Mai 1971, die der Regionalliga Ost für den 16. Mai 1971 angesetzt.

+ + + + +

Um der allgemeinen Terminnot im Frühjahr Herr zu werden - und die Staatsmeisterschaften noch vor den jeweiligen Europa- und Weltmeisterschaften austragen zu können - hat der erweiterte Vorstand alle Landesverbände eingeladen, zu prüfen, ob die Landesmeisterschaften nicht auf den Herbst verlegt werden können.

Die Übertrittsbestimmungen für Ausländer sollen neu gefaßt werden (im Handbuch).

AUS DEN STAATSLIGEN
AUS DEN REGIONALLIGEN

Staatsliga:

1. UKJ Tyrolia	17	17	-	-	106:22	34	UKJ Tyrolia meisterte auch
2. ALFA Straßenbahn	16	14	1	1	93:40	29	die schwere Auswärtshürde
3. Un. Gmunden	17	12	1	4	89:55	25	in Gmunden (Thallinger be-
4. ASK Gießhübl	17	11	1	5	81:64	23	zwang Weinmann, Unterlag
5. UHK Graz	19	10	2	7	86:74	22	aber gegen Heine) und kann
6. UKJ Wien Mitte	16	6	3	7	69:72	15	sich jetzt auch einen Um-
7. ÖMV Wien	15	7	1	7	63:67	15	faller gegen den einzigen
8. SV Kuchl	17	6	3	8	65:81	15	Verfolger Straßenbahn lei-
9. Alp. Donawitz	19	6	1	12	65:95	13	sten. Zurückgefallen ist
10. Badener AC	17	3	2	12	58:89	8	UHK-Graz, die in den letzten
11. Schuh-Neuner	19	1	5	13	59:106	7	Spielen auch wieder auf
12. ASV Puch Graz	19	1	-	18	41:110	2	Toni Hold verzichten muß-

Bauregger nach der Impfung für Japan in den Spielen gegen Straßenbahn und UKJ Wien Mitte gleich 3 Niederlagen in Kaufnehmen mußte. In der Abstiegsfrage ist insoweit eine Klärung eingetreten, als Puch-Graz bereits hoffnungslos abgeschlagen ist und sich Donawitz, Kuchl, ÖMV und UKJ Mitte aus der Abstiegszone entfernen konnten. Die Entscheidung um den 2. Absteiger fällt nur noch zwischen Neuner-Klagenfurt und - wie immer in den letzten Jahren - dem Badener AC.

In der Einzelwertung führt - trotz der Niederlage gegen Hans Plha - weiterhin Heine mit einem Spielverhältnis von 35:2 vor Weinmann 32:5, Schlüter 36:6, Thallinger 40:7, Bauregger 39:10, Zinke 28:13, Stanglica 24:13, Burian 30:15, Bohrn 22:15, Hirsch 27:16 und Petrzalka 22:16.

Regionalliga Ost:

1. ATUS Graz	12	11	1	-	72:21	23	Der Meister steht in der Regio-
2. Traismauer	14	7	5	2	75:55	19	nalliga Ost mit ATUS Graz ja
3. Mürzzuschlag	12	8	2	2	64:32	18	bereits praktisch fest, umso
4. ASV Graz	14	6	5	3	68:56	17	spannender dagegen verläuft
5. UTTC Graz	14	7	2	5	64:59	16	der Kampf gegen den Abstieg,
6. WSV Liezen	10	3	4	3	45:48	10	Zumal unter Umständen drei
7. Deutschlandsberg	12	3	2	7	48:58	8	Vereine absteigen müssen (wenn,
8. KAC	12	4	-	8	39:62	8	was bereits ziemlich sicher ist,
9. Un. Stockerau	14	3	2	9	49:77	8	zwei Vereine aus der Staatsliga
10. DSG Ferlach	12	3	1	8	41:63	7	absteigen und ATUS Graz die
11. UTTV. Graz	14	2	2	10	43:77	6	Qualifikation für die Staats-

6 (Liezen) an sind alle Mannschaften noch echt gefährdet.

In der Einzelwertung ist Friedrich weiterhin ohne Niederlage und führt mit 29:0 vor Tschernigg 27:5, Parvin 35:6, Doppelreiter 24:6, Friessnegger 22:6, Buchta 16:8, Ast 30:10, Zechner und Scharfegger je 16:10 sowie Falkensteiner 28:12 und H. Fritz 25:12.

Mädchen-Staatsliga:

Da bekanntlich die Vorrunden mangels zu geringer Beteiligung entfallen sind, findet gleich die Endrunde statt. Es besteht jedoch noch die Möglichkeit, über die Landesverbände eine Nachnennung für die Mädchen-Staatsliga abzugeben.

Regionalliga West:

1. Waldegg	13	13	-	-	85:12	26	DSG Waldegg hat seinen Vorsprung auf den ursprünglichen Meisterschaftsfavoriten Nr. 1, SV Lochau, auf 4 Punkte vergrößert. Außerdem haben die Linzer das weitaus bessere Spielverhältnis. Der ITTC hat nur noch geringe Chancen, dem Abstieg zu entgehen. Sollte wie anzunehmen kein Verein aus der Staatsliga in die Regionalliga West absteigen müssen und die Waldegger in die Staats-
2. SV Lochau	13	10	2	1	72:33	22	
3. Un. Annahof	15	11	-	4	77:49	22	
4. Vöest	14	9	1	4	68:50	19	
5. Fulpmes	14	7	1	6	64:55	15	
6. Lenzing	15	7	1	7	68:59	15	
7. Un. Salzburg	15	5	4	6	62:70	14	
8. TS Innsbruck	13	4	2	6	57:61	12	
9. Kennelbach	13	3	2	7	46:62	10	
10. Vöcklabruck	14	1	2	9	44:76	8	
11. JK Linz	13	-	1	11	25:77	3	
12. ITTC	14	-	-	14	22:86	-	

liga aufsteigen, würde nur ein Verein in die Landesliga zurück müssen.

In der Rangliste ist das Spitzenquartett näher zusammengedrückt. Puchner liegt mit 26:2 weiterhin an der Spitze, knapp gefolgt von Frank 31:3, Zwickelhuber 25:3 und Rudekstorfer 23:5. Auf den weiteren Plätzen folgen Poringer 30:10, Nicolussi 27:11, Bacher 24:11, Dr. Fritsch 19:11, Ebel 27:12, Eberl 25:12 und Gross 22:13.

Regionalliga Wien:

1. Zentralsparkasse	16	15	-	1	139:44	30	In der Regionalliga Wien wird die Entscheidung erst beim direkten Zusammentreffen der beiden Spitzenreiter fallen. Herbstmeister Sonni - doch wieder mit Luckeneder - sollte dabei doch die besseren Chancen haben. In der Abstiegszone schlug Spitalbedienstete - bisher ohne Punkt - überraschend
2. Sonni	15	15	-	-	135:45	30	Polizei 9:5, hat aber
3. Köbau Mödling	16	12	-	4	121:76	24	
4. Rennweg	16	9	-	7	102:92	18	
5. Un. Leopoldstadt	14	8	1	5	108:72	17	
6. SJ Wien-Zentrum	16	6	2	8	110:103	14	
7. Globus	15	7	-	8	80:101	14	
8. Air Canada	14	5	3	6	92:100	13	
9. Un. Landhaus	16	6	1	9	91:110	13	
10. Polizei	16	2	2	12	69:127	6	
11. Sportklub	16	2	1	13	68:132	5	
12. Spitalbedienstete	16	1	-	15	29:142	2	

dennoch kaum mehr Chancen, dem Abstieg zu entgehen. Sportklub hat seine Position durch einen 9:7 Erfolg gegen Un. Leopoldstadt etwas verbessern können. Sollte der Wiener Meister den Aufstieg in die Staatsliga erreichen, muß nur ein Verein absteigen.

Schüler-Staatsliga:

Die Endrunde findet am 13. und 14. März 1971 in St. Pölten statt. Für die Teilnahme haben sich ATUS Weiz, Schwarz Grün Linz, Un. Wels, WSV Liezen, UKJ Tyrolia und Schwarz Weiß Wien qualifiziert

Damen-Staatsliga:

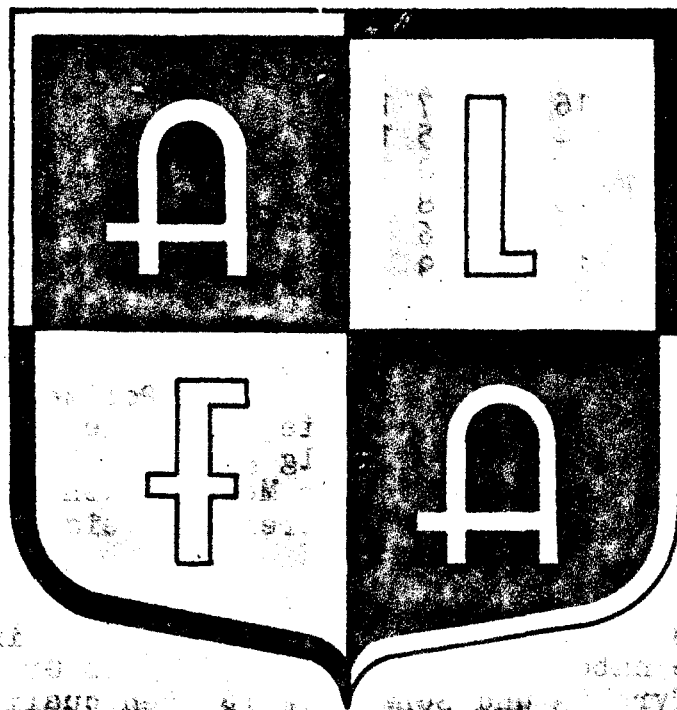
1. Polizei Wien	16	16	-	-	105:15	32	Polizei-Wien konnte
2. UKJ-Tyrolia Wien	17	11	2	4	94:51	24	auch in der in neuer
3. SV Kirchbichl	15	11	1	3	76:50	23	Form ausgetragenen
4. ATUS Graz	14	10	2	2	76:38	22	Damen-Staatsliga den
5. ATSV Lenzing	14	7	1	6	61:56	15	Titel erringen. Das
6. BSG OÖ. Landesregierung	14	4	3	7	60:68	11	ist bereits der
7. Union Salzburg	15	5	1	9	46:73	11	neunte Titelgewinn
8. Sonni Wien	14	3	-	11	40:73	6	der Polizei-Damen
9. Globus Wien	16	1	1	14	26:98	3	in ununterbrochener
10. Union Welser Ybbsitz	13	-	1	12	17:80	1	Reihenfolge. Auf den

Plätzen sollten ATUS Graz und SV Kirchbichl folgen (sie haben noch weniger Spiele als UKJ-Tyrolia Wien ausgetragen). Union Welser Ybbsitz hat noch geringe Chancen von letzten Tabellenplatz wegzukommen. Es steigt aber dennoch niemand ab, da die Nennung für den Damen-Staatsbewerb auf freiwilliger Basis erfolgt (es sei, eine Mannschaft verzichtet auf die Teilnahme). Die Rangliste führt überlegen Gaby Smekal (43:0) an, gefolgt von den Polizistinnen Willinger (32:2) und Hintner (28:3). Auf den weiteren Plätzen folgen Zechner (26:5), Kaiser (17:5), Majthenyi (29:9)!, Wagner (23:8), Aniser (24:11), Höck (23:13), Klocker (20:12) und Reifberger (15:10). Erfolgreichstes Doppel: Polizei-15:1.

Die Schläger

der Meister

aus importiertem Limba-Apachi-Sperrholz



**Österreichs Meister kamen mit
ALFA-SCHLÄGERN
zum Erfolg.
ALFA-SCHLÄGER machen das Siegen leicht.**

**ALFA-SERVICE: ALFA-Modelle sind in allen
Belagsvarianten lieferbar; ebenso wird jeder
gewünschte Belagwechsel durchgeführt. (Auch
TEMPEST und SRIVER-Beläge sind erhältlich.)**

ALFA = TISCHTENNIS - SCHLÄGER

EIN ÖSTERREICHISCHES SPITZENERZEUGNIS _____
VON INTERNATIONALER QUALITÄT

Modell „Kleewein“

Hans Kleewein, seit mehr als 10 Jahren mit an der Spitze in Österreich, Sportlehrer und Tischtennis-Lehrwart. Mit „KLEEWEIF“-Schläger hat man das Gefühl, jeden Ball fein temperiert zurückzubringen, aber auch überraschend zuschlagen zu können.

Mit STAR PLAYER-Belag, Noppen innen

Modell „Schlüter“

Heinz Schlüter, trotz seiner Jugend bereits mehrfacher österreichischer Meister und auch international erfolgreich, empfiehlt sein Modell jedem, der den Angriff bevorzugt, sich aber auch in der Verteidigung keine Blöße geben will.

Mit YASAKA-Belag, Noppen innen

Modell „Weinmann“

Rudolf Weinmann, österreichischer Meister und Nationalspieler, ist ein typischer Allrounder. Sein Modell garantiert den größtmöglichen Erfolg in Angriff oder Verteidigung, beim Kontern und Topspin.

Mit BUTTERFLY-ALLROUND-Belag,
Noppen innen (D 13)

Fa. WEMER

GROSS - STELZENDORF 82
A-2013 GÖLLERSDORF, NÖ

Neuheit im Tischtennisport
Modell „Toni Hold“
Anti Topspin Schläger
Schnittunempfindlich gegen Top Spin bietet dieses Anti Topspin Modell von Toni Hold allen Tischtennispielern neue Möglichkeiten des Erfolges.

E U R O P A L I G A

Harte Zeiten hatte Österreich in der Europa-Liga durchzustehen.

Nach den 0:7 Niederlagen gegen England, UdSSR und Ungarn gelang nun wenigstens ein Sieg im Spiel gegen die CSSR.

Die mit Orlowsky und Kollarovits bzw. Grofova antretenden Tschechoslowaken gewannen zwar alle Einzel und das Mixed, im Herren-Doppel kamen Schlüter-Weinmann zum Erfolg.

Wie schon des öfteren sahen die Österreicher gar nicht so schlecht aus, Gabi Smekal schien sogar einem sicheren Sieg zuzusteuern - es reichte aber doch nie zu mehr als einem Satzgewinn oder einer hohen Führung im Satz.

Recht unerklärlich schien anfangs die kleinliche Haltung Kollarovits im Spiel gegen Schlüter, als er einen eindeutig schlechten Ball für sich reklamierte. Später stellte sich dann heraus, daß in der CSSR ein lebhafter Kampf um die Fahrkarte nach Nagoya tobt und Kollarovits - obwohl er und Orlowsky als Fixstarter gelten - um keinen Preis verlieren wollte.

Interessant auch die unterschiedliche Spielweise von Kollarovits und Orlowsky. Während der junge Orlowsky rasant und mit großem Druck spielte, kaum vom Brett zu drängen war und jede Gelegenheit für einen harten Vorhandschlag nützte, "geigte" Kollarovits ganz nach unserem Geschmack und ließ unsere Spieler so wenigsten "mitspielen". Gegen die Serien von harten Schlägen Orlowskys wirkten sie zeitweilig hilflos, zumal er sich auch mit seinem Service immer wieder Vorteile zu schaffen vermochte.

Wieder wurde uns einmal recht deutlich vor Augen geführt, was uns am meisten fehlt: ein gefährliches Service und die Sicherheit (und Härte), stets "nachzusetzen". Rein technisch können unsere Spieler durchaus mithalten.

Im Doppel zeigten sich Weinmann und Schlüter weit besser auf einander eingestellt als die beiden Tschechen und kamen recht sicher zu einem 2:0 Sieg.

Schlüter - Orlowsky -9,-12, - Kollarovits 19,-11,-18, Smekal - Grofova -20,15,-17
Weinmann - Kollarovits -17,-17, - Orlowsky -11,-19, Smekal/Schlüter - Orlowsky/
Grofova -19,-17, Schlüter/Weinmann, - Orlowsky/Kollarovits 15,13

Die beiden waren es auch, die gegen Schweden den einzigen Satz gewannen.

Alser, der sein Können kaum andeutete, und Bengtsson waren eine Klasse für sich und erteilten uns eine Lektion.

Bengtsson - Weinmann 6,13, - Schlüter 12,12
Alser - Schlüter 15,15, - Weinmann 7,18, Radberg - Smekal 14,19
Bengtsson/Persson - Schlüter/Weinmann 12,-17,15
Andersson/Persson - Smekal/Schlüter 14,14

Erfreulich der gute Besuch beim Schwedenspiel (rd. 300 Personen), gegen die CSSR waren kaum 100 gekommen.

Weitere Ergebnisse:

Schweden - Ungarn 3:4/ Alser - Klampar -15,-14, - Jonyer 17,-18,15
Bengtsson - Jonyer 18,15, - Klampar 14,21, Andersson - Kishazi -11,-17
Persson/Bengtsson - Jonyer/Klampar -14,16,-18, Bengtsson/Andersson -
Jonyer/Magos -19,-10

In diesem Spiel fiel praktisch die Entscheidung um den Sieg in der 1. Division der Europaliga. Bengtsson schlug zwar Jonyer und Klampar jeweils 2:0, doch entschieden die besseren ungarischen Doppel.

Ungarn - UdSSR 7:0, Ungarn - England 6:1, Österreich - Ungarn 0:7

BRD - Ungarn 1:6 (in Kronau, vor 2.400 Zuschauer - in einem Ort mit 5.000
Jansen - Jonyer 11,-12,-13, - Klampar -10,-14 Einwohner!)
Lieck - Klampar -12,-20, - Jonyer -15,-18, Simon - Kishazi -16,20,16
(Zeitspiel bei 17:14 im 2. Satz für Kishazi), Ness/Lieck - Jonyer/Klampar
-20,-21, Simon/Lieck - Magos/Jonyer -16,-18

Schweden - CSSR 5:2/ Alser - Kunz 19,12, - Orlovsky 17,11
Bengtsson - Orlovsky -14,-13, - Kunz 13,-22,17, Andersson - Vostova -18,18,+12
Bengtsson/Persson - Orlovsky/Turay 16,20, Bengtsson/Andersson - Turay/Vostova
-16,16,14

BRD - Schweden 1:6, Österreich - Schweden 0:7

UdSSR - England 4:3/ Amelin - Barnes 19,-19,-14, - Neale -20,14,-19
Gomozkov - Neale 15,-23,17, - Barnes -17,19,14, Rudnova - Mathews 17,11
Amelin/Gomozkov - Barnes/Neale -17,21,-14, Gomozkov/Rudnova - Barnes/Mathews 13,11

UdSSR - CSSR 5:2, Österreich - UdSSR 0:7

CSSR - BRD 4:3 in Karlsbad/ Kunz - Schöler 13,6, - Jansen 11,9
Orlovsky - Jansen 19,14, - Schöler -18,-18, Vostova - Schöler -13,-13
Turay/Orlovsky - Jansen/Ness 20,-18,12, Turay/Vostova - Schöler/Schöler -17,-18

CSSR - England 5:2, Österreich - CSSR 1:6, England - Österreich 7:0
England - BRD 5:2 in Guidford (Schöler - Barnes 17,18, Schöler - Shirley 18,-15,20)

1. Ungarn	5 5 - 30:5	10	2. Division:		
2. Schweden	4 3 1 21:7	6	1. Frankreich	4 4 - 24:4	8
3. UdSSR	4 3 ↑ 16:12	6	2. Irland	5 3 2 16:19	6
4. CSSR	5 3 2 19:16	6	3. Belgien	3 2 1 13:8	4
5. England	5 2 3 18:17	4	4. Holland	4 2 2 14:14	4
6. BRD	4 - 4 7:21	-	5. Dänemark	4 2 2 12:16	4
7. Österreich	5 - 5 1:34	-	6. Griechenland	4 1 3 11:17	2
			7. Schweiz	4 - 4 8:20	-

In der 2. Division führt Frankreich ganz überlegen und sollte den Aufstieg sicher schaffen. Die übrigen Teams liefern einander die überraschendsten Ergebnisse. Auch der Aufsteiger Griechenland mischt ordentlich mit (5:2 Sieg über Holland!). Etwas enttäuschend das schwache Abschneiden Dänemarks. Vom Pech verfolgt das Schweizer Team.

Frankreich - Irland 7:0 (1.000 Zuschauer), Frankreich - Dänemark 6:1,
Griechenland - Frankreich 2:5, Frankreich - Schweiz 6:1

Irland - Belgien 4:3/ Caffrey - van de Walle 14,-14,-12, - Lanckman 14,10
Langan - Lanckman -14,12,-10, - van de Walle -16,-18, Warren - Croveceour 13,18
Caffrey/Langan - Lanckman/van de Walle 19,12, Caffrey/Warren - Lanckman/
Croveceour 19,-19,15

Irland - Schweiz 6:1 (600 Zuschauer in Belfast)
Caffrey - Mariotti -25,14,18, - Grimm 17,-18,11
Langan - Grimm 18,20, - Mariotti -22,10,17, McGroasty - Lehmann -10,-12 /16,8
Caffrey/Langan - Mariotti/Grimm 16,-16,17, McGroasty/Caffrey - Lehmann/Grimm -17,

Irland - Dänemark 4:3, Holland - Irland 5:2, Dänemark - Griechenland 4:3

Belgien - Griechenland 6:1, Holland - Belgien 3:4, Dänemark - Schweiz 4:3

Schweiz - Holland 3:4 in Bellinzona Griechenland - Holland 5:2
Grimm - van Slobbe 12,18, - Deken -13,12,16
Heri - Deken -14,-13, - van Slobbe -17,16,-13, Lehmann - Colthof -19,-17
Grimm/Heri - Deken/Schoofs -15,-14, Lehmann/Grimm - Colthof/Schoofs 20,-17,14

Letzte Meldungen:

Auswahl des Westdeutschen Verbandes (WTTV) - Ungarn vor 400 Zuschauern in Hagen
Damen 1:4: Lang - Kishazi 0:2, Hejma - Magos 0:2, Lang/Hejma - Kishazi/Magos
-15,-19, Hejma - Kishazi 2:0, Lang - Magos 0:2
Herren 1:4: Leiß - Klampar -24,-18 (Leiß führte im 1. Satz 20:11 !)
Scholl - Jonyer -15,-21, Scholl/Leiß - Klampar/Jonyer 0:2
Scholl - Klampar 1:2, Leiß - Jonyer 13,21 (Jonyer führte 20:13!)

Ein spielstarkes Aufgebot stellte Österreich bei den Studentenweltmeisterschaften in Bukarest. Mit Heinz Schlüter und Rudi Weinmann standen immerhin zwei Nationalspieler in der Auswahl, die durch Josef Rottenberg und Franz Waldhäusl, der für Gerhard Zinke kurzfristig einsprang (Urlaubsschwierigkeiten), vervollständigt wurde. Für die Nominierung der Mannschaft sowie die Betreuung zeichnete Sportlehrer Hans Kleewein verantwortlich.

Es beteiligten sich insgesamt 14 Nationen, u.a. Nordkorea und Kuba. Erwartungsgemäß waren einige zur Spitzenklasse zählende Spielerinnen und Spieler am Start; vor allem die UdSSR war mit Gomozkov, Strelnikov, Vardanjan, Pogosova, Anisimova und der vierfachen Europameisterin Rudnova, überkomplett. Rumänien mit Crisan, Mihalca, Giurgiuca, Dobosi und Dumitriu stand nicht viel nach, die CSSR schickte Benda und Kunz und auch Bulgarien hatte das halbe Nationalteam aufgeboten. Nordkorea stellte nur eine Damenmannschaft, die aber dann den Russinnen und Rumäninnen einiges aufzulösen gab.

Bei den Damen beteiligten sich zwar nur fünf Mannschaften, doch standen die Spiele auf hohem Niveau. Nur Bulgarien und die BRD fielen etwas ab. Die UdSSR wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und siegte vor Rumänien, das gegen Nordkorea viel Mühe hatte.

UdSSR - Rumänien 3:0/Rudnova - Crisan 14,11, Pogosova - Mihalca 13,18, Doppel - Nordkorea 3:1/Pogosova - Pak Yung Ok 14,-18,9, - Cha Kyung Mi 19,17 -18,14,13, Rudnova Cha Kyung Mi 8,16, Doppel -18,-20
- Bulgarien 3:0, - BRD 3:0

Rumänien - Nordkorea 3:2/Crisan - Kim Chang Ai -18,17,12, - Pak Yung Ok 14,-19, 14, Mihalca - Pak Yung Ok -16,15,-13, - Kim Chang Ai -18,14, Doppel - Bulgarien 3:0, - BRD 3:0 -21,-18

Nordkorea - Bulgarien 3:0, - BRD 3:0; Bulgarien - BRD 3:1 (Schmidt schlug Hristova)

Die Herren-Mannschaften bildeten vier Gruppen; die Gruppenersten stiegen in die Endrunde auf, der Rest spielte in einer Gruppe um die Plätze.

Die Gruppe I holte sich die UdSSR glatt vor der BRD (5:0), der Türkei und Malta. Ebenso sicher schlug in der Gruppe II die CSSR, Italien und Kuba. Ägypten reiste zu spät an und konnte so in den Mannschaftsbewerb nicht mehr eingreifen. Da Iran in der Gruppe III ausfiel, fiel die Entscheidung zwischen Bulgarien und Ungarn. Mit 5:4 zogen schließlich die Bulgaren in die Endrunde ein (Damianov 3, Konov, Georgiev; Marosffy 2, Gardos 2).

Für Österreich ging es bereits im ersten Spiel der Gruppe IV um die Qualifikation für die Finalrunde. Überraschend sicher wurde Rumänien mit 5:2 geschlagen. Dorin Giurgiuca, noch vor einigen Jahren Europas Nr. 1, war gegen Schlüter und Weinmann chancenlos und auch die anderen rumänischen Teamspieler hatten nicht viel zu bieten.

Weinmann - Giurgiuca 18,15, - Dobosi 13,6, Schlüter - Dumitriu 21,10, -17,-18
- Giurgiuca 13,-19,12, - Dobosi 16,16, Rottenberg - Dobosi -17,-7, - Dumitriu

Über seinen Leistungsabfall befragt erklärte Giurgiuca, daß er jetzt nur noch eine Stunde täglich trainiere.

Das Spiel gegen Israel war eine Formsache: Waldhäusl - Benzeev 13,13, - Lazar 15,18, Weinmann - Harlap 10,13, - Benzeev 8,4, Schlüter - Lazar 11,13

Im ersten Spiel der Endrunde setzte es dann gegen die CSSR eine 2:5 Niederlage. Nur der schwächste Tscheche, Tenczer, konnte von den Österreichern geschlagen werden: Schlüter - Tenczer -18,18,18, - Kunz -12,-9, Weinmann - Benda -18,-17, - Tenczer 15,18, - Kunz -5,-7, Waldhäusl - Kunz -9,-11, - Benda -7,-15

Etwas besser ging es gegen die UdSSR. Das Ergebnis war zwar das gleiche, doch gab Weinmann mit Siegen über Strelnikov und Vardanjan seine Visitenkarte ab und unterlag, ebenso wie Schlüter, gegen Gomozkov im 3. Satz nur knapp.

Schlüter - Vardanjan -13,-12, - Gomozkov -19,19,-17, Weinmann - Strelnikov 20,17, - Vardanjan 18,10, - Gomozkov -13,18,-17, Rottenberg - Gomozkov -11,-9 - Strelnikov -6,-11

Im Spiel gegen die - in der Endrunde ebenfalls noch sieglosen - Bulgaren fiel die Entscheidung um den 3. Platz. Während Weinmann seine Gegner souverän beherrschte, hatte Schlüter gegen seine Angstgegner einige Schwierigkeiten. Dennoch fiel das Ergebnis mit 5:2 recht eindeutig zu unseren Gunsten aus. Auch Rottenberg spielte diesmal recht gut.

Schlüter - Georgiev -15,19,13, - Damianov 15,-15,20, - Konov -18,10,18
Weinmann - Konov 12,11, - Georgiev 15,15, Rottenberg - Damianov -7,19,-10,
- Konov -9,19,-19

Bei den Bulgaren, die angeblich bis zu fünf Stunden täglich trainieren, herrschte natürlich große Trauerstimmung; umso größer war dafür die Freude bei der österreichischen Delegation über diesen doch etwas unerwarteten 3. Rang.

Die UdSSR holte sich auch den Herren-Mannschaftsbewerb durch einen 5:3 Sieg über die CSSR. Kunz konnte zwar Strelnikov und Vardanjan schlagen, verlor aber gegen Gomozkov im 3. Satz.

Vardanjan - Benda -12,18,-10, - Kunz -8,-10, Strelnikov - Tenczer 16,18
- Kunz -15,12,-14, - Benda 23,22, Gomozkov - Tenczer 13,6, - Benda 11,17
- Kunz 18,-12,18

Die Spiele um die weiteren Ränge entschied Gastgeber Rumänien vor der BRD und Ungarn für sich.

Endstand Damen:

1. UdSSR (Rudnova, Pogosova, Eremenko, Anisimova), 2. Rumänien (Crisan, Mihalca), 3. Nordkorea (Pak Yung Ok, Cha Kyung Mi, Kim Chang Ai), 4. Bulgarien (Nikova, Hristova, Ruseva), 5. BRD (Schmidt, Glatzer)

Endstand Herren:

1. UdSSR (Gomozkov, Strelnikov, Vardanjan, Erentuk), 2. CSSR (Benda, Kunz, Tenczer), 3. Österreich (Weinmann, Schlüter, Rottenberg, Waldhäusl), 4. Bulgarien (Damianov, Konov, Georgiev), 5. Rumänien (Dobosi, Dumitriu, Giurgiuca), 6. BRD (Deffner, Kurz, Peters, Steidle), 7. Ungarn (Gardos, Marosffy, Szalinger), 8. Italien (Baiocchi, Raineri, Pelizzola), 9. Israel, 10. Türkei, 11. Kuba, 12. Malta

Auch im Herren-Einzel gelang Schlüter und Weinmann ein Achtungserfolg. Beide drangen bis ins Viertelfinale vor bis sie den starken Russen unterlagen.

Schlüter - Salahattin (Türkei) 8,17,17, - Steidle (BRD) -14,18,17,14,
- Dumitriu (Rumänien) 17,10,14, - Vardanjan (UdSSR) -16,-19,-18
Weinmann - Gardos (Ungarn) 19,19,-16,13, - Baiocchi (Italien) 16,11,16
- Dobosi (Rumänien) -17,20,-18,16,17, - Strelnikov (UdSSR) -18,-12,-18

Leider konnte Weinmann den Erfolg vom Mannschaftsbewerb nicht wiederholen. Waldhäusl schlug Infante (Kuba) 16,-19,11,7 und verlor gegen Kunz -12,-15,-14. Rottenberg enttäuschte gegen den Ägypter Kassim (-15,-18,21,-13).

Weitere Viertelfinalergebnisse: Gomozkov - Benda 17,-19,19,15, Kunz - Erentuk 19,16,19, SF: Gomozkov - Vardanjan 19,14,-17,14, Kunz - Strelnikov 6,18,-19,17
Viel Pech hätte der Tscheche Kunz im Endspiel gegen Gomozkov. Er unterlag im 5. Satz 20:22. Gomozkov - Kunz 21:17, 5:21, 21:17, 12:21, 22:20
Im Spiel um den 3. Platz schlug Strelnikov Vardanjan 3:0 (8,11,5).

Bei den Damen siegte erwartungsgemäß Europameisterin Rudnova vor der überraschend starken Anisimova, welche Pak Yung Ok, Mihalca und Pogosova auf ihrem Weg ins Endspiel geschlagen hatte.

Cha Kyung Mi - Crisan 18,19,15 !! Anisimova - Pak Yung Ok 7,13,19
VF: Rudnova - Kim Chang Ai 12,19,14, Cha Kyung Mi - Eremenko -14,13,23,14
Anisimova - Mihalca 18,13,16, Pogosova - Cha Kwang Suk 13,11,14
SF: Rudnova - Cha Kyung Mi 16,19,14, - Anisimova - Pogosova 15,12,16
F: Rudnova - Anisimova -12,19,21,15
Spiel um Platz 3: Pogosova - Cha Kyung Mi -17,21,12,-9,16

Den schönsten Erfolg errang die österreichische Vertretung aber im Herren-Doppel. Heinz Schlüter und Rudi Weinmann drangen hier bis ins Endspiel vor und wurden so Studenten-Vizeweltmeister!

Schlüter/Weinmann - Dobosi/Dumitriu 16,-14,12,-15,14, - Georgiev/Konov 16,11,14
SF: Vardanjan/Erentuk -20,17,21,20, F: Gomozkov/Strelnikov -18,-17,-18
Spiel um den 3. Platz: Vardanjan/Erentuk - Kunz/Benda -16,9,19,19
Rottenberg/Waldhäusl schlugen Pullicino/Cuschieri (Malta) 4,5,14 um dann gegen Gomozkov/Strelnikov mit -17,-15,-9 zu unterliegen.

Damen-Doppel:

SF: Rudnova/Pogosova - Pak Yung Ok/Cha Kyung Mi 17,10,-19,17
Eremenko/Anisimova - Crisan/Mihalca 17,24,-17,18
F: Rudnova/Pogosova - Eremenko/Anisimova 17,20,15
Um den 3. Platz: Crisan/Mihalca - Pak Yung Ok/Cha Kyung Mi -22,-18,15,16,17

Gemischtes Doppel:

SF: Gomozkov/Rudnova - Vardanjan/Eremenko 16,19,-17,8
Erentuk/Anisimova - Strelnikov-/Pogosova -16,19,9,17
F: Gomozkov/Rudnova - Erentuk/Anisimova 13,17,16
Um den 3. Platz: Strelnikov/Pogosova - Vardanjan/Eremenko -17,-16,12,15,14

Die guten Leistungen der österreichischen Studenten fanden den ersten Niederschlag. Sie wurden von Israels Hochschülern, für Mai 1971 für eine Woche nach Israel eingeladen, wobei zwei Spiele auszutragen sind.

Laut Hans Kleewein war man mit der Organisation, Betreuung und Unterbringung zufrieden; weniger mit der Verpflegung und am allerwenigsten mit dem rumänischen Zoll. Mit einigem Glück kam man gerade noch über den (roten) Berg.

Ein treuer Begleiter auf Ihrem Weg zur Spitze. Gutes Material steigert Ihren Erfolg.

SCHLÄGER DER MARKEN:

 SCHLÜTER
WEINMANN
HOLD
KLEEWAIN

 Butterfly

 STIGA
ALSER, STELLAN, KJELL

BELÄGE:

- BUTTERFLY: ALLROUND, TEMPEST, SRIVER, PLOUS
- YASAKA: * * * , KOBRA, MARK V
- STAR PLAYER

HOLD **SCHLÄGER UND BELAGSERVICE**

BELAGWECHSELABONNEMENTS

Jede Kombination möglich

rudi schedl

1180, Canongasse 16/11 - 42 97 232
oder jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr in der Michelbeuernhalle - 42 83 51

INTERNATIONALE MEISTERSCHAFTEN DER CSSR vom 30.1. bis 1.2.1971 in Ostrava

Recht schöne Erfolge gab es für Österreichs Herren bei den Internationalen Meisterschaften der CSSR in Ostrava. Es konnte zwar kein Turniersieg errungen werden, aber einige ausländische Spitzenspieler mußten immerhin zur Kenntnis nehmen, daß unsere Herren keine Gegner mehr sind, die man im Turnierraster übersieht.

Für Ostrava galt dies besonders für Sepp Bauregger und Rudi Weinmann, die kleine Sensationen brachten, die auch in den tschechischen und ungarischen Sportblättern (Nepsport) entsprechend gewürdigt wurden.

In den Mannschaftskämpfen traf Österreich A in der Vorrunde auf die Junioren der CSSR und hatte wenig Mühe. (Weinmann - Ovcarik -18,17,13, Schlüter - Uhlirch 11,11, Doppel 17,-18,11). Gegen die als Nr. 1 gesetzte Mannschaft von Schweden A hatten unsere Burschen natürlich wenig zu bestellen. Schlüter kam diesmal gegen Bengtsson immerhin zu einem Satzgewinn. (Bengtsson - Schlüter -15,14,14, Alser - Weinmann 18,11, Doppel 11,19 für Alser/Bengtsson).

Österreich B mit Bauregger und Heine traf in der 1. Runde auf die als Nr. 3 gesetzte UdSSR. Hier lieferte Sepp Bauregger die erste Überraschung als er Strelnikov und Gomozkov, vom Publikum lebhaft angefeuert, jeweils im 3. Satz knapp schlagen konnte. Das Verteidigungsspiel des Grazers behagte den Russen gar nicht und überdies fabrizierten sie bei Bällen vom "Anti-topspin-Gummi" (Marke Toni Hold) die abenteuerlichsten Fehler. Schade nur, daß Günter Heine wenig Chancen hatte und das Doppel so knapp verloren ging. Die perfekte Sensation lag in der Luft. (Strelnikov - Bauregger -17,19,-18, Gomozkov - Heine 15,8, Doppel 19,21 für die UdSSR, Bauregger - Gomozkov -14,12,20, Strelnikov - Heine 11,9).

CSSR C (Miko, Kollarovits) schlug Schweden B (Bernhardt, Persson) 3:1, wobei die Schweden nur das Doppel gewinnen konnten. Alle drei tschechischen Mannschaften erreichten die letzten Acht. Schweden A schlug England 3:1 (Alser verlor gegen Taylor) und CSSR A fertigte die hochfavorisierten Ungarn mit dem selben Resultat ab. Dabei verlor Klampar gegen Kunz und Stanek und auch Jonyer unterlag gegen Kunz (3. Satz 21:19). Die Russen hatten gegen CSSR B (Orlowsky, Turay) keine Chance, hingegen hatte CSSR C gegen Jugoslawien (Surbek, Karaksevic, Korpa) schwer zu kämpfen (3:2). Für Jugoslawien buchte Surbek beide Punkte und Miko für die Tschechen den Sieg im Entscheidungsspiel gegen Karaksevic, wobei er über weite Strecken wie in alten Zeiten agierte.

Drei tschechische Mannschaften unter den letzten Vier ! Keine leichte Aufgabe für die Teamverantwortlichen, die richtige Mannschaft für Nagoya zu finden zumal nur drei Herren fahren sollen (Kollarovits und Orlowsky sind dabei angeblich Fixstarter). Trotzdem war der Sieg der schwedischen Mannschaft nie gefährdet. Im Semifinale gewann die CSSR A nur zwei Sätze und auch das Endspiel war dank des überragenden Bengtsson nicht so umkämpft, wie das knappe Ergebnis vermuten läßt.

SF: CSSR B - CSSR C 3:0/Orlowsky - Kollarovits 12,-17,11, Turay - Miko -18, 22,10, Doppel -19,10,13 für CSSR B
Schweden A - CSSR A 3:0/Bengtsson - Kunz -17,17,8, Alser - Stanek 18,-9,15
Doppel 14,10 für Schweden A

F: Schweden A - CSSR B 3:2/Bengtsson - Orlowsky 9,11, - Turay 15,12,
Doppel 19,15 für CSSR B, Alser - Turay 12,11, - Orlowsky -20,15,-11

Den Damen-Mannschaftsbewerb holte sich die UdSSR erwartungsgemäß sicher vor CSSR A. Dritte wurden Rumänien und Schweden, das auch bei den Damen langsam an Boden zu gewinnen scheint.

Die interessantesten Ergebnisse:

CSSR B - Polen 2:3 (Pauknerova konnte beide Polinnen schlagen)

DDR - Jugoslawien 3:1 (Stephan verlor gegen Resler)

VF: UdSSR - Ungarn 3:1 (nur das Doppel ging an Magos/Lottaler)

Rumänien - Polen 3:1 (Novoryta schlug Mihalca)

DDR - CSSR A 0:3 (eine glatte Sache für die Gastgeberinnen)

England - Schweden 2:3 (Ein bis zum letzten Ball spannendes Spiel mit einer sehr starken Andersson) Shirley - Andersson -10,17,-9, - Radberg 18,12 Mathews - Radberg 17,-16,14, - Andersson 16,-19,-20, Doppel 14,-10,-14

SF: UdSSR - Rumänien 3:1/Grinberg - Alexandru 14,-20,-10, Rudnova - Mihalca 16,7, Doppel 11,10, Rudnova - Alexandru 20,-9,18

Schweden - CSSR A 1:3/Andersson - Grofova -24,-25, - Vostova -18,-18 Doppel 6,-23,16 für Schweden, Radberg - Vostova 20,-12,-11

F: UdSSR - CSSR A 3:1/Grinberg - Vostova 17,15, Rudnova - Grofova 14,-21,12, Doppel mit 14,18 an die CSSR, Rudnova - Vostova -16,10,12

Einzelbewerbe - Die kompletten Ergebnisse sind uns leider noch nicht bekannt, wir werden aber die Resultate in unserer nächsten Nummer nachtragen.

Im Herren-Einzel schlug sich Rudi Weinmann hervorragend. Nach einem Sieg über den ostdeutschen Spitzenspieler Ullrich (14,10,17) schlug er den Tschechen Cermak (10,15,13) und lieferte Beleznay (Nr. 3 in Ungarn) einen tollen Kampf. Der 3:2 Erfolg (14:21, 11:21, 21:17, 22:20, 21:14) war vollauf verdient. Beleznay hatte im Oktober in Wien dem Russen Strelnikov sowie dem Jugoslawen Karakasevic klar das Nachsehen gegeben und auch den späteren Sieger Klampar an den Rand einer Niederlage gebracht. Doch damit gab sich Rudi noch nicht zufrieden. Auch die Nr. 4 Schwedens, der lange Persson (im Vorjahr drei Monate Training in Japan), mußte daran glauben: 21:16, 17:21, 21:10, 23:21. Damit hatte Weinmann den illustren Kreis der letzten Sechzehn erreicht, wo er auf Ex-Europameister Surbek traf, der ihm trotz seines guten Spiels, vorerst die Grenzen aufzeigte (18:21, 16:21, 15:21). Trotzdem Rudi, recht herzlichen Glückwunsch zu den schönen Siegen; sie haben auch international Gewicht.

Weit weniger gut erging es den übrigen Österreichern. Sie unterlagen alle jeweils Tschechen, allerdings Spielern, die zum ersten Dutzend unseres Nachbarlandes gehören.

Flaischinger - Bauregger 16:21, 21:19, 15:21, 21:15, 21:15,

Benda - Schlüter 21:8, 21:13, 21:12, Fulin - Heine 21:16, 21:14, 21:11

Einige Ergebnisse bis zum Achtelfinale:

Alser - Chmelik 10,11,-12,11, Benda - Kunz 17,-14,21,16, Miko - Karakasevic 24,-16,29,17, Gomozkov - Taylor 17,19,12

AF: Alser - Benda -19,14,17,9, Klampar - Orłowsky -17,-13,18,16,19, Surbek- Weinmann 18,16,15, Miko - Bernhardt 18,17,13, Kollarovits - Neale 15,9,15, Turay - Gomozkov 17,-19,21,7, Bengtsson - Stanek 17,12,20, Jonyer - Korpa

VF: Klampar - Alser 16,21,19, Kollarovits - Surbek 11,11,-19,14 17,9,17 Miko - Turay 16,15,16, Jonyer - Bengtsson 13,-17,17,-15,16

SF: Klampar - Kollarovits -24,18,15,17, Jonyer - Miko 17,-17,17,13

Wieder einmal gab es das Endspiel Klampar gegen Jonyer und auch diesmal gewann Klampar. Es gab fast die umgekehrten Ergebnisse wie bei den "Skandinavischen". Dort konnten die Ungarn die Mannschaft gewinnen, hier die Schweden. Dafür gab es in Schweden bei den Herren ein rein schwedisches Endspiel, hier ein rein ungarisches.

Auffallend war die Formsteigerung von Kollarovits und Miko, während bei den Jugoslawen derzeit nur Surbek einigermaßen in Form ist. Die Ungarn hatten den Schock der Mannschaftsniederlage gegen CSSR A rasch überwunden und spielten gewohnt stark.

Im Damen-Einzel gab es mit dem Sieg von J.Paukernova gegen Mathews die erste Überraschung. Die Tschechin schaltete auch Grinberg (19,-16,20,15) aus und blieb weiters gegen Andersson (-17,21,17,17) erfolgreich. Im Semifinale unterlag sie Vostova, die vorher Mihalca und Stephan jeweils 3:0 besiegt hatte, 0:3 (18,14,20). In der anderen Hälfte erreichten Rudnova, Hovestädt, Shirley und Alexandru jeweils mit 3:0 Siegen über Radberg, Magos, Resler und Grofova die letzten Acht. Hier schlug Rudnova Hovestädt sicher und auch Alexandru hatte gegen Shirley wenig Mühe.

Beinarbeit und nochmals Beinarbeit

5 Minuten mit Weltmeister Ito

Während einer Pause bei den Internationalen Jugoslawischen Meisterschaften in Subotica nützten wir die Gelegenheit, um einige Fragen an Shigeo Ito, Japan, den amtierenden Weltmeister, zu stellen. Ein Blitz-Interview, zwischen zwei Spielen, einige kurze Fragen und interessante Antworten.

„Sagen Sie uns bitte etwas über sich selbst!“

„Ich bin 25 Jahre alt und unverheiratet. Ich spiele Tischtennis seit 13 Jahren. Man sagt, daß ich als Jugendlicher ein recht talentierter Turner war, doch Tischtennis ist meine große Liebe geworden.“

„Was bringt Ihnen das Tischtennis spielen ein?“

„Ich kann mich nicht beklagen. Zusammen mit Kohno habe ich die Soshu-Uni besucht, mein erstes Geld habe ich als Sozialpfleger verdient. Heute arbeite ich zusammen mit Hasegawa und Jamana als Angestellter bei Herrn Tamasu. Unsere Popularität hilft die Butterfly-Erzeugnisse besser in der ganzen Welt zu verkaufen.“

„Was ist heute im Tischtennis wesentlich?“

„Die Schnelligkeit ist heute immer mehr entscheidend. Man darf den Ball nicht erwarten, man muß ihn möglichst schnell angreifen. Je früher wir den Ball schlagen, desto weniger Zeit hat der Gegner zum Reagieren und zu taktischen Überlegungen. Das wichtigste bleibt deswegen die Beinarbeit, dann wieder die Beinarbeit und nochmals die Beinarbeit. Man muß Langläufe machen, unebene Strecken laufen, über Stufen springen. Und noch etwas: Mein Motto ist — Schläge ohne Angst jeden Ball, den Du erreichen kannst.“

„Wieviel trainieren Sie, Herr Ito?“

„Das ganze Jahr hindurch trainiere ich sehr intensiv, ausgenommen eine Sommerpause. Normalerweise übe ich 3—4 Stunden täglich, sechsmal in der Woche. Während den Vorbereitungen für wichtige Turniere trainiere ich auch fünf Stunden täglich. Das Training kostet mich sehr viel Kraft und ich muß diese Energie mit viel Schlaf wieder ersetzen. Unsere Trainer sagen, daß ein Spitzenspieler mindestens neun Stunden täglich schlafen muß. Außerdem nehme ich kräftige Nahrung mit viel Proteinen wie Sushi (gegrüntes Fleisch) und Sukijaki (Suppe mit Schweinefleisch).“

„Welcher ist Ihr unangenehmster Gegner?“

„Zweifelsohne Hasegawa! Gegen Hasegawa habe ich ein niederschmetterndes Score — 3 Siege, 13 Niederlagen!“

„Was denken Sie über das Auftauchen der Chinesen?“

„Ob Sie es glauben oder nicht, ich freue mich, daß die Chinesen nach Nagoya kommen. Es gab genügend Kritiken auf meinen Weltmeistertitel aus München, da die Chinesen gefehlt haben. Man erzählt aber, daß die Chinesen über die ganze Zeit der 'Kulturrevolution' fleißig trainiert haben. Nun — ich kann nur sagen, je größer die Konkurrenz ist, desto mehr freut mich der Kampf. Wer in Nagoya gewinnt, wird wirklich der Beste sein.“

„Über was haben Sie im Tischtennis am meisten gelacht?“

„In München lag ich im Endspiel 0:2 gegen Schöler hinten. Mein Trainer, Herr Ohba, reichte mir in der Pause bei 1:2 die Thermosflasche. Hinterher konnte ich lesen, daß ich gedoppt wurde! Dabei habe ich ein gewöhnliches Erfrischungsgetränk getrunken, das jeder Zuschauer in der Halle auch kaufen konnte!“

„Was denken Sie über europäische Spitzenspieler?“

„Die besten Spieler Europas sind wirklich gute Spieler. Doch wir kennen uns schon alle. Den neuen Mann, den jungen Jugoslawen Karakasevic, sehen wir zum erstenmal und wir müssen ihn erst studieren. Er hat mich jetzt schon zweimal 'auseinandergenommen' und ist recht gefährlich. Und jetzt müssen Sie mich entschuldigen, ich muß mich auf das kommende Spiel vorbereiten. Herzliche Grüße an alle Tischtennisfreunde in Deutschland.“

Um das Finale gab es dann ein dramatisches Spiel zwischen der regierenden Europameisterin und der Ex-Europameisterin. Die routinierte Alexandru behielt schließlich knapp gegen die junge Russin, die ab dem 4. Satz Konditionsmängel zeigte, die Oberhand (-16,20,-17,15,21). Auch im Endspiel konnte Vostova die Gummwand Alexandrus nicht durchbrechen.

Schlüter/Bauregger schlugen im Herren-Doppel Pacner/Cabak (CSSR) -19,18,7,10 und scheiterten an Gomozkov/Strelnikov nur knapp (9:5 Führung und 17:17 im 5. Satz) 10:21, 21:18, 18:21, 21:12, 18:21. Wenig Chancen hingegen hatten Heine/Weinmann gegen Orlovsky/Turay (-12,-15,-15). Die verlangte Umstellung der Doppel (Schlüter/Weinmann, Heine/Bauregger) wurde leider von den Veranstaltern nicht akzeptiert.

Das Endspiel im Mixed-Doppel erreichten Jonyer/Magos (Semifinale gegen Stanek/Karlikova -14,14,13,12) und Turay/Vostova (Semifinale gegen Bengtsson/Andersson 14,-14,17,17).

Ergebnisse der Vorrunden:

Stanek/Karlikova - Karakasevic/Srbec 16,15,10, Bernhardt/J.Pauknerova - Orlovsky/Grofova -22,9,18,-17,15, Fulin/Kettnerova - Persson/Radberg 24,15,-11,20, Strelnikov/Grinberg - Miko/Polackova -17,15,18,-14,15, Beleznav/Lottaler - Surbek/Resler 19,14,14, Dvoracek/Silhanova - Neale/Mathews 19,-18,24,16, Bengtsson/Andersson - Strelnikov/Grinberg 21,-18,18,14;

VF: Stanek/Karlikova - Gomozkov/Rudnova -20,16,-13,14,18, Jonyer/Magos - Bernhardt/J.Pauknerova -17,12,16,19, Bengtsson/Andersson - Dvoracek/Silhanova 13,19,-18,11, Turay/Vostova - Beleznav/Lottaler -20,17,16,18

Internationale Skandinavische Meisterschaften in Halmstad/Schweden

Chinas Asse erstmals wieder dabei

Sonderbericht unseres DTS-Mitarbeiters Axel Korsch

Die 13. Offenen Skandinavischen Meisterschaften erhielten ihre Bedeutung durch das erstmalige Auftreten Rotchinas in Europa seit 1955. Bis auf die Bundesrepublik, Japan und die UdSSR war praktisch die ganze Weltelite vertreten. Die Niederlagen der chinesischen Herren im Mannschaftskampf und Einzelwettbewerb dürften nur auf die Verhältnisse in deren Heimat in den vergangenen Jahren zurückzuführen sein. Bei Aufnahme eines wieder regelmäßigen internationalen Spielbetriebes werden die Nachfolger von Chuang-Tse-tung und Co. gewiß die alte Rolle spielen können.

Mannschaftskämpfe

England konnte China schlagen

Schweden ohne große Mühe nach den erwarteten Siegen mit 3:0 gegen Polen und 3:1 gegen Frankreich (Secretin - Bengtsson 2:1) in das Semifinale. Dort war die CSSR statt der gesetzten Südkoreaner der Gegner. Die Koreaner waren schwächer als erwartet und spielten später auch in den Einzelkonkurrenzen keine Rolle, Turai und Orłowski hatten mit Chang Suck Chu und Cha Hyun Chung zwar keine Mühe, unterlagen aber dann auch glatt gegen Schweden (Alser - Turai 7, -18, 14, Bengtsson - Orłowski 15, 12, Doppel -23, 18, 7).

Wesentlich spannendere Kämpfe sah man in der anderen Hälfte. Bei Schweden II - England hatte Bo Persson seinen großen Tag, schlug Neale und Barnes und verlor das Doppel nur hauchdünn mit 20:22 im 3. Satz. Die Ungarn zeigten ihre Stärke schon gegen die ohne den formschwachen Korpa spielenden Jugoslawen: Klampar - Surbek 18, -17, 21 (nach 8:15), Jonyer - Karakasevic 13, -20, 17 und das Doppel (Jugoslawien mit Surbek/Stipancic) 17, 16.

Bei den Chinesen überraschte es von vornherein, daß man bei den Herren nur die schon aus Laibach bekannten Gesichter sah. Bei ihrem unveränderten schnellen Spiel kurz an der Platte muß nun einmal das Alter noch mehr als bei den Europäern eine Rolle spielen. Man bedenke: Chuang-Tse-tung und Li Fu-jung gewannen ihre ersten Titel in Schweden 1959 als 19-Jährige. Bis auf Li Fu-jung schienen auch alle Herren einige Pfunde zuviel auf dem Körper zu haben. Europa sollte sich dennoch keine Illusionen machen: Nach Überwindung der durch die Kulturrevolution bedingten Nachwuchslücke werden die Chinesen mit ihrer Spielweise und natürlichen Veranlagung die Führung im TT-Sport ohne weiteres wieder übernehmen können.

Sie hatten zwar deutsche Schwierigkeiten mit dem verbesserten europäischen Topspin, aber diese Schwierigkeiten sind eben nur auf die jahrelange Wettkampfpause und die nachlassende Reaktionsfähigkeit der älter gewordenen Spieler zurückzuführen! Daß es z. B. nicht nur der Topspin der Ungarn war, zeigte schon der Kampf gegen England. Nach 0:2-Rückstand konnte Neale mit Taylor das Doppel gegen Chuang Tse-tung/Li Ching-kuang gewinnen und bezwang mit schnellem Konterspiel anschließend auch Chuang Tse-tung 10, 19. Die Nervosität der Chinesen war nun unverkennbar, aber noch nervöser war Barnes, der es gegen Li Fu-jung auf der Hand hatte,

nach gewonnenem ersten Satz mit 10:8 und im letzten Satz gar mit 10:3 führte und doch noch unterlag.

Nun war schon aufgezeigt, daß die frühere Unschlagbarkeit dahin war und die Ungarn schafften dann auch endgültig die Überraschung. Klampar und Jonyer schlugen zur Zeit wohl den gefährlichsten Topspin in Europa. Ihr mit steilem Arm geschlagener Vorhandball ist ein Zwischending zwischen Vorbereitungsball und Abschluß und bekommt nach dem Aufsprung auf der gegnerischen Tischhälfte enorme Fahrt. Auch hier gab es mit dem Doppel die Wende, nachdem China (Chou Lan-sun für Chuang Tse-tung eingesetzt) 2:0 geführt hatte (Li Fu-jung - Klampar -19, 18, 17) und Chou Lan-sun - Jonyer 7, 17). Das Doppel wurde gegen Chuang Tse-tung/Li Ching-kuang mit 13, -18, 17 gewonnen, Klampar schlug Chou Lan-sun mit 21, 19 und Jonyer schaffte, zum Schluß wie aufgedreht spielend, gegen den bis dahin ungeschlagenen Li Fu-jung den Sieg (20, 13). Das Finale lief, natürlich zur Enttäuschung der schwedischen Zuschauer, gegen diese Kämpfe sehr ab. Alser kam überhaupt nicht mit Jonyers Aufschlägen und Zugbällen zurecht (-13,

DDR mit Angriffsspielerinnen setzte man gegen die CSSR die Verteidigungsspielerin Cheng Min-chih ein, mit deren Schnitt Vostova gar nicht zurecht kam. Im Finale hatten die Koreanerinnen, die vorher die deutlich verbesserten Ungarinnen nur 3:2 hatten schlagen können, keine Chance (Lin Hui-ching - Ailesa Lee 10, 17; Cheng Min-chih - Joung Sook Choi 19, 10; Doppel 19, 16).

Einzelkämpfe

Chinesen stolperten schon in den ersten Runden

Daß die Niederlage der Chinesen im Mannschaftskampf kein Zufall war, zeigte das Herreneinzel, bei dem kein Chinese ins Semifinale kam. Schon in der 1. Runde begannen ihre Niederlagen: Wang Wen-hua unterlag dem in guter Form befindlichen B. v. d. Helm, der anschließend auch Neale einen großen Kampf (2:3) lieferte. Schon fast erwartungsgemäß das 1:3 von Chih En-ting gegen Jonyer, überraschend dagegen die Niederlage von Li Fu-jung gegen Turai (-18, 17, -18, -17). In der 2. Runde gewann der nicht mehr zur schwedischen Nationalmannschaft gehörende Bernhardt glatt 3:0 gegen den von seinem Laibacher Schöler-Kampf her unvergessenen Chang Hsieh-lin. Ferner erwähnenswert: Li Ching-kuang - Secretin 3:1 und das glatte 3:0 von Turai gegen Bo Persson. Überhaupt scheint die Wachablösung von Miko, Stanek und Co. in der CSSR keine Schwierigkeiten gemacht zu haben, denn die beiden anderen Tschechen zeigten ebenfalls trotz knapper Niederlagen sehr gute Leistungen (Jonyer - Kunz -19, -16, 18, 16, 22 und Stipancic - Orłowski 19, -17, 14, -11, 11).

In der 3. Runde hatte Alser mit Neale keine Schwierigkeiten (3:0) und Bengtsson zeigte schon gegen Yu Chang-chun seine Schnelligkeit (3:1). Korpa unterlag Chou Lan-sun, nachdem er schon vorher gegen schwedische Nachwuchsteile Schwierigkeiten gehabt hatte. Surbek ließ es sich nicht nehmen, mit Li Ching-kuang ebenfalls einen Chinesen aus dem Rennen zu werfen. Weiterhin: Karakasevic - Bernhardt 3:1; Chuang Tse-tung - Stipancic 3:1 und Klampar - Turai 3:2 (14, -17, 18, -23, 17).

Im Viertelfinale kam dann Bengtssons große Stunde, als er in einem unerhört schnellen Spiel Chuang Tse-tung 3:2 besiegen konnte. Im 5. Satz sah es für ihn noch einmal kritisch aus, als nach seiner 12:5-Führung Chuang noch einmal auf 16:16 herankam. Unter dem Jubel der von ihm begeisterten Zuschauer schaffte er es dann aber doch noch. Mit Chou Lan-sun verlor dann auch noch der letzte Chinese (1:3 gegen Jonyer).

Alser - Meister des Fünfsatzkampfes

In der oberen Hälfte wiederholte Alser seine letzten Fünfsatzsieg von Moskau und Subotica gegen Karakasevic, der zwar wieder einmal 2:1 und auch im 4. Satz führte, zum Schluß aber noch nicht die Kraft zum Schlagen auf die weichen Konterbälle des Schweden hatte. Surbek ließ Klampars gefährliche Vorhandbälle weit ausspringen und zog sie mit seinem bekannten großen körperlichen Einsatz fast vom Boden aus gegen. Bei seinem 3:0-Sieg zeigte sich aber auch, daß Klampar mehr Kampfgeist gut gebrauchen könnte. Den zeigte im Semifinale Bengtsson gegen Jonyer, als



Chuang Tse-tung
der dreimalige chinesische Weltmeister
DTS-Archivbild

-9) und der streckenweise geradezu lassig spielende Klampar war Bengtsson ebenso überlegen (14, 15). Im Doppel konnten die Schweden auch nichts mehr retten (-12, 14, -12).

Altes Kräfteverhältnis bei Damen

Nur bei den Damen war die alte TT-Welt noch in Ordnung, wobei allerdings auch nicht zu übersehen war, daß hier Europa nicht mehr über die früheren Spielerpersönlichkeiten verfügt. China verfuhr nach dem in Laibach erprobten Rezept: Nach einem 3:0 gegen die

er nach 1:2- und 0:5-Rückstand noch gewann. Alser scheint für Surbek besonders (für wen sonst nicht) ein Angstgegner zu sein: er hatte beim 0:3 keine Chance.

Im Endspiel zeigte Bengtsson, was er seit Moskau dazu gelernt hat. Immer wieder holte er den seine Ballonverteidigung aufziehenden Alser mit Stoppbällen an den Tisch zurück, führte 2:1 und 14:9 und mußte sich dann von dem voll konzentrierten Europameister mit 22:20 doch noch den Ausgleich gefallen lassen. Das schien er, wie vorher Karakasevic, nicht fassen zu können und ging im letzten Satz glatt unter. So kam Alser, ohne einmal gegen einen Chinesen gespielt zu haben, zum Sieg. Daß er auch gegen die Chinesen siegen kann, hat er unterdessen bei den nachfolgenden Länderkämpfen bewiesen. Mit seiner Spielübersicht und Kräfteinteilung ist er gewiß Europas bester matchmaker.

Chinas Damen ungeführt

Das Dameneinzel fiel gegen das Herreneinzel spielerisch doch deutlich ab. Ohne große Mühe kamen von den 7 Chinesinnen 5 in die Runde der letzten Acht. Nur Chang Li unterlag Vostova mit 2:3 und die ungarische Penholderspielerin Magos schlug Liang Li-chen 3:1. Dann ging es weiter mit Vostova - Li Hui-nan 3:0, Cheng Min-chih - Cheng Huai-ying 3:0, Lin Hui-ching - Calinska 3:0 und Li-Li - Magos 3:1. Im Halbfinale Lin Hui-ching - Li-Li 3:0 und Cheng Min-chih gegen Vostova 3:1 (17, -17, 11, 11), die nur in den ersten beiden Sätzen genug Geduld für das gefährliche Schnittspiel ihrer Gegnerin aufbrachte. Auch im Endspiel siegte Cheng Min-chih mit 17, -16, 18, 15.

Die glatten Doppelsiege Chinas überraschten insofern, als früher Europa gerade hier im Gegensatz zum Einzel gut abschnitt. Im Herrendoppel kamen alle vier chinesischen Paare durch. Den stärksten Widerstand leisteten noch die Europameister Surbek/Stipanovic gegen Chou Lan-sun/Yu Chang-chun (7 -16, 11, -17, -20) und Klampar/Jonyer beim 2:3 gegen Li Fu-jung/Chih En-ting. Das vielleicht beste Spiel der Meisterschaften war das Semifinale Chuang Tse-tung/Li Chiang-kuang - Li Fu-jung/Chih En-ting (3:1). Die Sieger gewannen auch das Endspiel in vier Sätzen gegen Chou Lan-su/Yu Chang-chun.

Im Damen-Doppel gaben sich Magos/Lotaller (Ungarn) gegen die späteren Sieger Li-Li/Liang Li-chen nur in der Verlängerung des 5. Satzes geschlagen. 3:2-Siege auch von Cheng Huai-ying/Chang Li gegen Vostova/Grofova und im Semifinale von Lin Hui-ching/Cheng Min-chih gegen Shirley/Kishazi. Die wichtigsten Ergebnisse im Mixed: Secretin/Rioual gegen Li Fu-jung/Li-Li 3:2 (nach 0:2), Chou Lan-sun/Min-chih gegen Jonyer/Magos 3:2. Ganz überlegener Sieger dieser Konkurrenz aber ohne Satzverlust Chang Hsieh-tin/Lin Hui-ching im Semifinale gegen Turai/Vostova und im Endspiel gegen Chuang Tse-tung/Liang Li-chen. A. Korsch

Schweden-Nachlese

Beachtlich, wie es der schwedische TT-Verband verstand, bei den internationalen Meisterschaften seinen Nachwuchs mit einzusetzen

und zu fördern. Bei einer speziellen Junioren-Runde (schon seit 1954 zum ständigen Turnierprogramm gehörend) und in der Qualifikationsrunde sah man, daß im Norden kaum Nachwuchssorgen bestehen.

Die Zuschauerresonanz war allerdings genauso gering, wie es auch so oft bei uns zu beobachten ist. Trotz der glanzvollen Besetzung war die für den TT-Sport sehr geeignete nicht zu große Halle (ca. 1200 Zuschauer) auch bei den Endspielen nicht ausverkauft. Umso mehr Beachtung dafür in der Presse, die Bildberichte auf den ersten Seiten brachte.

Eifrig blitzten die Fotografen, als es sich Ministerpräsident Palme nicht nehmen ließ, mit Kjell Johannsen zwei Sätze zu spielen. Letzterer mußte sich auf diesen Schaukampf beschränken, denn ein Rückenleiden zwingt ihn zur mehrmonatigen Wettkampfpause. Publicitywirksam versuchte er übrigens, Palme vor den Reportern sein TT-Buch „Von 0 bis 21“ in die Hand zu drücken. Palme nahm es zwar freundlich entgegen, legte es aber ebenso schnell hinter sich.

Noch wirksamer war natürlich die Bildrolle, die dem schwedischen Staatsoberhaupt von den chinesischen Spielern überreicht wurde. Das geradezu selbstverständliche Motiv: Mao, mit freundlichem Gesicht den TT-Schläger schwingend.

Trotz dreier Pressekonferenzen war aus den Chinesen kaum etwas über die Lage des TT-Sports in ihrem Lande herauszubekommen. Als die Mannschaft gegen Ungarn verloren hatte und im Einzel alle Chinesen ausgeschieden waren, wurde der Mannschaftskapitän um Stellungnahme gebeten. Seine Antwort war entwaffnend: „Wir freuen uns über die Fortschritte unserer europäischen Freunde“.

Andere umgeben sich lieber mit dem Schleier des Geheimnisvollen. So lehnte es Barczik ab, den Sieg seiner Mannschaft gegen China zu erklären, da er sonst „zuviel verrate“. Einen Tag später nach den ersten Runden im Herren-Einzel zeigte es sich, daß kaum Barczik's Ratschläge ausschlaggebend gewesen sein dürften.

Ganz offen dagegen gab Chuang Tse-tung zu, was vielen auffiel. Hatte er früher zu seiner besten Zeit stets 60 Kilo gewogen, so sind es jetzt stattdessen 70. Gleiches gilt auch für fast alle seiner Mannschaftskameraden. Ein Zeichen nicht für bessere Ernährung, sondern für die lange, vielleicht zu lange Wettkampfpause.

Die Südkoreaner und die japanischen „Spione“ Ogimura und Kimura mußten schon nach Schweden reisen, um wieder den Rotchinesen zu begegnen. Nur um ein Haar kam der Veranstalter um einen Eklat zwischen China und Korea wegen der von Rotchina nicht anerkannten Fahne Südkoreas herum. Für uns nichts Neues...

Ogimura, mit dem Aufbau einer eigenen Ex- und Importfirma stark beschäftigt, hat nur noch wenig Zeit für den TT-Sport. Eine Stunde pro Woche spielt er noch zu seinem Ver-

gnügen. Gleichwohl wollte der japanische Verband auf ihn als Beobachter nicht verzichten und seine Meinung ist natürlich immer noch sehr interessant. Er zeigte sich vom europäischen Tischtennis sehr beeindruckt und bedauerte es, daß in Japan mit Hasegawa wieder ein „Alter“ die nationale Meisterschaft gewonnen hat.

Bei den nationalen schwedischen Meisterschaften hatte es übrigens Bengtsson in der Hand, endlich den Bock gegen Alser umzustößen. Aber auch eine 2:0- und 20:18-Führung reichte gegen den Plattenluchs nicht aus. Bei Bengtsson's 17 Jahren ist es da verständlich, daß er nach dem erneut aus der Hand geglittenen scheinbar sicheren Sieg im Finale in Halmstad die Tränen nicht zurückhalten konnte.

Trotz seiner acht Jahre zurückliegenden Europameisterschaft ist Alser offenbar erst heute auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Immer wieder erstaunlich seine Nervenstärke. Dabei ist er durchaus kein „Nur-TT-Spieler“ und hat beruflich mehrere Eisen im Feuer. Auf die Frage nach der Anzahl seiner Pferde, antwortete er: „Zehn. Zehn zuviel!“

Seine Nervenkraft schien den Chinesen, die früher unerschütterlich waren, zu fehlen. Sehr oft führten sie bis zum Satzende und verloren in der Verlängerung. Li Fu-jung wurde in der Pause (1:2 gegen Turai) fünf Minuten lang beraten und schlug dann die ersten fünf Aufschläge seines Gegners hintereinander ins Aus. Er konnte es sichtlich nicht fassen.

Dafür sorgten die Chinesen beim Abschlußbankett noch einmal für den Höhepunkt, als sie geschlossen vor das Mikrophon traten und als Einlage ein Lied zum besten gaben. Nach der Perfektion, mit der es vorgetragen wurde, kann es nur das Kampflied „Der Osten ist rot“ gewesen sein. Axel Korsch

Ranglisten der ITTF:

Als Setzungslisten bei den WM 1971 in Nagoya zu verwenden.

- Herren:** 1. Japan, 2. Schweden, 3. China, 4. Jugoslawien, 5. UdSSR, 6. BRD, 7. Ungarn, 8. Nordkorea, 9. Südkorea, 10. England, 11. CSSR, 12. Frankreich, 13. Dänemark, 14. Indonesien, 15. Indien, 16. Polen, 17. Bulgarien, 18. Kambodscha, 19. ÖSTERREICH, 20. Holland, 21. USA

- Damen:** 1. UdSSR, 2. Japan, 3. Rumänien, 4. China, 5. CSSR, 6. BRD, 7. DDR, 8. Südkorea, 9. England,

10. Polen, 11. Schweden, 12. Ungarn, 13. Jugoslawien, 14. Kambodscha, 15. Holland, 16. Frankreich, 17. Belgien, 18. USA, 19. Schweiz, 20. Australien ...22.ÖSTERREICH
Herren: 1. Itoh, 2. Hasegawa, 3. Alser, 4. Chuang Tse-tung, 5. Schöler, 6. Kohno, 7. Korpa, 8. Tasaka, 9. Johansson, 10. Bengtsson, 11. Surbek, 12. Klampar, 13. Chou Lan-sun, 14. Jonyer, 15. Pak Sin Il, 16. Gomozkov, 17. Karakasevic, 18. Inoue
Damen: 1. Kowada, 2. Rudnova, 3. Cheng Min-chih, 4. Vostova, 5. Alexandru, 6. Lin Hui-ching, 7. Schöler, 8. Grinberg, 9. Hamada, 10. Morisawa, 11. LiangLi-chen

KIMURA – Wir werden uns vorbereiten!

Anfang der 60er Jahre war Kimura einer der besten Spieler der Welt. Er war ein typisches Produkt der japanischen Tischtennisweltanschauung. Ein großer Kämpfer mit unwahrscheinlich guter Beinarbeit und langer Vh-Angriff-Bewegung, praktisch ohne Rh. Er hat es nie geschafft, der Beste zu werden, aber er war einer aus dem engsten Kreis der Großen. Heute hat er die verantwortliche Funktion des japanischen Nationalcoaches übernommen und kam mit seiner Mannschaft nach Europa, um selbst zu sehen, was sich so in Europas Tischtennis vor den kommenden Weltmeisterschaften in Japan tut. Nach den Endspielen bei den Int. Jugoslaw. Meisterschaften, vor dem Abflug nach Japan, bat er Herrn Kimura um ein Gespräch über Tischtennis. Wir wollten einige Fragen stellen, deren Beantwortung für unsere Leser recht interessant sein dürfte. Er war sofort bereit, denn „über Tischtennis kann ich immer sprechen“.

TTA: „Herr Kimura, sind Sie hauptamtlich Coach des Jap. TT-Verbandes?“

Kimura: „Nein, es ist eine ehrenamtliche Funktion. Überhaupt ist bei uns Tischtennis ein Amateursport, wir haben keine Profis im Tischtennis. Auch die Trainer sind Amateure, genau so wie die Spieler. Wir kommen langsam auch zu der Auffassung, daß solche Verhältnisse nicht mehr den heutigen Forderungen entsprechen, und es sind Bestrebungen im Gange, den Trainerstatus grundlegend zu ändern. Obwohl immer von einer japanischen TT-Schule gesprochen wird, herrscht bei uns in dieser Hinsicht keine Eintracht. Es gibt viele verschiedene Meinungen und die Amateurverhältnisse lassen es nicht zu, eine einheitliche, wissenschaftliche Arbeit in dem Maße zu organisieren, wie es heute schon notwendig geworden ist, wenn man die Führungspositionen behaupten will. Heute spielen in Japan von fünf Spielern vier Penholder- und einer klassische Schlägerhaltung. Bei der Penholder Schlägerhaltung halten sich die meisten Trainer noch immer an die klassische jap. TT-Schule – alles nur Vh-Angriff mit langen Bewegungen und ein passives Rh-Blocken als ausgesprochene Notlösung. Es ist schwer, sich mit einer anderen Auffassung durchzusetzen. Ich persönlich bin der Meinung, daß die Zukunft den schnellen Spielern mit relativ kurzen Bewegungen und harten Schlägen gehört.“

Diese Spieler müssen aber ein wesentlich besseres, aktiveres Rh-Blocken beherrschen, die heutige Rh unserer Spieler ist meistens zu schwach. Als ich selbst vor vielen Jahren angetanzen habe, hat mein Trainer nur den langen Vh-Angriff und die Beinarbeit forciert. Die Rh ist dadurch immer eine Lücke bei mir geblieben. Ähnlich ist es heute bei Ito. Viele junge Spieler in Japan werden noch heute in dieser Richtung entwickelt. Wir haben aber nach Europa auch zwei junge Spieler, Imano und Abbe, mitgenommen, von welchen wir noch einiges erwarten. Ihre Bewegungen sind kürzer, die Rh aktiver, dadurch spielen sie schneller, näher an der Platte. Wir möchten solche Spieler erziehen, welche die besten Seiten der japanischen Schule beibehalten, aber auch die Nachteile vermeiden.“

TTA: „Könnten Sie uns bitte etwas über die Arbeit mit den Jugendlichen in Japan sagen?“

Kimura: „Wie schon aus dem Vorhergesagten hervorgeht, ist die Arbeit mit den Kindern nicht einheitlich. Gewöhnlich kommen die Kinder in die Hände des Trainers erst im Alter von etwa 13 Jahren. Die Kinder sind keine Anfänger mehr, sie haben schon vorher gespielt. Da die Kinder schon einigermaßen spielen können, haben sie sich schon vorher selbst für eine Schlägerhaltung entschieden, der Trainer beläßt es auch meistens so. Für die Kinder von 8—12 Jahren gibt es wenig Turniere, aber später haben sie genügend Gelegenheit mitzuspielen. Es liegt auch daran, daß wir nicht TT-Vereine im europäischen Sinn haben, sondern TT-Sport an den Schulen und Collagen, aber auch in den Fabriken, ähnlich wie z. B. Leichtathletik in den USA betrieben wird. Wenn die Kinder nun im Alter von 12—13 Jahren unter die Fittiche des Trainers kommen, werden täglich 2—3 Stunden gearbeitet. In dieser Aufbauarbeit versuchen wir auch ethisches zu verbessern. Wir testen die Kinder, wir wollen uns von Anfang an technisch nicht nur mit der Vh, sondern u. a. auch mit der Rh befassen.“

TTA: „Die japanischen Spieler haben sich schon immer durch eine exzellente Konzentration und einen großen Kampfgeist ausgezeichnet. Was tut man in Japan, um dies zu erreichen?“

Kimura: „Wir haben auch kein Zauberstäbchen, um dieses zu erreichen. Die Grundlage ist wahrscheinlich in unserer ganzen Lebensauffassung zu suchen. Im Training arbeiten wir schon vom ersten Tage ab an der Verbesserung der Konzentration und an der

Förderung des Kampfeistes. Sobald ich im Training merke, daß eine Aufgabe nicht voll konzentriert geübt wird, unterbrache ich das Training und verlange von dem Spieler eine hundertprozentige Aufmerksamkeit und vollen Einsatz. In täglichen Besprechungen vor und nach dem Training spreche ich über die Wichtigkeit des vollen Einsatzes immer wieder. Man muß ständig die Spieler fragen, warum sie eigentlich hart trainieren. Wenn sie vorwärtskommen wollen, dann müssen sie schon im Training jede Sekunde der Zeit ausnützen, sonst hat das Training keinen Sinn. Sicherlich gelingt es nicht bei jedem Spieler, aus ihm einen konzentrierten Kämpfer zu machen. Wer es eben nicht schafft, bleibt auf der Strecke. Solche Spieler können wir im Nationalkader nicht gebrauchen.“

TTA: „Wie bereiten sich die japanischen Spitzenspieler vor?“

Kimura: „Die Spitzenspieler üben 3—4 Stunden täglich. 3—4 mal im Jahr werden sie in Trainingslager zusammengezogen, dort arbeitet man noch viel härter und länger. Wir geben sehr viel auf physische Vorbereitung und arbeiten sehr hart an der Verbesserung der Kondition und der allgemeinen Erweiterung der physischen Fähigkeiten der Spieler. Nicht zuletzt legen wir einen großen Wert auf das Üben des Aufschlages. Jeder Spieler erhält eine große Schachtel voll mit Bällen und soll konzentriert Aufschläge üben.“

TTA: „Herr Kimura, nachdem Sie jetzt wieder einmal die gesamte europäische Spitze beobachten konnten, was können Sie zu dem Stärkeverhältnis Europa—Japan in Hinsicht auf kommende Weltmeisterschaften sagen?“

Kimura: „Zunächst einmal möchte ich sagen, daß unsere Niederlagen bei den Int. Meisterschaften von Jugoslawien nicht auf Konditionsschwächen nach fast drei Wochen Non-Stop-Spielen zurückzuführen sind. Wir sind einfach noch nicht ganz da, aber wir werden uns für Nagoya sorgfältig vorbereiten. Ich habe den Eindruck, daß Europa einen Schritt nach vorwärts gemacht hat, und

Diese Nummer, die Nr. 10 der TTA, ist die letzte Ausgabe im Jahre 1970. Wir bitten unsere Abonnenten recht herzlich, das Abonnement für das Jahr 1971, 10,— DM Inland und 12,50 DM Ausland, auf unsere Kto.-Nr. 3578 bei der Volksbank Saarbrücken (vorm. Vereinsbank), zu überweisen.

Die Nummer 11 der TTA erscheint im Febr. 1971.

trotzdem glaube ich, daß wir die Weltmeisterschaften mit Erfolg ausschließen können. Bei uns steht die Mannschaft noch nicht fest, der einzige, der sicher sein dürfte, ist Ito. Er ist ein ehrgeiziger und disziplinierter Sportler und ich glaube an ihn. Alles andere ist noch ziemlich offen, die Spieler haben noch genügend Zeit, um sich zu steigern. Auch ein Hasegawa hat keinen Stammplatz, er muß sich noch steigern, um weiterhin in der Mannschaft spielen zu dürfen.

Dieser Europatrip war sehr nützlich. Wir haben die Gelegenheit gehabt, unsere Gegner zu studieren. Zum erstenmal haben wir auch Karakasevic gesehen, alle anderen haben wir schon gekannt. Karakasevic ist ein Spieler mit glänzenden Voraussetzungen, mit besserer Beinarbeit dürfte er absolute Weltklasse sein. Auch andere junge Europäer, wie Bengtson, haben große Fortschritte gemacht.

TTA: „Zum Abschluß noch eine Frage. Was denken Sie über das Comeback der Chinesen? Werden sie wieder das Geschehen bei den WM bestimmen?“

Kimura: „Es ist schwierig, etwas über die Chinesen zu sagen. Schließlich hatten sie fünf Jahre keine Spielerkontakte zu anderen Nationen. Jetzt haben wir uns in Europa auch nicht getroffen. Kürzlich spielte unsere zweite Garnitur gegen die besten Chinesen bei einem Turnier in Nepal. Dabei sah unsere zweite Garnitur gar nicht schlecht aus. Nun, eine präzise Antwort kann erst nach Nagoya gegeben werden. Warten wir ab!“

TTA: „Mr. Kimura, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrer Arbeit!“



Prof. Dr. Zarko Dolinar (Swaythling Club)

In Memoriam Herbert Wunsch

1917 — 1970

Am letzten Tag des alten Jahres 1970 haben wir von einem ehemaligen eminenten Spieler, Funktionär und ausgezeichneten Freund Abschied genommen. Trude Pritzi, Richard Bergmann und jetzt Herbert Wunsch, österreichischer Vertreter des internationalen Veteranenverbandes (Swaythling-Club), mehrfacher österreichischer, 9-facher deutscher Meister (Herren-Einzel: 1942 und 1943) und europäischer Spitzenspieler der Jahre 1935 — 1950, der mit Barna, Bergmann, Vara, Fliesberg und anderen einen bedeutenden Teil der Geschichte unseres Sportes geschrieben hat.

Eine verzweifelte Frau, seine ehemalige Partnerin Heidi, sein netter Sohn Herbert-Karl, sowie auch zahlreiche Freunde Herberts waren erschrocken von der schnellen Entwicklung seiner schleichenden Krankheit. Genauso wie sein großer Freund Richard Bergmann wurde es ihm nach seiner dritten Hirnoperation bewußt, was er am Ende nur mit Tränen erfassen konnte und auch kundtat, daß es für ihn keine Rettung mehr gab.

Die letzten drei Jahrzehnte waren wir zusammen und in den letzten Monaten im hofflichem und ständigem telefonischen Kontakt. Herbert hatte nach den ersten Operationen seine humorvolle Art und Fröhlichkeit nicht verloren und er war zuletzt unzufrieden, wenn er uns telefonisch nicht einen neuen Witz übermitteln konnte. Er war ein richtiges WIENER KIND, und aus einer Generation, die noch über Treue, Fairplay, Liebe, Freundschaft und Gefälligkeiten viel zeigen und befehlen konnte.

Herbert wurde am 23.2. 1917 in Wien geboren, also im vorletzten Jahr der „alten, schönen, guten“ K. u. K.-Donaumonarchie. Seine Mutter starb bald darauf und Herbert wurde adoptiert. Er hatte aber dennoch eine sorglose, fröhliche Jugend und eine gute Erziehung. Nach einiger Zeit zeigte sich schon früh sein Talent und seine Neigung „zum Runden“. Nach einer Enttäuschung bildete er mit Heidi eine harmonische und glückliche Ehe.

Als Spieler war er ein hervorragender Techniker, beidseitig offensiv mit einer plötzlichen, unerwarteten Rückhand und einem variablen Aufschlag-Repertoire. Mit seinem Freund Heini Bednar errang er bei den Weltmeisterschaften in London 1948 die Bronzemedaille und mit dem guten Otto Eckl, Trude Pritzi und Heini Just bildete er eine fröhliche, kameradschaftliche, solide und sympathische österreichische Mannschaft.

Er war mehrfacher internationaler und nationaler österreichischer Meister und neunfacher Deutscher Meister. In den Kriegsjahren 1942/43 war er einer der gefährlichsten und besten europäischen Spieler — und es war für die ganze Generation enorm schade, daß von Kairo 1939 bis Paris 1947 keine Weltmeisterschaften ausgetragen wurden. Beim Spiel war Herbert immer optimistisch, fröhlich und großzügig. Psychologisch und humorvoll wußte er nach dem ersten Satzverlust oft zu deklamieren oder etwas Erfrischendes zu sagen: „Daraus war ein Perserkönig — im ersten Satz kommt immer wenig!“ Und bei einem verlorenen Spiel: „Mindestens kann ich die Stadt und Leute kennenlernen!“

Im professionellen Leben war er „leger“ und voll von heiteren Exkursionen und Bemerkungen. Er war Postangestellter, Chemiker, Vertreter und ein hervorragender Trainer.

Als Mensch war er gutmütig und treu. Er hatte eine enorm große Sammlung von Witzen, die er zu Zeiten blitzschnell und fließend aus dem Arm schüttelte.



Herbert Wunsch †

So, wie er das Leben betrachtete, was er seiner Generation gegeben, was er alles gesehen hat, kann man doch sagen, er sei „ein Greis“ gewesen. Seinen ewigen Optimismus, seine kollegiale Einstellung und seinen Humor werden wir nicht vergessen. Unser Beileid gilt seiner Frau und seiner Familie, der Stadt Wien, den Verbänden und allen unseren österreichischen Freunden und Bekannten.



Herb. Wunsch u. Rich. Bergmann

Letzte Meldungen:

DTTV-Turnier in Cottbus

HM-SF: Jugoslawien - Ungarn 5:2
(Ungarn mit Börszei, Belezney und Timar)
CSSR - Schweden 5:4
(Schweden ohne Alser)
Finale: Jugoslawien - CSSR 5:1
Surbek - Turay -17,17,-14
- Orlowsky 18,-17,17
Karakasevic - Orlowsky
19,-17,19, - Stanek 9,16
Korpa - Stanek 14,-16,19
- Turay 15,19

Damen-Mannschaftsfinale:

DDR - Schweden 3:1
Stephan - Radberg -17,-13
Hovestädt - Andersson
-20,20,14, - Radberg
13,-9,22, Doppel 13,19

HE:-Alser - Korpa -11,13,
12,18, 3. Bengtsson, Surbek

DE: Radberg - Lotaller
12,-12,12,14, 3. Pauknerova
und Andersson

HD: Bengtsson/Persson -
Turay/Orlowsky 17,14,14
3. Korpa/Karakasevic und
Alser/Bernhardt

DD: Hovestädt/Stephan -
Pauknerova/Grofova 16,-16,
-19,20,22, 3. Radberg/
Andersson und Resler/Srbec

GD: Bengtsson/Andersson -
Orlowsky/Grofova -21,14,
18,13, 3. Stanek/Stephan
und Timar/Lotaller

Internationale Meisterschaften der CSSR:

Finalergebnisse -

HE: Klampar - Jonyer
19,11,-7,12
DE: Alexandru - Vostova
-20,12,-17,13,17
HD: Klampar/Jonyer
Orlowsky/Turay 14,19,20
DD: Rudnova/Grinberg -
Alexandru/Mihalca 3:1
GD: Jonyer/Magos -
Turay/Vostova -18,15,
21,-10,19

(siehe auch unseren Bericht)

MESSESTÄDTECUP

Eine böse Überraschung erlebte ALFA-Straßenbahn in Metz. Die recht sieges-
sicheren Wiener unterlagen den "Gebrüder Weber" nach einer 3:2 Führung mit 3:5.

Petrzalka und Schlüter gewannen gegen den 16-jährigen Michel Weber, Schlüter
konnte auch noch Jean Paul Weber bezwingen, gegen Christian Weber mußte aber
auch er (ebenso wie Bohrn und Petrzalka) klein begeben. Die restlichen Punkte
erreichte der mit Original "Toni Hold" spielende Jean Paul Weber gegen Bohrn
und Petrzalka.

Dabei können die Wiener nicht einmal die Reisestrapazen als Entschuldigung
vorbringen. Jean Paul und Christian Weber waren nämlich erst später (aus Paris)
wenige Minuten vor dem Match nach Metz gekommen. Die Erklärung für diese
Niederlage dürfte eher in dem systematischen Training der französischen Spitzen-
spieler zu suchen sein. Einmal in der Woche werden sie (aus ganz Frankreich !)
zum Training zusammengezogen.

Michel Weber - Petrzalka -11,-16, Christian Weber - Bohrn 10,21
Jean Paul Weber - Schlüter -12,-18, Chr. Weber - Petrzalka -13,16,16
M.Weber - Schlüter -19,-14, JP Weber - Bohrn 16,8, Chr.Weber - Schlüter 12,-19,12
JP Weber - Petrzalka 13,13

Die Ergebnisse der 2. Runde:

Partizan Belgrad - Meidericher TTC 5:2, VZKG Ostrava - Boo KFUM Stockholm 5:1
Mayda Barcelona - John Keble Club London 5:3, UHK-Graz - ATSV Saarbrücken 5:1
Royal Standard Lüttich - Vasutas SC Budapest 1:5, SCA Charenton Paris -
Marathon Zagreb 5:4, Olympia Laibach - ALPA CTT Brüssel 5:1, SMEC Metz -
ALFA-Straßenbahn 5:3

Die Auslosung für die 3. Runde:

Vasutas SC Budapest - Mayda Barcelona, Partizan Belgrad - VZKG Ostrava,
SMEC Metz - Olympia Laibach; UHK-Graz spielte bereits gegen SCA Charenton Paris
und unterlag 3:5. Sepp Bauregger zeigte sich in gewohnter Form und schlug alle
drei Franzosen (darunter den Nationalspieler Evrard). Bauregger 3; Evrard 2,
Nguyen Thu 2, Lager 1.

D a m e n - 2. Runde: PSV Wien - AC Boulogne Billancourt 2:5,

Ferencvarosi Budapest - TTC Rotweiß/Hamburg 5:1 (Szendy 2, Poor 2, Csöke 1;
DSC Kaiserberg Duisburg - 31.Epitök Budapest 5:2 (Zemke 1, Reinecke, Bröhan)
REA Amstelveen - Lokomotiva Bratislava Raca 2:5 (Heltzel 1, A.v.Moorst 1,
Nitisusanta; Grofova 3, Kolkopova 1, Valikova 1)

Letzte Meldungen:

Nach der 3. Rückrunde in der Bundesliga führt PSV Borussia Düsseldorf mit
28 Punkten aus 14 Spielen vor dem Meiderricher TTC (23/14). Die Meiderricher
wurden vor 960 Zuschauern in Meiderrich glatt 9:1 geschlagen. Am Tabellenende
sind VfL Osnabrück, SV Weißblau München und TGS Rödelheim (je 10 Punkte) in
höchster Gefahr. TuSA Düsseldorf (1 Punkt) hat sich mit seinem Schicksal schon
vor einigen Runden abgefunden.

Das Bundesranglistenturnier brachte folgende Ergebnisse:

Herren - 1. Jansen 10:0, 2. Köcher 6:4 (21:17), 3. Lieck 6:4 (21:17), 4. Ness,
5. Schöler, 6. Jäger, 7. Schmittinger, 8. Scholz, 9. Nöller, 10. Micheiloff;
Damen - 1. Hejma 10:0, 2. Schöler 9:1, 3. Scharmacher 7:3, 4. Wetzell 6:4,
5. Simon, 6. Hendriksen, 7. Müller, 8. Kneip, 9. Steffien, 10. Lang

Freundschaftsspiel England - Deutschland in Cambridge 6:1 !

Neale - Schmittinger 17,15, - Ness 9,19, Taylor - Ness -15,17,16
Schmittinger 18,14, Piddock - Simon -16,19,-19, Neale/Taylor -
Ness/Schmittinger 9,17, Piddock/Neale - Simon/Schmittinger 13,19

Hessen - Luxemburg (Herren 14:2, Junioren 9:7)



Grenzen... Blick über die Grenzen... Blick

A U S T R A L I E N

Ranglisten - Herren: 1. Wuvanich, 2. Lee Mun Chew, 3. Wilcox, 4. Pinkewich, 5. Yeo; Damen: 1. Javor, 2. Le Gassick, 3. Lane, 4. McMahon, 5. Smith

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Neunter Titel im Herren-Einzel für Eberhard Schöler!

Großen Widerhall beim Publikum fanden die 39. nationalen deutschen Meisterschaften, die in der großen Sporthalle in Hannover ausgetragen wurden. Bereits am Sonntag, 10 Uhr, war die Halle ausverkauft, sodaß man sich veranlaßt sah, dies über den Rundfunk bekanntzugeben und Polizeischutz für den Beginn der Endspiele anzufordern. Tumulte vor den Eingängen konnten dennoch nur dadurch vermieden werden, daß, mit baupolizeilicher Genehmigung, noch 1.000 zusätzliche Stehplätze verkauft wurden. Insgesamt wurden bei den Spielen 6.300 Zuschauer gezählt.

Spektakulär verliefen auch die Spiele selbst. "They never come back" gilt im Tischtennis offenbar nicht. Eberhard Schöler, der im Finale dem Vorjahressieger und Vereinskollegen Wilfried Lieck eine Lektion erteilte und damit den Rekord von Conny Freundorfer (neunmal Deutscher Meister) einstellte, beweist es. Dabei hatte es Freundorfer in der Hand, seinen Titelrekord erfolgreich zu verteidigen. Schöler benötigte gegen ihn immerhin fünf Sätze.

Nicht nur bei den Herren, auch in allen anderen Bewerben gab es neue Titelträger. Die Ex-Tschechin Hejma-Luzova, erstmals bei nationalen Meisterschaften spielberechtigt, holte sich in überlegener Manier ihren ersten deutschen Titel und fegte im Endspiel Edit Wetzel-Buchholz förmlich vom Brett. Auch das Mixed-Doppel holte sich Luzova mit ihrem Partner Scholl.

Die große Überraschung der Doppelspiele war aber zweifellos die glatte Dreisatz-Niederlage der Titelträger Lieck/Ness gegen das derzeit erfolgreichste Bundesligadoppel Jäger/Leih. Die beiden Mettmänner siegten überlegen mit 21:17, 21:15, 21:19. Einzig Simon/Schöler wurden im Damen-Doppel gegen Scharmacher/Wetzel ihrer Favoritenrolle gerecht.

HE-VF: Schöler - Leih -18,-17,10,12,15, Jansen - Schmittinger 17,-18,12,19
Köcher - Ness -11,18,-10,16,17, Lieck - Fritz 12,-17,14,12

SF: Schöler - Köcher 13,20,-20,-21,17, Lieck - Jansen 21,-19,19,15

F: Schöler - Lieck -19,17,13,12

DE-SF: Wetzel - Simon -18,-15,18,16,14, Hejma - Schöler 9,15,-19,18

F: Hejma-Luzova - Wetzel-Buchholz 15,10,-19,10

HD-SF: Jäger/Leih - Forster/Schöler 17,-21,16,15, Ness/Lieck - Köcher/

F: Jäger/Leih - Ness/Lieck 17,15,19 Schmittinger 12,17,16

DD-SF: Schöler/Simon - Kneip/Steffien 21,6,7, Scharmacher/Wetzel - Hejma/

F: Schöler/Simon - Scharmacher/Wetzel 12,17,19 Hendriksen 23,16,-22,20

GD-SF: Hejma/Scholl - Steffien/Jansen 6,-13,15,-15,18, Scharmacher/Leih -
Schöler/Schöler 20,-21,-14,17,15

F: Hejma/Scholl - Scharmacher/Leih 19,-20,18,24

Nach den 39. nationalen deutschen Meisterschaften scheinen sich für die WM in Nagoya folgende Mannschaften abzuzeichnen:

Herren - Schöler, Lieck, Ness, Jansen (Schmittinger)

Damen - Schöler, Simon, Wetzel, Scharmacher (Hejma-Luzova)

Norddeutsche Meisterschaften:

HE - 1. Jansen, 2. Micheiloff, 3. E.Gomolla und Konieczka

DE - 1. Scharmacher, 2. Wetzel, 3. Bahnert und Kneip

HD - 1. Jansen/Micheiloff, 2. E.Gomolla/Lunk

DD - 1. Scharmacher/Wetzel, 2. Trapp/Schultz

GD - 1. Trapp/Jansen, 2. Kneip/Micheiloff

Westmeisterschaften:

HE - 1. Schöler, 2. Lieck (5.Satz 22:20), 3. Leihns und Hoffmann Lieck
DE - 1. Simon, 2. Schöler, 3. Hülser und Lang, GD - 1. Schöler/Schöler - Simon/
HD - 1. Schöler/Hübner, 2. Lieck/Micke, DD - 1. Simon/Schöler, 2. Lang/Hendriksen

Südmeisterschaften:

HE - 1. Ness, 2. Siewert, DE - 1. Müller, 2. Harst, HD - 1. Ness/Siewert,
2. Kümmerle/Deffner, DD - Müller/Prell, GD - Harst/Harst

Südwestmeisterschaften:

HE - 1. Lieder, 2. Köcher, 3. Schmittiner und Russy, DE - Dillenberger
HD - Lieder/Warne vor Köcher/Schmittinger, DD - Richter/Decker
GD - Rühl/Köcher vor Schönbein/Schmittinger

In der Bundesliga liegt PSV Borussia Düsseldorf nach der 1. Rückrunde unange-
fochten ohne Punkteverlust in Front, gefolgt vom Meiderricher TTC. Abgeschlagen
ist nur der oftmalige Meister TuSA Düsseldorf, während alle Vereine ab dem
4. Platz ! ebenfalls gefährdet sind:

1. PSV Düsseldorf (11 Spiele, 22 Punkte), 2. Meiderricher TTC (11/20),
3. Eintracht Frankfurt (11/13), 4. Post SV Augsburg (11/11), 5. Mettmanner TV
(10/10), 6. TTV Metelen (11/10), 7. VfL Osnabrück (11/8), 8. SV Weißblau München
(11/7), 9. TGS Rödelheim (11/6), 10. TuSA Düsseldorf (10/1)

Bundesligarangliste - die Jugend im Vormarsch: Gegenüber dem Vorjahr etwas ver-
ändert präsentieren sich die Ranglisten in der Bundesliga. Einige Junioren
konnten sich in den Vordergrund spielen, hingegen findet man bekannte Namen
bereits in der zweiten Hälfte der Rangliste.

Oberes Paarkreuz: 1. Schmittinger (14:4), 2. Schöler (12:3), 3. Fritz (12:5),
4. Jäger (12:6), 5. Ness (11:4), 6. Siewert (11:4), 7. Scholz (11:6), 8. Leihns
(11:7), 9. Lieck (9:4), 10. Scholl (9:7), 11. E.Gomolla (9:8), 12. Köcher (9:9),
13. Hoffmann (8:10), 14. Micheiloff (7:11), 15. Freundorfer (5:9);

Mitte: 1. Nöller (14:1), 2. Warnke (12:4), 3. Hübner (11:0), 4. Micke (11:1)
5. Peters (10:5); Unten: 1. Baum (15:2), 2. Martin (13:5), 3. Blömeke (13:5),
4. Graef (12:6), 5. Wüchenauer (11:3); Doppel: 1. Leihns/Jäger (11:1),
2. Schmittinger/Köcher (10:1), 3. Ness/Stähle (10:2), 4. Hoffmann/Martin (9:4)

Oberligen (Damen und Herren):

Süd - MTV Stuttgart, TSV Milbertshofen (mit dem Übertritt von Martin Ness dürften
die Münchner den Titel sicher haben); Südwest - TTC Olympia Koblenz,
TTC Mörfelden; West - DSC Kaiserberg, SV Moltkeplatz Essen; Nord - TTC Ramsharde,
Hertha BSC Berlin.

Länderspiele:

Deutschland - Südkorea in Baunatal (1.100 Zuschauer)

Damen 5:3: Simon - Chung 14,-21,8, - Lee -19,-15, Schöler - Choi 13,14,
- Chung 19,-19,18, - Lee -16,-10, Wetzel - Lee -15,-14, - Choi
14,-15,19, - Chung -15,17,11

Herren 3:5: Lieck - Chung 20,-21,-17, Chu 18,19, Jansen - Hong -17,18,-12
- Chung -18,20,20, - Chu -20,-18, Schmittinger - Chu 15,17
- Hong -19,-17, - Chung -17,18,-17

Böblingen (1.400 Zuschauer)

Damen 0:5: Scharmacher - Choi -18,-15, - Lee -15,-17, Kneip - Lee -15,-17
Hendriksen - Chung -13,-19, - Choi -17,-10

Herren 5:2: Ness - Hong -17,22,20, - Chung 18,25, Siewert - Chung -16,-18
- Choo -19,-17, Schöler - Choo -21,16,14, - Hong 14,15, - Chung 19,16

Norddeutschland - Ungarn (Damen 0:3)

Scharmacher - Kishazi 16,-10,-11, Wetzel - Magos -11,-19, Doppel -18,-19
(Herren 0:3) Gomolla - Klampar -19,-20, Jansen - Jonyer -22,-16, Doppel -10,-14

Deutschland B - Schweiz (Herren) 5:3 Warnke 2, Pfeufer 2, Goerdel 1;

Grimm 3, Heri, Mananzell

(Damen 2:3) Welter 1, Steffien, Dillenberger/Glatzer 1; Andre 2, Lehmann 1

Deutschland - Dänemark (Burschen) 5:0 Baum 2, Deutz 2, Heckwolf 1;
Langhorn, Breidahl, Pedersen
(Mädchen 5:2) Hirschmüller 2, Richter 2, Schöler 1; Poulsen 1, Andersen 1, Pedersen

DTTB-Junioren-und Jugend-Ranglistenturnier:

Junioren - 1. Pfeufer, 2. Leih, 3. Strauß
Juniorinnen - 1. Jenisch-ten Broek, 2. Platzer, 3. Sonn
Burschen - 1. Deutz, 2. Baum, 3. Wilke, 4. Hofmann, 5. Schrenk, 6. Heckwolf
Mädchen - 1. Hirschmüller, 2. Gassong, 3. Dürre, 4. Krüger, 5. Bongratz

D Ä N E M A R K

Ranglisten - Herren: 1. Pedersen, 2. Ramberg, 3. Poulsen, 4. Hansen;
Damen: 1. Christensen, 2. Poulsen, 3. Rasmussen, 4. Lyngholm

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Tabellen - Oberligen: Herren - 1. Stahl-Firnow, 2. Außenhdl. Berlin, 3. Lok Leipzig;
Damen - 1. Außenhandel Berlin, 2. Motor Dresden, 3. Lok Leipzig

Moderne

Kleiderreinigung

Hemdendienst

auch Dresse, Trainingsanzüge
und sonstige Sportbekleidung

franz **PETRZALKA**

2., Engerthstraße 229 Tel. 24 46 112

17., Lacknergasse 45 Tel. 46 35 152

18., Kreuzgasse 13 Tel. 42 69 003

Sportvereine — 10% Rabatt

E N G L A N D

Neuer Englischer Meister wurde Chester Barnes durch einen 21:7, 21:17, 21:15
Finalerfolg über den Überraschungsfinalisten Tony Clayton. Clayton hatte den
Titelverteidiger Denis Neale in der 3. Runde ausgeschaltet und war über Haslam
und Brown ins Endspiel gekommen.

DD - Mathews/Shirley - Bashford/Piddock -16,13,20,-18,11

DE - Mathews - Shirley 16,-23,13,17, HD - Barnes/Taylor - Hydes/Neale -16,18,18,18

GD - Barnes/Mathews - Hydes/Piddock -19,18,8,-15,15

Bei einem Ranglistenturnier gab es folgende Ergebnisse:

Herren - 1. Neale, 2. Taylor, 3. Burn, 4. Hydes, 5. Penfold, 6. Johns, 7. Haslam,
8. Jarvis; nicht gewertet: Chester Barnes /7. Howard

Damen - 1. Piddock, 2. Radford, 3. Mathews, 4. Williams, 5. Shirley, 6. Hession,

Ein mit £ 275,-,- (ca. S 18.000,--) dotiertes Turnier in Loughborough brachte
folgende Ergebnisse:

Herren - 1. Neale (£ 100), 2. Barnes, 3. Taylor und Sugden

Damen - 1. Mathews, 2. Shirley, 3. Piddock und Williams

Blick über die Grenzen Blick über die Grenzen Blick über die Grenzen

In der 1. Division führt Essex (Barnes, Taylor, Brown, Radford) mit 10 Punkten vor Yorkshire (Hydes, Jarvis, Kedge, Bashford) und Sussex (Chandler, Williams, Ogundipe, J. Williams), je 8 Punkte.

England hat die Übernahme der Weltmeisterschaften 1973 abgelehnt, da keine geeignete Halle zur Verfügung steht. Jugoslawien ist einmal mehr eingesprungen und hat Sarajewo als Austragungsort genannt.

Kaum besser als dem DTTB erging es Englands Nationalteam in den Vergleichskämpfen gegen die Japaner. Auch sie blieben in vier Spielen sieglos. Itoh und Kowada mußten sich allerdings gegen Barnes bzw. Mathews je einmal geschlagen geben.

London: England - Japan 1:6

Barnes - Imano 15,-23,21, Neale - Itoh -18,-11, - Tasaka 18,-14,-14

Neale/Barnes - Tasaka/Imano -18,18,-20, Mathews - Ohzeki -16,-17

Barnes/Mathews - Itoh/Kowada 18,-13,-14, Shirley - Kowada 18,-13,-14

SPORTREISEN

(8- BIS 57-SITZIGE AUTOBUSSE)

MIT

ferdinand VOJTEK

1120., Altomontegasse 61

TELEFON 67 27 335 NEUE RUFNUMMER: 67 32 04 oder

67 32 07

GÜNSTIGE TARIFE FÜR SPORTVEREINE

Exeter: England - Japan 3:4

Neale - Tasaka 17,14, - Imano 15,-13,-17, Taylor - Itoh -12,-12

Neale/Taylor - Tasaka/Imano 19,-18,-18, Shirley - Ohzeki 20,-10,-23

Neale/Mathews - Itoh/Kowada 11,17, Mathews - Kowada 13,13

Birmingham: England - Japan 2:5

Barnes - Itoh 15,13, - Tasaka -13,-12, Neale - Imano -11,-15

Neale/Barnes - Tasaka/Imano -19,9,19, Mathews - Kowada -11,-17

Neale/Mathews - Itoh/Kowada 17,-15,-17, Piddock - Ohzeki -14,-19

Teeside: England - Japan 2:5

Barnes - Imano 13,-14,15, Hydes - Itoh -12,-18, Neale - Tasaka 15,-24,18

Neale/Barnes - Tasaka/Imano -18,-15, Mathews - Ohzeki -20,-18

Neale/Mathews - Itoh/Kowada -16,17,-18, Piddock - Kowada -16,18,-14

FRANKREICH

Eine hohe Auszeichnung wurde Michel Haguenauer, eine der profiliertesten Spielerpersönlichkeiten der Vor- und Nachkriegsjahre die der französische TT-Verband hervorgebracht hat, zuteil. Aus der Hand von Joseph Comitit, Staatssekretär im Ministerium für Jugend, Sport und Freizeit, erhielt der oftmalige Internationale (200 Berufungen in die Nationalmannschaft, je 22 nationale und internationale Titelgewinne), das Ritterkreuz zum Nationalen Verdienstorden Frankreichs.

Ranglisten - Herren: 1. Secretin, 2. Dhondt, 3. Helaine, 4. Evrard, 5. Purkart, 6. Roesch, 7. Gambier, 8. Barouh; Damen: 1. Lecler, 2. Leroy, 4. Riual, 4. Delaubert, 5. Lambert, 6. Mathieu, 7. Alber

HOLLAND

Ranglistenturnier - Herren: 1. Deken, 2. v.d.Helm, 3. van Slobbe, 4. B.Schoofs, 5. van Zoelen, 6. Lucas, 7. Fallaux, 8. Kraajenga; Damen: 1. v.d.Laan, 2. Colt of-Wynia, 3. Heltzel, 4. Kort, 5. Vaessen, 6. Klatt, 7. C.v.Moorst, 8. A.v.Moorst

Turnier in Groningen:

HE - Deken vor van der Helm, DE - Detaille (Belgien) vor van der Laan
Detaille hatte Grofova (CSSR) 21:15, 21:16 geschlagen! HD - v.d.Helm/F.Schoofs,
DD - Grofova/Kolkopova, GD - Coltof/Deken

Tabellenstand - 1. Klasse A: 1. Delta Lloyd Amsterdam 10/20, 2. Temp Team 10/16
1. Klasse B: 1. Scylla Leiden 10/20, 2. Delta Lloyd II 10/14

JUGOSLAWIEN

Jugoslawien - China 2:5 (Herren) Surbek schlug Li Fu-jung -23,11;11 und Chou Lan-sun 20,-17,18. Die Damen verloren 0:5.
Ein weiteres Spiel endete mit einem 5:4 Erfolg der Gäste.

Europäische Auswahl - Japan 2:5 in Zagreb

Alser - Imano 12,15, - Hasegawa -19,17,-19, - Itoh -14,15,-12

Johansson - Imano -18,-19, - Hasegawa 16,-15,20

Korpa - Hasegawa -17,-18, - Itoh -16,-15

Jugoslawien - Schweden 2:5 in Subotica

Stipancic - Alser -17,-14, - Johansson 15,-16,-19, - Bengtsson -19,19,-18

Karakasevic - Johansson 10,10, - Bengtsson -10,11,-20

Surbek - Bengtsson 15,19, - Alser 15,-13,-16,

KANADA

Internationale Kanadische Meisterschaften:

HE - Lee Dal Joon vor Tannehill (beide USA), DE - Kurimoto (Japan) vor Nesukaitis (Kanada), HD - Lee/Pradit vor Bukiet/Sweeris (alle USA), DD - Kurimoto/Hildebrand vor Green/Sweeris, GD - Lee/Kurimoto vor Green/Sweeris

SCHWEDEN

Auch im zweiten Spiel gegen die Volksrepublik China mußte Schweden mit 2:5 eine Niederlage hinnehmen. Die Chinesen spielten ohne Ex-Weltmeister Chuang Tse-tung. Bengtsson schlug Chou Lan-sun 21:18, 22:20 und Alser Chih En-ting 21:18, 19:21, 21:13. Zwei Tage zuvor hatten die Chinesen 5:3 gewonnen.

Schweden - Japan (Herren) 4:5 in Falkenberg

Bengtsson - Abe 12,7, - Hasegawa -20,-17, - Inoue 11,-22,19

Johansson - Hasegawa 11,-16,-15, - Inoue -16,-17, - Abe 12,-13,15

Persson - Abe -15,-17, - Inoue -5,-16, - Hasegawa 16,17

Schweden - Japan (Damen) 2:3

Andersson - Abe 14,-11,14, - Hamada -15,12,16 20,-19,-19
Hellmann - Abe -15,-17, - Hamada -8,-15, Andersson/Hellmann - Abe/Obonuma

S C H W E I Z

Die Schweiz wird nicht an den Weltmeisterschaften in Nagoya teilnehmen. Der dafür eingesparte Betrag wird für die Nachwuchsförderung und internationale Begegnungen verwendet.

Nationale Turniere:

Kirchberg: HE - Grimm, DE - Lehmann, HD - Grimm/Chatton, GD - Földy/Földy
Uster: Pewny - Sadecky 14,17,-18,15,-13, DE - Lehmann, HD - Löttscher/Bijlani
Renens: HE - Mariotti, DE - Boppe, HD - Künzli/Lorenz, Junioren - Heri
Lugano: HE - Pewny, DE - Jaquet, HD - Pewny/Versang, GD - Jaquet/Pewny
Migros Neuchâtel: HE - Sadecky, DE- Andre, HD - Endrös/Sadecky, Junioren - Heri

Ranglistenturnier in Basel:

Herren - 1. Grimm(8/24:4), 2. Mariotti (8/24:7), 3. Földy (8/24:7), 4. Sadecky, 5. Heri; Damen - 1. Lehmann (9:0), 2. Andre (7:2), 3. Jaquet (6:3), 4. Boppe (6:3), 5. Földy (5:4)

In der Nationalliga A der Herren führt Elite Bern (11/21,65:15) vor Silver Star Genf (11/21, 65:20) und Blauweiß Zürich (12/12).

Damen: Silver Star Genf (12/22) vor Elite Bern (12/20)

S C H O T T L A N D

Nationale Meisterschaften:

Herren - 1. Sugden, 2. Sutherland, 3. Yule, 4. Kean; Burschen - McNee
Damen - 1. Barrie, 2. Smith, 3. Angus, 4. Hamilton; Mädchen - Smith

S P A N I E N

Internationale Spanische Meisterschaften - Kein Titel für Denis Neale !

HE -1Secretin (Frankreich), 2. Neale (England), 3. Hydes (England) und Pales
HD - Secretin/Weber vor Neale/Hydes / und Piddock (England) /((Spanien)
DE - 1. Mathews (England) 2. Lecler, 3. Bergeret (beide Frankreich)
DD - Mathews/Piddock vor Lecler/Bergeret, GD - Secretin/Lecler vor Neale/Mathews

U d S S R

Freundschaftsspiel UdSSR - England 3:4

Sarkhojan - Barnes 12,16, - Neale 18,-14,-12, Belichnov - Neale -10,-17,
- Barnes -16,-15, Grinberg - Mathews -16,7,-15, Sarkhojan/Belichnov - Neale/
Barnes 17,-11,11, Sarkhojan/Grinberg - Barnes/Mathews 14,17

U N G A R N

Budapester Meisterschaften:

HE - Jonyer - Klampar 7,-11,19,-17,18, HD - Jonyer/Klampar - Belezny/Timar
7,-12,8,15, DE - Lottaler - Kishazi 16,-17,9,11, DD - Kishazi/Papp -
Juhos/Kuchar 17,-13,14,13, GD - Lottaler/Klampar - Hernadi/Belezny -20,16,18,17

Die ungarische Presseagentur meldet:

Die zwei großen Hoffnungen des ungarischen Tischtennisports, Tibor Klampar (17) und Istvan Jonyer (20), bereiten sich gegenwärtig intensiv auf die Weltmeisterschaft in Nagoya vor. Klampar erwarb in den letzten anderthalb Jahren bei vier großen internationalen Wettkämpfen im Herreneinzel den Sieg (zuletzt Ende vergangene Woche bei den in Ostrava abgewickelten internationalen Meisterschaften, wo er gemeinsam mit Jonyer auch im Herrendoppel den Sieg davon trug). Unter

Leitung ihres Trainers, des einstigen Europameisters Zoltan Berczik, widmen die zwei erwähnten Sportler sowie die anderen Mitglieder der ungarischen Auswahl täglich im Durchschnitt vier bis sechs Stunden dem Training.

Die asiatischen Wettkämpfer werden heute bei weitem nicht mehr als so unbesiegbar betrachtet, wie vor einigen Jahren. "Die Asiaten sind ebensolche Sportleute wie wir. Auch sie spielen mit Ball und Schläger" - meint Tibor Klampar. Und Jonyer ist der Ansicht: "Die Asiaten mögen nicht die Drallbälle - und diese sind unsere stärkste Waffe."

Jedenfalls rechnen die zwei ungarischen Spieler damit, daß sie bei den Weltmeisterschaften in Nagoya, wenn auch nicht im Einzel, so doch im Herrendoppel, Chancen auf eine gute Plazierung haben werden.

E U R O P A C U P

=====

Herren - Vorrunde: UKJ-Tyrolia - Spartak Pleven (Bulgarien) 5:0 w.o.

1. Runde: Spartacus Budapest - UKJ Tyrolia 5:1

Sporting Clube Lissabon - NHKG Ostrava 0:5

Ormesby TTC (England) - PTS Wega (Finnland) 5:2

Vjesnik Zagreb - AS Messine Paris 5:2

PSV Borussia Düsseldorf - CSM Cluj (Rumänien) 5:0 w.o.

DT Dommeldingen (Luxemburg) - SC Csepel (Ungarn) 0:5

Delta Lloyd (Holland) - TTK Maccabi (Belgien) 5:3

Spojnia Warschau - Mariestads Bois (Schweden) 0:5

2. Runde: Spartacus Budapest - NHKG Ostrava 5:3

Vjesnik Zagreb - Ormesby TTC (kein Ergebnis bekannt)

PSV Borussia Düsseldorf - SC Csepel 5:2

Schöler - Balogh 11,-14,14, - Kocsis 10,16, - Bankuti 14,-11,11

Lieck - Bankuti 16,12, - Kocsis -16,18,-16

Micke - Kocsis -26,-19, - Balogh 13,11

Delta Lloyd Amsterdam - Mariestads Bois 0:5

Deken - Andersson -16,-12, - Svensson -15,-18, F.Schoofs - Svensson

-12,-9, B.Schoofs - Andersson -12,17,-14, - Neidert 20,-10,-18

3. Runde: Spartacus Budapest - Vjesnik Zagreb oder Ormesby TTC (kein Ergebnis

Mariestads Bois - PSV Borussia Düsseldorf 5:3 bekannt)

Finale: Mariestads Bois - Spartacus Budapest 2:7 (1. Spiel)

Damen - 2. Runde: Start Prag - Mav TI Budapest 5:2

Statistik Budapest - ASEG Nancy 5:0

Progresul Bukarest - Maldost Zagreb 5:4

BSG Außenhandel Berlin - Kieler TTK 5:4

Geißler - Bahnert 18,19, - Wetzel -11,-17, - Block 12,19

Hovestädt - Block 18,14, - Bahnert 19,-12,6, - Wetzel 10,17

May - Wetzel -11,-8, - Block -16,-15, - Bahnert -16,-13

3. Runde: Progresul Bukarest - Start Prag 3:5

Statistik Budapest - BSG Außenhandel Berlin 5:2

Magos - Geißler 13,21, - Hovestädt 16,-14,-19

Papp - May 7,13, - Geißler -17,-13, - Hovestädt 17,19

Kishazi - Hovestädt 19,13, - May 10,15

Finale: Start Prag - Statistik Budapest (noch kein Ergebnis bekannt)

R E D A K T I O N S S C H L U S S für die M Ä R Z - N U M M E R

1 3. M Ä R Z 1 9 7 1

Beiträge und andere Zusendungen (Rundschreiben etc.) erbitten wir
an die Verwaltung der TT-Schau: 1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 5-7/5/2

Etwas das zählt:



OFFIZIELLER BALL

für die Europäische Liga 1969-70



Von der I.T.T.F.
und dem Österreichischen
Tisch-Tennis Verband
zugelassen

**DER TISCHTENNISBALL
VON ANERKANNTER
TURNIERQUALITÄT**

Erhältlich in guten Fachgeschäften

BXL

Overseas Division,
12-18 Grosvenor Gdns.
London, S.W.1.

Othmar Reintsch & Co. O.H.G.
Sportartikel-Grosshandel
1171 Wien 17
Frauengasse 7-9



Bundesländern ... Aus den Bundesländern ... Aus den

BURGENLAND:

In der Rangliste nach Abschluß des Herbstdurchganges in der burgenländischen Mannschaftsmeisterschaft liegt Landesmeister SCHIMETITS in der Liga ungeschlagen mit 32 Siegen an der Spitze, gefolgt von Prior 34:1, Peter Karpf 27:2, Heuberger 37:3, Pühr 32:7, Szenkuröck 15:4, Szerencsi 26:7, Kuso 22:6, Ernst Heuberger 30:10 und Csmarits 23:8.

In der 2. Liga führt Koch mit 30:0 vor Edi Frasz 22:2, Pleyer 30:3, Hannes Frasz 16:2, Fraberger 34:5, Gartner 30:6, Nyul 20:4, Toifl 30:7, Koller 28:7 und Eibeck 25:10.

Bei der Jugend liegt Ernst Heuberger mit 31:1 an der Spitze. Es folgen Rauchbauer 30:2, Hannes Frasz 26:3, Willi Frank 19:4, Petronits 20:6, Koller 13:5, Worschitz 18:7, Edi Frasz 19:8, Toifl 13:7 und Lavender 16:9.

Vereinsmeister der Zollwache Burgenland wurde Gerhard Koch (Deutschkreutz) vor Josk (Inzenhof) und Gaider (ebenfalls Inzenhof).

NIEDERÖSTERREICH:

Bei den Finalspielen in den niederösterreichischen Cupbewerben gab es folgende Ergebnisse:

LIGA-Cup: ESV Wörth - Badener AC 5:1
RUNA-Cup: ESV Amstetten - HSV Langenlebarn 5:3
DAMEN-Cup: ASKÖ Enzesfeld - UTTC Langenlois 3:0

Vom Ranglistenausschuß des NÖTTV wurden die Gesamtranglisten veröffentlicht. Sie haben folgendes Aussehen:

Herren: 1. Ernst WAGNER 2. Engel 3. Richter 4. Ast 5. Falkensteiner
6. Herbert Wagner 7. Holzer 8. Schöberl 9. Aichinger
10. Krnavek 11. Alois Trumha 12. Litvay 13. Mitterstöger 14. Zamarin
15. Herbert Trumha 16. Knorr 17. Sonnleitner 18. Schöberl
19. Friedschröder 20. Ing. Wandl 21. Ruiner 22. Brocek
23. Welisch 24. Eibl 25. Beyhl 26. Friedl 27. Schwarz 28. Klein
29. Langthaler 30. Hopf

Damen: 1. REIFBERGER 2. Brauntorfer 3. Szabo 4. Legenstein 5. Kowarz
6. Trausil Wilma 7. Naber 8. Steiner 9. Trausil Margit 10. Figl
11. Wala 12. Rois 13. Spitzhirn 14. Hofmacher 15. Streb

Jugend: 1. SCHÖBERL 2. Sonnleitner 3. Schaffhauser 4. Langthaler 5. Ruiner
6. Begger 7. Strobl 8. Fehringer 9. Holzer 10. Gruber
11. Helm 12. Holzheu 13. Eckhardt 14. Lackner 15. Holzer (Langenlois)
16. Zimmermann 17. Dokoupil 18. Koch 19. Blaim 20. Rojik

Bei Ranglistenturnieren für Burschen, Mädchen und Schüler, ausgetragen in Traiskirchen, gab es zum Großteil die erwarteten Resultate:

Burschen: 1. Schöberl 2. Schaffhauser 3. Langthaler 4. Begger 5. Strobl 6. Ruiner
7. Fehringer 8. Gruber 9. Helm

Mädchen: 1. Reifberger 2. Legenstein 3. Kowarz 4. Rois 5. Trausil 6. Denk 7. Streb

Schüler: 1. Holzer 2. Lackner 3. Roiky 4. Zimmermann 5. Klaus 6. Mairinger
7. Sonnleitner H. 8. Frummel 9. Rosenmayer 10. Kaufmann

Einige Überraschungen brachte das 23. Turnier um den Goldenen Tischtennisball von Mödling, das am 16. und 17. Jänner durchgeführt wurde. So kam in beiden Herren-Bewerben Burian gegen Weinmann in das Finale, während die Favorits Schlüter, Bauregger, Heine und Petrzalka vorzeitig ausschieden. Im Herren-Doppel B besiegten die Jugendlichen Fischer-Nußbaumer im Finale die UHK-Graz-Paarung Mauerhofer-Hold relativ sicher.

- Herren-Einzel A: 1.Weinmann 13,5,10 2.Burian 3.Mauerhofer und Bauregger
4.Schlüter, Petrzalka, Bohrn,Heine
- Damen-Einzel A: 1.Smekal 15,-22,8,17 2.Willinger 3.Hintner und E.Bögner
- Junioren-Einzel: 1.Nussbaumer -17,19,10 2.Rottenberg 3.Latzelsberger und Wachter 4.Eichinger,Friedschröder,Fischer,Thaler
- Jugend-Einzel m.: 1.Nussbaumer -20,20,17 2.Bubich 3.Böhm,Latzelsberger
4.Schöberl,Petrzalka,Spangl,Schuster
- Jugend-Einzel w.: 1.Smekal -19,11,13 2.Wagner 3.E. und Ch. Bogner
- Schüler-Einzel m.: 1.Strauss 18,-15,13 2.Spangl 3.Hofbauer und Böhm II
4.Latzelsberger,Eichinger,Karas,Schenk
- Herren-Einzel offen: 1.Weinmann 19,14,17 2.Burian 3.Schlüter, Petrzalka
4.Bauregger,Mauerhofer,Heine,Jell
- Herren-Einzel B: 1.Schmidinger 2.Nürnbergger 3.Menzel und Schmid
- Herren-Einzel C: 1.Bubich 16,21 2.Janisch 3.Wachter und H.Hiegelsberger
- Damen-Einzel B: 1.Wagner 11,8 2.Chr.Bogner 3.Legenstein und E.Bogner
- Herren-Doppel A: 1.Schlüter-Petrzalka 16,13 2.Weinmann-Heine 3.Jell-Kleewein
und Pohoralek-Burian
- Herren-Doppel B: 1.Nussbaumer-Fischer -21,16,13 2.Mauerhofer-Hold 3.Voll-
kron-Schmidinger und David-Wachter
- Damen-Doppel: 1.Willinger-Hintner -19,21,10 2.Zechner-Wagner 3.Bogner-
Bogner und Smekal-Schwarz
- Gem.Doppel: 1.Smekal-Schlüter 12,17 2.Willinger-Heine 3.Hintner-Petr-
zalka und Schwarz-Weinmann
- Jugend-Doppel: 1.Nussbaumer-Fischer -16,18,18 2.Thaler-Bubich 3.Menzel-
Morawetz und Swoboda-Ecker
- Senioren-Einzel: 1.Kleewein 19,-18,8 2.Jell 3.Schmid und Csmarits
- Herren-Einzel NÖ: 1.Nürnbergger 2.Kollros 3.Falkensteiner und Wurzer
4.Ast,Friedschröder,Stockhammer und Schöberl
- Herren-Doppel NÖ: 1.Ast-Falkensteiner -22,14,15 2.Nürnbergger-Maruska 3.Mader-
Stockhammer und Schöberl-Thaler

Letzte Meldungen:

Folgenschweres Forfait (w.o.) Irlands! (Neue Zürcher Zeitung vom 26.2.71)
Der irische TT-Verband hat aus finanziellen Gründen das Europaliga-B-Match gegen Griechenland forfait gegeben. Dieser Entscheid kommt für die Schweiz große Bedeutung zu, da nach vier von sechs Runden nunmehr Dänemark, Holland, Belgien und Griechenland je 4 Punkte aufweisen, die Schweiz aber 0. Die Schweiz müßte ihre beiden **letzten** Spiele gewinnen, um in der Europaliga B zu verbleiben. Andererseits steht durch Irlands **Forfait** Frankreich mit 8 Punkten bereits für den Aufstieg in die A-Liga fest. Irland weist nach dem Forfait 6 Punkte auf und hat als einzige Mannschaft bereits alle Begegnungen absolviert.

In-ternationale Meisterschaften von England

HM - AF: Frankreich - BRD 3:1!, Jugoslawien II - BRD II 3:0;
VF: England - Ungarn 3:1 (Barnes gewann gegen Klampar und Jonyer!)
Schweden - Jugoslawien II 3:1, Jugoslawien - CSSR 3:1, Schweden II -
SF: Jugoslawien - Schweden II 3:0, England - Schweden 3:2 /Frankreich 3:2
(Neale gewann beide Spiele - Bengtsson 13,19 - und auch das Doppel
ging an England.)

Auch im Finale siegte England gegen Jugoslawien (Ergebnis nicht bekannt).
DM - SF: BRD - England 3:0, Rumänien - Schweden 3:1
HE: 2.Rd. Orłowsky - Neale 19,17,-15,-19,19 (5.Satz 19:17 für Neale)
3.Rd. Surbek - Turay -15,16,-19,14,19, Bengtsson - Barnes 13,6,10 (15 Min.)
Karakasevic - Schöler -20,16,17,-12,15, Beleznyay - Hydes -19,13,11,17
Klampar - Secretin -14,7,13,17, Persson - Orłowsky -11,15,18,-14,18

Herbert Hofmann-Donnersberg

berichtet aus



OBERÖSTERREICH:

12. Jugendförderungsturnier des ÖÖTTV

Eine Massenbeteiligung von 120 Aktiven aus 30 Vereinen gab es diesmal beim 12. Jugendförderungsturnier, das in der Linzer Altstädterschule durchgeführt wurde. In den Bewerben der männl. Jugend dominierte Linz, bei den Mädchen gab das Salzkammergut den Ton an. Den Hauptbewerb, für den zum 12. Mal Vizepräsident Herbert Hofmann-Donnersberg den Siegespokal spendete, gewann Wilhelm Hofmann, der im Finale seinen Klubkameraden John 21:18 und 21:17 bezwang. In Finale der Mädchen siegte Schlögl gegen Kneifl mit 23:21 und 21:15. Die Siegerehrung nahm ÖÖTTV-Präsident Walter Siegel vor. Für die Turnierleitung zeichneten Jugendwart Dkfm. Gintentreiter, Toni Tschirnich und Rudolf Rutzinger verantwortlich.

Jugend-Einzel männl.: 1. Hofmann 2. John 3. Hinterdorfer und Selischkar

Jugend-Einzel weibl.: 1. Schlögl 2. Kneifl 3. Lichtenwöhner Sonja und Ursula

Jugend-Doppel männl.: 1. Hofmann-John 2. Selischkar-Hinterdorfer 3. Saltiel-Zach und Wagner-Lenglachner

Jugend-Doppel weibl.: 1. Lichtenwöhner-Lichtenwöhner 2. Schlögl-Kneifl 3. Lughofer-Obergottsberger und Mühlbacher-Schmid

Gen. Doppel: 1. S. Lichtenwöhner-John 2. Kneifl-Hofmann 3. Schlögl-Beichl und Lughofer-Hinterdorfer

Schüler-Einzel männl.: 1. Zach 2. Saltiel 3. Marandiuk und Schenk

Schüler-Einzel weibl.: 1. S. Lichtenwöhner 2. Obergottsberger 3. Mühlbacher und Überreich

Schüler-Doppel männl.: 1. Schenk-Marandiuk 2. Saltiel-Zach 3. Kirchschräger-Pühringer und Reiter-Radner

Schüler-Unterstufe: 1. Hawel 2. Gerzer 3. Pammer

Jugend-Einzel B: 1. Wagner 2. Lenglachner 3. Weingärtner und Schenk

Schüler-Einzel B: 1. Duffek 2. Huber 3. Kirchschräger und Lettner

Startschuß zum Oberst-Eduard Schröder Gedenkcup 1970/71

28 Vereine beteiligen sich diesmal an dem traditionellen Cupbewerb Oberösterreichs. Die erste Runde brachte folgende Ergebnisse:

ATSV Attnang Puchheim B - BSG Landesregierung B 5:9, Tennisclub Schalchen - Un.Kath. Studentenwerk Linz 1:9, SK Lambach - Un. Welser Zeitung B 6:9, ATSV Attnang Puchheim A - ATSV Traun St. Martin B 9:2, ATSV Traun St. Martin A - Un. Vorchdorf 9:5, Un. Welser Zeitung A - Un. Eberschwang 9:0, DSG Un. Haib - Un. Welser Zeitung C 9:8, ATSV ad Ischl - SK VÖEST C 0:9, Un. Großraming - TTV Schwarz Grün Linz 3:9, ATSV Gmunden - DSG Jugendklub Linz 7:9, LASK B - Un. Vöcklabruck 9:0, DSG Jugendklub Waldegg - LASK A 9:4, Un. Pettenbach - BSG Landesregierung A 1:9, Un. Oberneukirchen - SK VÖEST B 1:9.

Turniere - Vereinsmeisterschaften

Das vereinsinterne Turnier des ATSV Linz verlief überaus spannend und brachte folgende Sieger:

Allg. Klasse: Hermann Wabro

Junioren-Einzel: Gerhard Kirchschräger

Herren-Einzel A: Josef Strobel

Jugend-Einzel: Gerhard Kirchschräger

Herren-Einzel B: Gerhard Kirchschräger

Vorgabebewerb: Gerhard Hauer

Herren-Doppel: Sowa-Duffek

Den Pokal der Fa. Mayr holte sich Josef Strobel, den Pokal der Firma Stieber Hermann Wabro.

Das Weihnachtsturnier des TTV Schwarz Grün Linz gewann Czedron durch einen Sieg über Nößlböck mit 21:11 und 21:19. Auf den Plätzen landeten Sulzberger und Selischkar. Den Jugendbewerb gewann Selischkar vor Schenk.

Die Tischtennissektion des ATSV Steyrermühl führte ihre Vereinsmeisterschaft durch, die mit einem überzeugenden Sieg von Johann Köppl endete.

Herren-Einzel: 1. Köppl 2. Köstler 3. Heiser

Jugend-Einzel: 1. Kronreif 2. E. Spiegel 3. Mairhofer

Schüler-Einzel: 1. Spatt 2. Broexy 3. Neuhofer

Senioren: 1. Hurth 2. Spiegel H. 3. Spatt F.

Im Turnsaal der Hauptschule Lambach kam die Ortsmeisterschaft zur Austragung. In der Konkurrenz der Herren errang auch heuer wieder Karl Kökot den Ortsmeistertitel und verwies seine Klubkollegen Schaubmayr und Bucek auf die Plätze. Bei den Damen siegte Bucek und Tlapak und Kaspar.

Brave ATSV Lenzing

Eine überaus begrüßenswerte Arbeit leistete die TT-Sektion des ATSV Lenzing mit ihrer Jahresabschlußstatistik 1970. Aus ihr geht hervor, daß der ATSV Lenzing im Jahre 1970 141 Meisterschafts-, Cup-, und Freundschaftsspiele absolvierte, wobei die A-Mannschaft mit 30, die B-Mannschaft mit 25, die C-Mannschaft mit 20 und die zwei Damenmannschaften mit 39 Spielen beteiligt waren. Die übrigen Spiele steuerten die Jugend- und die Seniorenmannschaften bei. Die Vereinsrangliste führt mit 70 Siegen Maria Majthenyi an, gefolgt von Ernst Kirchgatterer (60) und Susanne Hummer (59). Dann erst rangieren Ebel und Schul (je 55), Zopf (54) und Perzer (51). Auf Platz 9 findet man bereits die talentierte Jugendspielerin Edith Kneifl mit 49 Siegen, gefolgt von Nachtmann (36) und Beyer (31).

Beachtlich sind auch die Erfolge auf dem Gebiet der Nachwuchspflege: 3 öö. Landesmeistertitel. Susanne Hummer wurde Landesmeisterin im Mädchen-Einzel, im Mädchen-Doppel holten sich Hummer-Kneifl den Titel und im Gem. Doppel wurde ebenfalls Hummer mit ihrem Partner Landesmeister. Besonders erwähnenswert ist auch der Aufstieg der Damenmannschaft in die Staatsliga.

Wir gratulieren dem ATSV Lenzing zum erfolgreichen Jahr 1970 und würden uns freuen, wenn auch andere TT-Vereine sich entschließen könnten, eine derart genaue Statistik zu führen - eine überaus wertvolle Hilfe für den Chronisten des ÖÖTTV.

Das 2. Jugendranglistenturnier, das gemeinsam von den Landesverbänden Wien, Niederösterreich und Oberösterreich durchgeführt wird und an dem sich diesmal auch einige steirische Burschen beteiligten, wurde am 24. Jänner in Haid ausgetragen. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen gab es Siege der Wiener Teilnehmer vor den Vertretern Niederösterreichs.

Mädchen: 1. Eva Bogner 8:0, 2. Kowarz 3. Reifberger je 6:2, 4. Schlögel 5:3, 5. Legenstein 6. Lichtenwörner je 3:5, 7. Bogner Christa 3:5, 8. Kneifl 9. Sandpeck je 1:7

Burschen: 1. Fischer 2. Nussbaumer je 7:1 3. Schöberl 4. Latzelsberger 5. Sonnleitner je 4:4 6. John 7. Hofmann je 3:5 8. Menzel 3:5, 9. Selischkar 1:7

SALZBURG:

In der Salzburger Mannschaftsmeisterschaft hat sich die Ib Mannschaft des SV Kuchl in der Landesliga ungeschlagen an die Spitze gesetzt. Chancen auf den Meistertitel hat auch noch ASV/ASK, während die anderen Mannschaften schon abgeschlagen sind. Die Kuchler führen auch bei der Jugend ohne Punkteverlust die Tabelle an; hier hat nur noch SV Grödig Chancen, den Tabellenführer einzuholen. ASV/ASK hat sich in der Bezirksliga souverän, in der 1.Klasse B mit nur geringem Vorsprung auf ein dreiköpfiges Verfolgerfeld an die Spitze gesetzt, während der Neuling SK Oberndorf vor dem punktgleichen SC Wolf-Dietrich die Tabelle der 1.Klasse A anführt. Ungefährdet ist auch heuer wieder der 1.Un.STTC bei den Damen.

<u>Landesliga:</u>		<u>Bezirksliga:</u>		<u>1.Klasse A:</u>	
1.SV Kuchl Ib	14	1.ASV/ASK II	14	1.SK Oberndorf	12
2.ASV/ASK	12	2.Un.1.STTC II	11	2.SC Wolf-Dietrich	12
3.SV Finanz	9	3.SV Grödig II	7	3.HSV Saalfelden III	10
4.Un.Annahof Ib	7	4.SV Kuchl II	6	4.HSV Salzburg	10
5.Un.1.STTC Ib	6	5.HSV Saalfelden II	6	5.BSG Magistrat	6
6.SV Grödig	5	6.Un.Annahof	4	6.SV Grödig III	4
7.HSV Saalfelden	3	7.Un.Walserfeld	3	7.Un.Thalgau	2
8.Un.Hallein	-	8.Un.Hallein II	2	8.Un.Walserfeld II	0

<u>1.Klasse B:</u>		<u>Jugend:</u>		<u>Damen:</u>	
1.ASV/ASK III	13	1.SV Kuchl	14	1.Un.1.STTC	6
2.HSV Felbertal	11	2.SV Grödig	12	2.Un.Annahof	4
3.HSV Salzburg II	11	3.Un.1.STTC	9	3.Un.Walserfeld	2
4.USV Elixhausen	11	4.Un.Hallein	9	4.ASV/ASK	0
5.SV Finanz II	8	5.USV Elixhausen I	4		
6.SC Wolf-Dietr.II	7	6.ASV/ASK	4		
7.Un.Neumarkt	4	7.Un.Neumarkt	4		
8.Un.Annahof II	3	8.USV Elixhausen II	0		
9.OSK II	2				

Die Ranglisten zeigen folgendes Bild:

<u>Landesliga:</u>	1.Kainprecht	2.Hiegelsberger I	3.Eberl I	4.Jarnig	5.Althammer
	6.Plaichner	7.Ebner	8.Krumpschnabel	9.Schönbrod	10.Ohlicher
<u>Damen:</u>	1.Klocker	2.Riedl und Wenger	4.Hettegger	5.Müller	
<u>Bezirksliga:</u>	1.Steiner	2.Schwaiger	3.Andorfer	4.Bischof	5.Klocker
	6.Fröhlich	7.Ortmayr	8.Stania	9.Auer	10.Griessner
	11.Steinbichler				
<u>1.Klasse A:</u>	1.Mosshammer	2.Lechner	3.Rafetseder	4.Liebwein	5.Penninger
	6.Schranz	7.Spari	8.Hietzenberger	9.Wenk	10.Buchner
	11.Mayrhuber				
<u>1.Klasse B:</u>	1.Wohlmuth	2.Winter	3.Grosser	4.Noll	5.Schlager
	6.Lassel	7.Sechshäuser	8.Niederhaus	9.Lämmermeyer	10.Mayrhuber
	11.Hettegger				
<u>Jugend:</u>	1.Brandauer	2.Charewics	3.Hiegelsberger I	4.Hiegelsberger II	
	5.Unterreiner	6.Steinbichler	7.Geib	8.Untersteiner W.	9. Wippel

STEIFERMARK:

Nach zweijähriger Pause wurden wieder eigene ASKÖ-Jugend- und Schülermeisterschaften abgehalten. Die Durchführung übernahm ESV St.Michael. Sehr spielstark zeigten sich dabei die Schüler, die auch das Jugend-Einzel und Jugend-Doppel gewinnen konnten.

Jugend-Einzel männl.:	1.Wiesner	2.Schosterschitz	3.Strutz und Blaukowitsch
Jugend-Einzel weibl.:	1.Feier	2.Wirnsberger	3.Diethard und Strel
Jugend-Doppel männl.:	1.Köck-Riegerbauer	2.Schosterschitz-Kemper	3.Pirker-Strutz und Wiesner-Blaukowitsch



HANNO

1969

WELTMEISTERSCHAFTS-BALL *

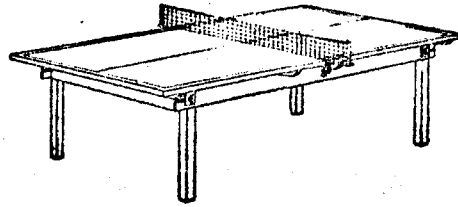


* Ab sofort vom ÖTTV für alle Bewerbe zugelassen



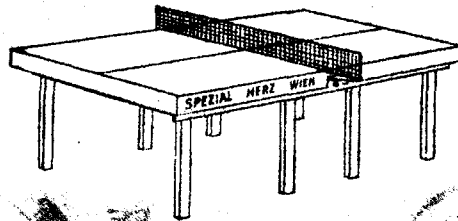
HANNO-TISCHTENNIS 45 OSNABRÜCK — GERMANY

HERZ-TISCHE vom ÖTTV geprüft



Modell „Standard“

vierfüßig



Modell „Spezial“

achtfüßig

verstärkte Umrandung

Beide Modelle sind mit einem Spezialanstrich versehen und für alle Turniere und Meisterschaften (einschließlich Staatsliga) zugelassen.

Eigene Erzeugung: Emerich Schumacher, 1170 Wien

Beheimgasse 21

Tel. 0222/42 91 88

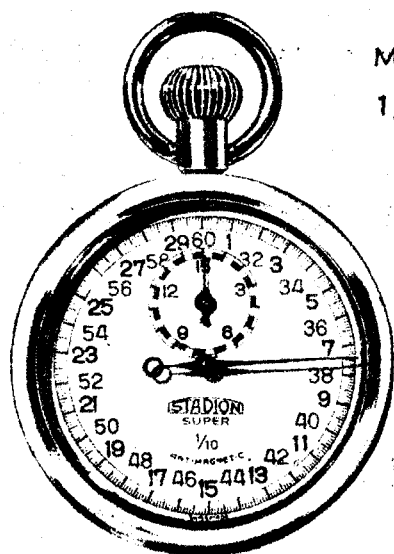
- Jugend-Doppel w.: 1. Feier-Kuchernig 2. Strel-Einwiller 3. Slater-Steindl und Janecic-Pabst
- Gem. Doppel: 1. Steindl-Schosterschitz 2. Pabst-Gerngroß 3. Feier-Pirker und Slatar-Strutz
- Schüler-Einzel: 1. Wiesner 2. Diethard 3. Blaukowitsch und Käferböck
- Schüler-Doppel: 1. Riegerbauer-Köck 2. Wiesner-Blaukowitsch 3. Diethard-Dechler und Käferböck-Mlatschnik
- Schülerinnen-Einzel: 1. Strel 2. Ladinigg 3. Einwiller und Pabst

Das 1. Jugendförderungsturnier des ÖTTV wurde in der neuen Sporthalle in Weiz durchgeführt. Leider konnten einige stärkere Spieler aus der Obersteiermark und aus Graz nicht an diesem Sichtungsturnier teilnehmen.

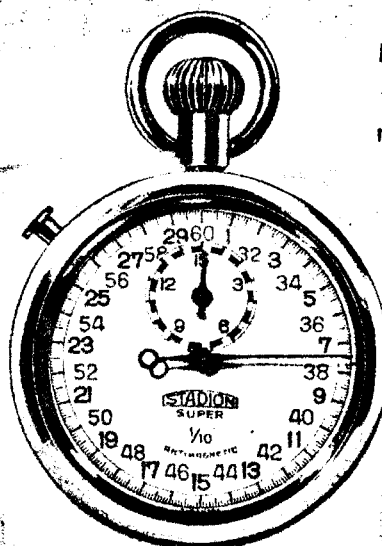
- Jugend A: 1. Heimo Fritz 2. Gerald Fritz 3. Ptacek und Wiesner 4. Steinmüller, Pirker, Simoner und Strutz
- Jugend B: 1. Schosterschitz 2. Kamper 3. Blaukowitsch und Maier 4. Moser, Stelzer, Sommer und Puhr
- Jugend-Doppel: 1. Fritz-Fritz 2. Pirker-Strutz 3. Ptacek-Simoner und Wiesner-Blaukowitsch
- Schüler A: 1. Wiesner 2. Blaukowitsch 3. Sommer und Riegerbauer 4. Steinmüller Kogler, Köck und Windisch
- Schüler B: 1. Steinmüller 2. Puhr 3. Kogler und Urch 4. Schnabel, Bierbauer, Bischof und Windisch
- Mädchen: 1. Wirnsberger 2. Kogler 3. Strel und Novak

Die Steirischen Einzelmeisterschaften werden am 20. und 21. März in der neuen ASKO-Sporthalle in Graz-Eggenberg ausgetragen werden.

Für Spiel und Sport : SCHWEIZER STOPUHREN schon ab S 320, --



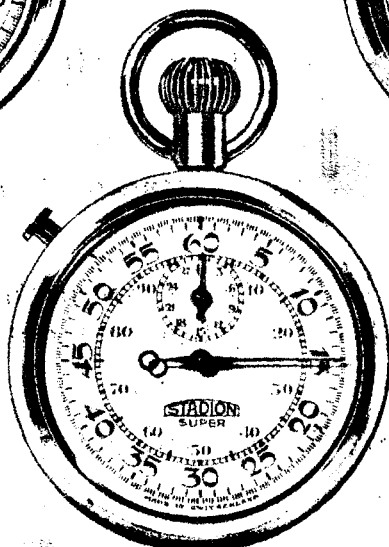
Modell 1650
1/10 Sekunde



Modell 1650/P
1/10 Sekunde
mit Unterbrecher

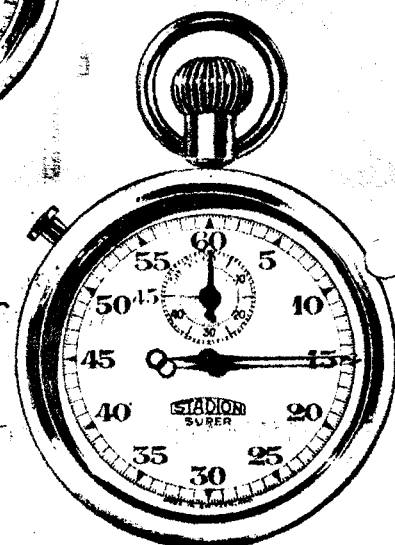
Modell 650/PC

1/5 Sekunde und
1/100 Minute mit
Unterbrecher



Modell 650/FF

1/5 Sekunde
Fußball-Stopper
mit
Unterbrecher



Bezugsquellennachweise für diese Modelle sowie für Basketball-, Eishockey-, Yacht-Stopper bzw. Pulso- und Tachymeter, erhalten Sie durch die Firma Leo SCHEMBERA, 1090., Nußdorferstraße 8 (Eingang Widerhofergasse 2), Telefon (0222) 34 75 60.

TIROL:

Die Innsbrucker Stadtmeisterschaften 1970, die am 13. Dezember 1970 unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters DDR. Lugger und des Stadtrates Dr. Knoll ausgetragen wurden, standen erwartungsgemäß im Zeichen der Spielgemeinschaft TS/UTTC Innsbruck, die in 9 von 10 Hauptbewerben die Sieger stellte. Lediglich Tratter vom TTC Innsbruck vermochte mit seinem Sieg im Juniorenbewerb die "totale" Bilanz der Turnerschaft Innsbruck zu verhindern. Tratter war es auch, der im Semifinale den Vorjahressieger Stecher (TSI) ausschaltete und im Finale für die große Überraschung hätte sorgen können. Doch Schmalzel (TSI) hatte dafür kein Verständnis und bezwang auf Grund seiner besseren Taktik und größeren Spielerfahrung den etwas nervös spielenden Tratter sicher mit 3:0.

Die Organisation dieser Meisterschaften lag diesmal in den Händen der Sektion Tischtennis der Gemeindebediensteten Innsbruck (Magistrat). Dank dem vorbildlichen Einsatz des Turnierobmannes Hans Jilg, des Turnierleiters Bruno Habicher sowie zahlreicher Sektionsmitglieder wurden 12 Bewerbe mit insgesamt 269 Nennungen reibungslos abgewickelt.

Aus den Bundesländern ... Aus den Bundesländern ... Aus den Bundes

Die Ergebnisse:

<u>Herren-Einzel A:</u>	1. SCHMALZEL, 2. Tratter, 3. Dr. Steiner und Stecher
<u>Herren-Einzel B:</u>	1. MÜLLER, 2. Wilflingseder, 3. Dr. Weiler und Gastl
<u>Damen-Einzel:</u>	1. STURM, 2. Höfer, 3. Köchl und Bacher
<u>Herren-Doppel A:</u>	1. SCHMALZEL/WURZER, 2. Dr. Steiner/Stecher, 3. Tratter/Strasser und Hupfau/Dipl. Vw. Werner
<u>Herren-Doppel B:</u>	1. ZIMMERMANN/KÖHLE, 2. Wilflingseder/Kössler, 3. Müller/Gastl und Schifferegger/Wachter
<u>Damen-Doppel:</u>	1. BACHER/STEINACKER, 2. Puttinger/Larcher, 3. Köchl/Meindl und Sturm/Höfer
<u>Mixed-Doppel:</u>	1. Dr. STEINER/KÖCHL, 2. Strasser/Strasser, 3. Schmalzel/Sturm und Stecher/Höfer
<u>Senioren:</u>	1. Dipl. Vw. WERNER, 2. Friedel, 3. Dr. Wurzer und Kofler
<u>Junioren:</u>	1. TRATTER, 2. Wurzer, 3. Schifferegger und Wechsler
<u>Jugend männl.:</u>	1. WURZER, 2. Wechsler, 3. Schifferegger und Bucher
<u>Jugend weibl.:</u>	1. STEINACKER, 2. Bacher, 3. Constantini und Gasteiger
<u>Schüler(-innen):</u>	1. BUCHER, 2. Werner, 3. Mayr und Hupfau

Nach dem Abschluß des Herbstdurchganges der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 1970/71 ergibt sich in der höchsten Spielklasse das gewohnte Bild: 1. TSV Fulpmes, 2. TS Innsbruck, die beide gleichzeitig in der Regionalliga West mitwirken, vor der TS Schwaz und dem dritten Tiroler Regionalligavertreter TTC Innsbruck. Beste Mannschaft der unteren Hälfte wurde der Aufsteiger Post-SV Innsbruck.

In der Einzelrangliste der A-Liga ergibt sich folgende Reihung: 1. EBERL, 2. Bacher, 3. Kofler (alle Fulpmes), 4. Schmalzel, 5. Stecher (beide TSI), 6. Huber O. (Schwaz), 7. Tratter (ITTC), 8. Dr. Steiner (TSI), 9. Huber R. (Schwaz), 10. Strasser (ITTC), 11. Engl (Schwaz), 12. Wurzer (TSI).

In der B-Liga setzte sich die neuformierte Mannschaft der TTVg Lienz überlegen an die Spitze und dürfte als erster Aufsteiger in die A-Liga bereits feststehen. Die besten Einzelspieler der B-Liga sind: 1. LEITGEB (Fulpmes), 2. Mitterberger, 3. Schewart (beide Lienz), 4. Meinert (Wörgl), 5. Markl E. (Lans), 6. Pichler, 7. Lichovnik (beide Lienz).

Bei den Damen hat die Staatsliga-Mannschaft des SV Kirchbichl (mit Höck, Aniser, Frisch) keine ernst zu nehmende Konkurrenz und liegt dementsprechend klar in Führung.

Die Herbsttabellen der 15 Mannschaftsbewerbe haben folgendes Aussehen:

Herren A-Liga

1. TSV Fulpmes	7	6	1	0	62:17	13
2. TS Innsbruck	7	6	0	1	48:20	12
3. TS Schwaz	7	5	1	1	57:28	11
4. TTC Innsbruck	7	4	0	3	44:37	8
5. PSV Innsbruck	7	3	0	4	32:49	6
6. UTTC Innsbruck	7	2	0	5	36:48	4
7. WSGS Wattens	7	1	0	6	17:60	2
8. TV Kitzbühel	7	0	0	7	16:63	0

Herren B-Liga

1. TTVg Lienz	8	8	0	0	72:13	16
2. TTC Innsbruck 2	8	6	0	2	62:47	12
3. SV Lans	8	5	2	1	62:48	12
4. TS Schwaz 2	8	5	0	3	61:50	10
5. ESV Wörgl	8	4	1	3	58:52	9
6. Magistrat Ibk.	8	3	0	5	48:56	6
7. TSV Fulpmes 2	8	1	1	6	51:68	3
8. Un.Hall	8	1	1	6	31:66	3
9. TS Innsbruck 2	8	0	1	7	26:71	1

Herren Gebietsklasse Innsbruck

1. FinSG Innsbruck	9	9	0	0	81:25	18
2. TSU Inzing	9	8	0	1	77:30	16
3. PSV Innsbruck 2	9	7	0	2	72:32	14
4. Magistrat 2	9	6	0	3	70:39	12
5. MK	9	4	1	4	53:63	9
6. IVB	9	3	1	5	46:61	7
7. PSV Innsbruck 3	9	3	1	5	46:63	7
8. Magistrat 3	9	2	0	7	33:75	4
9. TTC Innsbruck 3	9	0	2	7	36:79	2
10. Raiffeisenkasse	9	0	1	8	33:80	1

Herren Gebietsklasse Oberland

1. SV Reutte	5	5	0	0	45:8	10
2. ASV Landeck	5	4	0	1	42:12	8
3. TSU Inzing 2	5	3	0	2	28:29	6
4. SV Arzl/P.	5	2	0	3	27:37	4
5. USV Tarrenz	5	1	0	4	17:38	2
6. USV Ötz	5	0	0	5	10:45	0

Herren Gebietsklasse Unterland

1. TV Hall 1	5	5	0	0	45:8	10
2. SV Kirchbichl	5	4	0	1	41:13	8
3. TV Hall 2	5	3	0	2	30:29	6
4. TV Kitzbühel 2	5	2	0	3	26:33	4
5. Un.Hall 2	5	1	0	4	17:36	2
6. WSGS Wattens 2	5	0	0	5	5:45	0

Schülerklasse Innsbruck

1. TS Innsbruck 1	5	5	0	0	32:4	10
2. MK 1	5	4	0	1	27:10	8
3. Un.Hall	5	3	0	2	22:20	6
4. MK 2	5	2	0	3	15:22	4
5. SV Lans	5	0	1	4	12:31	1
6. TS Innsbruck 2	5	0	1	4	10:31	1

Schülerklasse Oberland

1. DSG Landeck	3	2	1	0	19:5	5
2. SV Reutte	3	2	1	0	19:5	5
3. SV Arzl/P. 1	3	1	0	2	6:18	2
4. SV Arzl/P. 2	3	0	0	3	4:20	0

Damen A-Liga

1. SV Kirchbichl	4	4	0	0	27:1	8
2. TS Innsbruck	4	3	0	1	18:16	6
3. WSGS Wattens	4	2	0	2	16:15	4
4. UTTC Innsbruck	4	1	0	3	10:21	2
5. SV Lans	4	0	0	4	7:25	0

Damen A-Klasse (mit Rückrunde)

1. TTC Innsbruck	4	3	1	0	23:9	7
2. Un. Hall	4	2	1	1	18:17	5
3. FinSG Innsb.	4	0	0	4	9:24	0

Jugendklasse Innsbruck I

1. MK 2	4	3	1	0	25:6	7
2. TS Innsbruck	4	3	1	0	25:7	7
3. DSG Innsbruck1	4	1	0	3	9:20	2
4. TTC Innsbruck	4	1	0	3	8:20	2
5. TV Hall	4	1	0	3	7:21	2

Jugendklasse Innsbruck II

1. Un.Hall	5	5	0	0	32:8	10
2. MK 1	5	4	0	1	29:12	8
3. TS Innsbruck 2	5	2	0	3	24:21	4
4. UTTC Innsbruck	5	2	0	3	20:23	4
4. TSV Fulpmes	5	2	0	3	17:23	4
5. DSG Innsbruck1	5	0	0	5	0:35	0

Jugendklasse Oberland

1. SV Reutte	6	6	0	0	41:4	12
2. DSG Landeck	6	5	0	1	33:11	10
3. ASV Landeck	6	4	0	2	31:20	8
4. SV Arzl/P.1	6	3	0	3	23:23	6
5. SV Arzl/P.2	6	2	0	4	19:25	4
6. SV Arzl/P.3	6	1	0	5	10:37	2
7. USV Ötz	6	0	0	6	4:41	0

Jugendklasse Unterland

1. SV Kirchbichl	5	5	0	0	33:2	10
2. TTC Jenbach	5	3	1	1	25:15	7
3. TS Schwaz	5	3	1	1	25:16	7
4. SV Kirchb. 2	5	2	0	3	20:20	4
5. WSGS Wattens 1	5	1	0	4	9:28	2
6. WSGS Wattens 2	5	0	0	5	3:34	0

Jugendklasse Osttirol

1. SV Nußd./Deb.1	5	4	1	0	29:16	9
2. TTVg Lienz 1	5	3	1	1	27:16	7
3. TTVg Lienz 2	5	2	1	2	23:22	5
4. TTVg Lienz 3	5	2	0	3	16:23	4
5. TSU Nikolsdorf	5	1	1	3	21:26	3
6. SV Nußd./Deb.2	5	0	2	3	16:29	2

Schülerklasse Unterland

1. TS Schwaz	6	6	0	0	41:1	12
2. TTC Jenbach 1	6	5	0	1	35:9	10
3. SV Kirchbichl	6	4	0	2	28:16	8
4. TTC Jenbach 2	6	1	2	3	17:33	4
5. WSGS Wattens	6	1	2	3	17:34	4
6. Un.Hall 1	6	1	1	4	16:34	3
7. Un.Hall 2	6	0	1	5	11:38	1

WIEN:

Bei den österr. Hochschulmeisterschaften 1971 domierten die Wiener Teilnehmer eindeutig und sicherten sich mit 56 Punkten vor Graz (36) und Innsbruck (4) auch die Punktewertung.

- Herren-Mannschaft: 1.Wien (Rottenberg, Schlüter, Weinmann, Zinke)
2.Graz (Meisl, Vanic, Voves)
3.Innsbruck (Brenner, Hirschauer, Zwickhuber)
- Damen-Mannschaft: 1.Graz (Puhr, Ruhri) 2.Wien (Bürgermeister, Braunstorfer)
- Herren-Einzel: 1.Schlüter 2.Weinmann 3.Rottenberg und Zinke
- Damen-Einzel: 1.Puhr 2.Braunstorfer 3.Ruhri
- Herren-Doppel: 1.Schlüter-Weinmann 2.Rottenberg-Zinke 3.Bertl-Vanic
und Brenner-Zwickelhuber
- Damen-Doppel: 1.Puhr-Ruhri 2.Bürgermeister-Braunstorfer
- Gem.Doppel: 1.Braunstorfer-Weinmann 2.Ruhri-Voves 3.Bürgermeister-Schlüter

Bereits zum 25.Mal wurde Willy John MIKULASEK zum Sektionsleiter des Wiener Gehörlosen SC gewählt.

Ein Ranglistenturnier, an dem die stärksten Spieler der Wiener Regionalliga sowie die stärksten Jugendlichen teilnahmen, gewann GISLAI vor Presch-Burger und Tupy (je 7:3) sowie Fischer (6:4), Nussbaumer, Bubich, Schwarz und Thaler (je 5:5).

Ein Mannschaftsvergleichkampf zwischen einer Wiener Jugendauswahl und einer Regionalligaauswahl endete mit einem überraschend sicheren 9:3 Erfolg der Jugendlichen. Bubich (3:0), Fischer, Nussbaumer und Thaler (je 2:1) spielten für die Jugendauswahl, Schwarz, Schepan, Grasserbauer (je 1:2) sowie Stockhammer (0:3) für die Regionalliga.

Ein Ranglistenturnier der Burschen entschied Fischer (10:1) vor Latzelsberger (9:2), Nussbaumer (8:3), Bubich und Spangl (je 7:4), Böhm und Thaler (je 6:5), Morawetz (5:6), Menzel (4:7) sowie Böhm Josef (2:9) für sich.

In der Wiener ASKO-Mannschaftsmeisterschaft liegen nach Abschluß des 1.Durchganges folgende Mannschaften an der Spitze:

- 1.Klasse: Straßenbahn I vor ÖMV I und Straßenbahn II
- 2.Klasse: ZSV ÖMV II vor SJ Wien II und Gaswerk
- 3.Klasse A: Allotria vor Sturhof und Straßenbahn III
- 3.Klasse B: SJ Wien III vor BBSV und SJ Wien IV
- Frauen 1.Kl.: ÖMV I vor Schwarz Weiß I und Schwarz Weiß II.
- Frauen 2.Kl.: Zentralsparkasse vor ÖMV II und WAT Kaisermühlen
- Jugend 1.Kl.: WVB I vor WVB II und WAT Strebersdorf
- Jugend 2.Kl.: Zentralsparkasse vor WVB III und ÖMV

Nach 3 Jugendförderungsturnieren liegt in der Einzelwertung Nussbaumer knapp vor Schuster und Thaler in Führung. Auf den nächsten Plätzen folgen derzeit Fischer, Bubich, Gabi Smekal, Ph.Böhm, Latzelsberger, Menzel, Morawetz, Sonnleitner, Berger und Silhavy.

In der Vereinswertung führt in Klasse A Straßenbahn vor Polizei, UKJ Tyrolia und Schwarz Weiß, in der Klasse B Sportklub vor Don Bosco, Un.Döbling, Herz Nord und Zentralsparkasse und in der Klasse C WAT Kaisermühlen vor WAT Mariahilf und NÖM.

Aus Platzmangel müssen die Wiener G'schichten diesmal entfallen. Sie werden dafür in der nächsten Nummer ausführlicher gehalten sein.

TABELLENSTAND
(Nach der 5. Frühjahrsrunde)

Herren Liga

1. ZENTRALSPARKASSE	16	15	0	1	139:44	30
2. Sonni	15	15	0	0	135:45	30
3. Köbau Mödling	16	12	0	4	121:76	24
4. Rennweg	16	9	0	7	102:92	18
5. Un. Leopoldstadt	14	8	1	5	108:72	17
6. SJ Wien Zentrum	16	6	2	8	110:103	14
7. Globus	15	7	0	8	180:101	14
8. Air Canada	14	5	3	6	92:100	13
9. Un. Landhaus	16	6	1	9	91:110	13
10. Polizei	16	2	2	12	69:127	6
11. Sportklub	16	2	1	13	68:132	5
12. Spitalbedienstete	16	1	0	15	29:142	2

Herren 4. Klasse A

1. SVSM	12	10	0	2	100:37	20
2. Schwechat	12	10	0	2	98:45	20
3. NÖM	12	9	1	2	96:67	19
4. UKJ St. Anton	12	4	2	6	77:87	10
5. Meidl	11	5	0	6	68:78	10
6. Herz Nord	11	3	3	5	66:78	9
7. Alpine	11	1	1	9	42:95	3
8. Herresspoert	11	0	1	11	38:98	1

Herren 4. Klasse B

1. ASKÖ WÄHRING	12	12	0	0	108:23	24
2. UHKA	12	10	1	1	98:39	21
3. WAT Mariahilf	12	9	0	3	95:48	18
4. UTTC 1970	12	5	1	6	73:79	11
5. Herz West	12	4	2	6	75:86	10
6. Persil	12	2	1	9	51:96	5
7. Hakoah	12	2	0	10	26:94	4
8. UKJ Währing	12	1	1	10	36:97	3

Herren 1. Klasse

1. UKJ WIEN SÜD	16	16	0	0	144:17	32
2. Allotria	16	15	0	1	138:53	30
3. ASKÖ Michelbeuern	16	13	0	3	127:67	26
4. Schwarz Weiß	16	11	0	5	117:67	22
5. Post	16	9	2	5	109:100	20
6. Gaswerk	15	4	3	8	78:108	11
7. Un. Korneuburg	16	5	1	10	89:127	11
8. SJ Wien	16	4	2	10	82:115	10
9. Rundfunk	16	3	3	10	89:124	9
10. E-Werk	16	4	0	12	70:125	8
11. WAT Strebersdorf	16	1	5	10	65:131	7
12. ÖAF	15	0	4	11	57:131	4

Herren Liga Reserven

1. GIESSHÜBL/2	15	13	0	2	117:47	26
2. ÖMV/2	16	12	2	2	129:72	26
3. UKJ Wien Süd/2	15	11	1	3	116:65	23
4. ALFA Straßenbahn/2	16	10	1	5	127:88	21
5. Rennweg/2	16	9	0	7	114:93	18
6. Sonni/2	16	8	2	6	105:106	18
7. UKJ Tyrolia/2	16	7	2	7	105:93	16
8. Köbau Mödling/2	16	7	1	8	106:102	15
9. Polizei/2	16	6	1	9	85:112	13
10. Zentralspark/2	16	4	0	12	75:121	8
11. Air Canada/2	16	2	0	14	53:128	4
12. Un. Leopoldstadt/2	16	1	0	15	33:138	2

Herren 2. Klasse

1. UKJ DON BOSCO	16	14	2	0	142:55	30
2. Sonni Ost	16	13	0	3	132:65	26
3. Gr. Enzersdorf	16	12	2	2	127:72	26
4. ESV Wien West	15	10	2	3	122:81	22
5. Un. Stern	16	9	1	6	113:90	19
6. Slovan	16	6	2	8	94:113	14
7. Un. Mauer	15	5	3	7	99:110	13
8. Volksstimme	16	6	0	10	93:123	12
9. Un. Döbling	16	4	1	11	87:121	9
10. EIS	16	4	1	11	91:128	9
11. Flötzersteig	16	2	1	13	72:135	5
12. Gehörlose	16	2	1	13	58:137	5

Herren Reserven I

1. UN. LANDHAUS/2	16	15	0	1	142:50	30
2. Spitalbed/2	15	13	0	2	125:51	26
3. ÖMV/3	16	12	0	4	124:73	24
4. Allotria/2	16	10	1	5	117:91	21
5. Un. Korneuburg/2	16	10	0	6	108:87	20
6. SJ Wien/2	16	9	0	7	109:89	18
7. Polizei/3	16	5	1	10	90:113	11
8. Post/2	16	4	2	10	83:117	10
9. Sonni/3	16	5	0	11	69:115	10
10. WAT Strebersdorf/2	16	4	1	11	89:117	9
11. E-Werk/2	16	3	2	11	68:129	8
12. Rundfunk	15	1	1	13	40:132	3

Herren 3. Klasse

1. BLAU ROT GIESSHÜBL	15	14	0	1	130:29	28
2. BBSV Wien	15	13	0	2	128:45	26
3. WAT Kaisermühlen	16	13	0	3	130:58	26
4. Sturhof	16	13	0	3	128:59	26
5. Handelsministerium	16	9	0	7	114:85	18
6. Herz	16	9	0	7	96:87	18
7. Myrtle Mill	15	7	1	7	99:91	15
8. Josefstadt	15	6	0	9	69:102	12
9. Un. Atzgersdorf	16	4	1	11	67:121	9
10. Arbeiterjugend	16	3	0	13	64:123	6
11. UKJ Neulerchenfeld	16	1	0	15	37:135	2
12. UKJ Neufünfhaus	16	1	0	15	12:139	2

Herren Reserven II

1. SCHWARZ WEISS/2	16	13	3	0	141:70	29
2. SJ Wien Zentrum/2	16	13	1	2	138:59	27
3. Un. Mauer/2	15	13	1	1	129:72	27
4. Gaswerk/2	14	9	1	4	103:72	19
5. Un. Landhaus/3	16	8	3	5	120:94	19
6. Sportklub/2	15	8	0	7	99:93	16
7. ÖAF/2	16	6	1	9	93:117	13

(Fortsetzung der Reserven II)

8. Köbau Mödling/3	16	5	1	10	96:112	11
9. Globus/2	16	4	0	12	89:130	8
10. Gehörlose/2	16	3	1	12	65:128	7
11. Allotria/3	16	2	2	12	73:134	6
12. Polizei/4	16	2	2	12	67:132	6

Herren Reserven III

1. UKJ DON BOSCO/2	16	15	1	0	143:45	31
2. Allotria/4	16	14	2	0	142:56	30
3. UKJ Wien-Süd/3	16	10	1	5	118:84	21
5. ASK. Gießhübl/3	15	8	1	6	90:71	17
4. Un. Döbling/2	16	9	1	6	110:82	19
6. Slovan/2	16	8	1	7	95:96	17
7. Flötzersteig/2	16	7	3	6	95:98	17
8. Un. Stern/2	16	7	2	7	115:107	16
9. Sonni/4	16	3	1	12	58:123	7
10. Spitalbed/3	15	3	0	12	77:117	6
11. Handelsmin/2	16	2	1	13	63:132	5
12. UKJ Don Bosco/3	16	2	0	14	44:138	4

Herren Reserven IV

1. ALFA STRASSENBAHN/3	16	16	0	0	144:34	32
2. Zentralspark/3	15	14	0	1	129:42	28
3. Spitalbed/4	16	11	2	3	130:74	24
4. Gr. Enzersdorf	16	9	2	5	117:75	20
5. Köbau Mödling/4	16	10	0	6	109:84	20
6. Post/3	16	9	1	6	109:79	19
7. Sturhof/2	16	7	2	7	108:98	16
8. Un. Atzgersdorf	15	3	4	8	86:105	10
9. Herz/2	16	4	0	12	67:122	8
10. Polizei/5	16	3	1	12	52:124	7
11. Volksstimme/2	15	1	1	13	26:125	3
12. Myrtle Mill/2	15	0	1	14	19:134	1

Herren Reserven V

1. UN. MAUER/3	12	11	0	1	102:32	22
2. WAT Kaisermühlen/2	11	8	1	2	89:30	17
3. BBSV Wien/3	11	7	2	2	86:50	16
4. ALFA Straßenbahn/4	12	6	1	5	74:68	13
UKJ Wien Mitte/2	12	6	0	6	66:70	12
6. ÖAF/3	12	6	0	6	66:71	12
7. Spitalbed/5	11	3	0	8	46:77	6
8. Meinh/2	11	3	0	8	48:89	6
9. NÖM/2	12	0	0	12	18:108	0

Herren Reserven VI

1. BBSV WIEN/3	17	15	1	1	143:30	31
2. WAT Mariahilf/2	17	15	0	2	138:56	30
3. ESV Wien West/2	17	14	0	3	140:56	28
4. Sonni/5	16	11	2	3	122:85	24
5. EIS	17	11	0	6	115:77	22
6. ASKÖ Michelbeuern	17	10	1	6	118:88	21
7. Persil	17	6	2	9	87:111	14
8. UKJ Währing/2	16	6	0	10	89:113	12
9. Spitalbed/6	17	5	1	11	82:127	11
10. Herz West/2	16	4	0	12	71:123	8
11. UKJ St. Anton	16	4	0	12	65:117	8
12. UKJ Wien Mitte/3	17	3	1	13	71:136	7
13. NÖM/3	16	0	0	16	30:143	0

Herren Senioren

1. ASKÖ MICHELBEUERN	9	9	0	0	57:9	18
2. ÖMV	8	4	2	2	40:27	10
3. Polizei	8	3	2	3	32:35	8
4. Spitalbedienstete	7	3	1	3	31:25	7
5. Allotria	9	2	3	4	34:43	7
6. NÖM	9	0	0	9	5:60	0

Damen Liga

1. SCHWARZ WEISS	13	9	3	1	71:36	21
2. Polizei/2	12	10	0	2	67:22	20
3. ÖMV	13	9	2	2	71:34	20
4. E-Werk	12	7	1	4	58:44	15
5. ESV Wien West	12	6	1	5	55:44	13
6. SVSM	11	4	2	5	40:50	10
7. Sonni Ost	13	3	1	9	42:62	7
8. Un. Korneuburg	11	2	0	9	31:58	4
9. Un. Leopoldstadt	13	0	0	13	3:89	0

Damen 1. Klasse

1. HANELSMINISTERIUM	14	13	0	1	87:19	26
2. WAT Mariahilf	14	13	0	1	83:32	26
3. Polizei/3	14	11	0	3	80:32	22
4. Zentralsparkasse	13	9	0	4	61:42	18
5. Un. Korneuburg/2	13	5	1	7	50:59	11
6. Sonni/2	14	4	2	8	48:67	10
7. SVSM/2	14	4	2	8	45:70	10
8. Spitalbedienstete	14	3	1	10	44:72	7
9. Sportklub	14	2	1	11	28:82	5
10. Polizei/4	14	1	1	12	31:82	3

Damen 2. Klasse

1. UKJ TYROLIA/1	13	13	0	0	84:12	26
2. ALFA Straßenbahn	12	10	0	2	69:26	20
3. ÖMV/2	12	6	3	3	57:44	15
4. Rundfunk	13	5	3	5	59:53	13
5. Schwechat	13	5	3	5	55:52	13
6. UKJ Tyrolia/3	12	3	3	6	45:56	9
7. Spitalbed/2	12	2	3	7	35:55	7
8. Herz	12	3	1	8	25:65	7
9. Gehörlose	13	1	0	12	15:81	2

Jugend Liga

1. UKJ Wien Süd/1	14	14	0	0	92:14	28
2. UKJ Tyrolia/1	15	11	2	2	83:33	24
3. ALFA Straßenbahn/1	15	11	2	2	82:35	24
4. UKJ Wien Süd/2	14	8	3	3	70:45	19
5. UKJ Tyrolia/2	15	6	2	7	54:66	14
6. Köbau	15	6	1	8	62:63	13
7. AÖFA Straßenbahn/2	14	5	1	8	45:66	11
8. UKJ Wien Süd/3	14	5	0	9	46:68	10
9. Un. Korneuburg	14	4	1	9	48:64	9
10. Polizei/1	14	3	0	11	38:71	6
11. ...	14	0	0	14	2:97	0

Jugend Gruppe I

1. SCHWARZ WEISS	14	14	0	0	94:8	28
2. Sportklub	13	12	0	1	77:23	24
3. UKJ Tyrolia/3	15	11	1	3	84:38	23
4. Un. Korneuburg/2	14	9	2	3	75:43	20

(Fortsetzung der Jugend Gruppe I)

5. Herz Nord	15	8	1	6	70:53	17
6. Un.Döbling	14	8	1	5	56:55	17
7. Polizei/2	15	5	0	10	54:70	10
8. UKJ Don Bosco	14	4	2	8	48:63	10
9. Spitalbed/2	14	3	1	10	44:67	7
10. Spitalbed/1	15	1	0	14	12:95	2
11. Sonni	15	0	0	15	4:103	0

Jugend Gruppe II

1. ALFA STRASSENBAHN/3	15	14	1	0	93:30	29
2. Giesshübl	14	12	1	1	84:26	25
3. UKJ Wien Süd/4	14	9	0	5	69:48	18
4. Zentralspark.	15	8	2	5	70:61	18
5. WAT Strebersdorf	14	7	2	5	60:49	16
6. ÖMV	15	7	1	7	63:61	15
7. Hakoah	15	4	1	10	47:75	9
8. Flötzersteig	13	4	0	9	46:57	8
9. Spitalbed/3	15	4	0	11	37:81	8
10. Un.Landhaus	14	3	0	11	33:69	6
11. Köbau Mödling/2	14	3	0	11	32:77	6

Jugend Gruppe III

1. ALFA STRASSENBAHN/4	11	10	0	11	65:18	20
2. WAT Mariahilf	10	8	0	2	57:22	16
3. Polizei/3	9	7	1	1	51:19	15
4. UKJ Wien Mitte/1	11	6	0	5	49:38	12
5. Spitalbed/5	10	4	0	6	31:42	8
6. Spitalbed/4	11	3	0	8	28:55	6
7. Globus	10	1	1	8	15:59	3
8. Un.Leopoldstadt	10	1	0	9	15:58	2

Jugend Gruppe IV

1. ALFA STRASSENBAHN/5	16	15	0	1	97:27	30
2. Meisl	16	13	2	1	94:31	28
3. NÖM	16	10	3	3	88:46	23
4. SJ Wien Zentrum	16	9	3	4	79:46	21
5. UKJ St. Anton	16	7	5	4	82:55	19
6. Un.Korneuburg/3	16	7	4	5	73:60	18
7. Spitalbed/6	16	7	2	7	67:59	16
8. E-Werk	16	4	4	8	59:73	12
9. ASKÖ Michelbeuern	16	6	0	10	46:73	12
10. UKJ Wien Mitte/2	16	3	1	12	37:89	7
11. Post	16	1	2	13	27:97	4
12. Rennweg	16	1	0	15	10:103	2

Schüler Liga

1. UKJ TYROLIA/1	10	10	0	0	69:1	20
2. Herz Nord	11	7	1	3	52:39	15
3. Polizei/2	11	5	3	3	48:47	13
4. ALFA Straßenbahn/1	11	5	2	4	49:46	12
5. UKJ Tyrolia/2	11	5	2	4	47:47	12
6. Schwarz Weiß	9	4	1	4	39:34	9
7. UKJ Don Bosco	11	4	0	7	42:49	8
8. UKJ Wien Süd	10	2	1	7	31:52	5
9. Air Canada	10	0	0	10	4:66	0

Einzelwertung:

1. Schöberl, 2. Nussbaumer (27,2 Pkte.)
 3. Schuster, 4. Forsthuber, 5. Fischer
 (je 26), 6. Bubich (25,2), 7. Thaler (25),
 8. Smekal (25), 9. Menzel (24,2), 10. Böhm P.
 (22,2), 11. Latzelsberger (21,9), 12.
 Morawetz, Berger, Sonnleitner (je 20),
 15. Silhavy (18), 16. Spangl (15,5)

Schüler Gruppe I

1. ALFA STRASSENBAHN/2	10	9	1	0	61:21	19
2. Polizei/2	10	7	1	2	54:28	15
3. Herz Nord/2	10	7	1	2	53:29	15
4. UKJ Don Bosco/2	10	7	0	3	50:32	14
5. UKJ Tyrolia/3	10	4	0	6	44:45	8
6. UKJ Tyrolia/4	10	2	1	7	29:53	5
7. Polizei/3	10	1	1	8	23:56	3
8. UKJ Don Bosco/3	10	0	1	9	13:63	1

Schüler Gruppe II

1. ZENTRALSPARKASSE	10	7	2	1	59:22	16
2. ÖMV	10	7	1	2	51:24	15
3. Sportklub	10	6	2	2	51:28	14
4. Un.Döbling	10	5	0	5	40:37	10
5. Köbau Mödling	10	4	2	4	40:45	10
6. UKJ Tyrolia/5	10	2	3	5	35:47	7
7. ALFA Straßenbahn/3	10	3	1	6	30:52	7
8. Polizei/4	10	0	1	9	12:63	1

Schülerinnen

1. SCHWARZ WEISS/1	10	10	0	0	49:1	20
2. Schwarz Weiß/2	10	8	0	2	38:12	16
3. Spitalbed.	9	7	0	2	34:11	14
4. Polizei/1	10	5	0	5	27:23	10
5. Polizei/2	10	3	0	7	15:35	6
Herz West	10	3	0	7	15:35	6
7. Sportklub	9	2	0	7	12:33	4
8. Herz	10	1	0	9	5:45	2

Unterstufe

1. SCHWARZ WEISS	10	10	0	0	37:13	20
2. UKJ Tyrolia/1	10	9	0	1	39:11	18
3. Gießhübl	10	7	0	3	35:15	14
4. Polizei	10	5	0	5	32:18	10
5. ALFA Straßenbahn/1	10	5	0	5	27:23	10
6. ALFA Straßenbahn/2	10	2	0	8	9:41	4
7. UKJ Tyrolia/2	10	1	0	9	12:38	2
8. Herz Nord	10	1	0	9	9:41	2

Das 4. Jugendförderungsturnier des WTTV (27. und 28.2.1971) brachte folgende Ergebnisse:

Vereinswertung - Stärkeklasse A

1. ALFA-Straßenbahn	119 Punkte
2. Polizei	87 "
3. UKJ Tyrolia	79 "
4. Schwarz Weiß	49 "
5. UKJ Wien Süd	44 "
6. Spitalbedienstete	33 "

Stärkeklasse B

1. Sportklub	50 "
2. UKJ Don Bosco	43 "
3. Un.Döbling	39 "

Stärkeklasse C

1. WAT-Kaisermühlen	18 "
2. NÖM	16 "
3. WAT-Mariahilf	13 "

Bundesländer

1. Un.Langenlois	18 "
------------------	------